V. Jahrgang. Donnerstag, 7. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 82. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Des Charfreitags wegen erscheint unsere nächste Nummer am Sonnabend Nachmittag.

Charfreitag.

In dem Treiben und Hasten der Werkeltage bildet der Osterwoche heiliger Friede einen willkommenen Ruhepunkt; die Christenheit feiert, und der Tag, der den stillen Dulder von Nazareth die Höhen hinaufwandeln sah gen Golgatha, in einem unendlichen Leidenswege die Schmerzen der Menschheit auf sich ladend, dieser Tag gehört der stillen Betrachtung, der Einkehr in die eigene Seele und der Rückschau auf Erlebtes und Errungenes. Welcher Augenblick sollte auch hierzu geeigneter sein als der Gedächtnißtag der Kreuzigung des Heilandes, jener Tag, an dem vor fast 2000 Jahren der Vorhang des Tempels zerriß, die Erde erbebte und der Himmel von dräuenden Wolken verfinstert war in jener Secunde, die das Erlöschen des erhabensten Geistes erlebte? Es war freilich nur ein zeitliches, vorübergehendes Erlöschen, über dem sterblichen Leib erhob sich siegreich der Gedanke und hielt seinen unvergänglichen Lauf durch die Welt, den Schutt und die Trümmer veralteter Anschauungen unwiderstehlich hinwegräumend.

In einer Zeit, die Parteigeist und Parteischablone als oberstes und alleinseligmachendes Dogma verkündigt, mag es vielleicht nicht ganz unangebracht sein, daran zu erinnern, daß der Stifter unserer Religion zunächst politischen Parteien zum Opfer gefallen ist. Sie waren es vor Allem, die am lautesten das „Kreuziget ihn!" riefen, und Kaiphas und Annas, Hohepriester und Parteiführer zugleich, erreichten ihr Ziel, als sie den römischen Landpfleger Pontius Pilatus durch ihre schlaue Sophistik überzeugt hatten, daß der beredte Prediger aus Nazareth, der „Nazarener", ein gefährlicher „Socialist" und „Umstürzler" sei. Da erst wusch der Römer vor versammeltem Volk seine Hände in Unschuld und lieferte den Verkünder einer neuen Sittenlehre der Wuth des Pöbels und der Rache der um ihre Macht besorgten Priester und Parteiführer aus.

Im Wesen der Partei liegt es seit urdenklichen Zeiten, daß sie herrschen will möglichst unter Ausschluß aller anderen Parteien, und der herrschenden Partei in Israel, der Pharisäerkaste, drohte von dem gewaltigen Herzenerschütterer, von dem nicht zur Schriftgelehrtenzunft gehörigen und doch der Schriftauslegung wunderbar mächtigen Zimmermannssohne von Nazareth schwere Gefahr für ihre Machtstellung. Was Christus lehrte, — und das gilt heute ebenso wie vor zwei Jahrtausenden — berührte eben den Staat ganz ebenso, wie die Kirche, darum hatten die Parteiführer und Hohenpriester bei den Römern ein leichtes Spiel, und der kleinliche Menschengeist schien den Sieg davongetragen zu haben über den göttlichen Geist der Heilsbotschaft. Aber es schien nur so: dem Charfreitage, dem Tage der Erniedrigung, folgte der Tag der Erhöhung, der Ostertag, von dem der Triumphzug der neuen Heilslehre sich herschreibt.

Aber auch die reine Idee hat mit der ewig sich gleichbleibenden Unvollkommenheit alles Endlichen unaufhörlich zu kämpfen; immer wieder tritt dem hohen Gedanken der Liebe der Menschen untereinander die menschliche Selbstsucht gegenüber und sucht, was die Liebe nicht sucht, das Ihre. So ist es gewesen seit den Tagen der Ananias und Saphira bis auf unsere Zeiten, und so wird es auch bleiben. Nicht nur im Verkehr zwischen Mensch und Mensch, auch im Verkehr der einzelnen Völker erneut sich täglich der Kampf zwischen der Liebe zum Nächsten, die und der Nazarener dem vornehmsten und höchsten Gebot gleichstellte, und der Eigenliebe, der Selbstsucht. Auch jetzt wieder blickt die Welt mit ängstlicher Spannung auf das Beginnen zweier großen Völker diesseits und jenseits des Oceans, die sich zu gewaltigem Ringen anschicken, auch hier wieder ist die Selbstsucht das treibende Motiv, und die Mahnung, die aus vergangenen Jahrhunderten auf uns überkommen ist: „Liebet Eure Feinde, segnet, die Euch fluchen", scheint tauben Ohren zu begegnen. Und so kann es leicht kommen, daß das frohe Geläute der Osterglocken ein mißtönendes Echo im Donner der Geschütze findet, und der eherne Mund der Maximkanonen dem Evangelium der Liebe Hohn spricht. Man kann das beklagen, aber man kann es nicht ändern, und es bleibt uns schließlich doch der Trost, daß solche Vergehungen gegen das göttliche Gesetz der Nächstenliebe doch nur etwas Vorübergehendes sind, daß das Evangelium der Liebe unsterblich ist, auch wenn es mit Füßen getreten wird. Immer wieder ringt sich die Lehre des Charfreitags durch. Und das mag uns ferner trösten bei den Irrungen der Menschen und Völker: Dem Charfreitag folgt der Ostersonntag, dem Dunkel des Grabes die Morgenröthe der Auferstehung.

Die erste Theilung Chinas.

Die Dinge in Ostasien nehmen einen nicht vorausgesehenen, raschen Verlauf, man möchte sagen, sie überstürzen sich. Jetzt haben auch die Franzosen ihre weitragenden Forderungen durchgesetzt. Die chinesische Postverwaltung wird einem Franzosen unterstellt. Frankreich erhält an der Küste eine Kohlenstation, die Concession für eine Eisenbahn ins Herz von Yünnan und endlich eine erhebliche Ausdehnung seiner Interessensphäre durch die Verpflichtung Chinas, sich der Provinzen Yünnan, Kuangsu und Kuangtung nicht zu Gunsten Dritter zu entäußern. Diese letztere Klausel ist offenbar nichts als eine geschickte diplomatische Formel, mittels welcher auf die thatsächliche Abtretung der drei großen und reichen, zusammen 840 000 Quadratkilometer mit 37 Millionen Einwohnern umfassenden Provinzen an Frankreich vorbereitet wird. Hiermit ist die erste Theilung Chinas abgeschlossen, und zwar auf friedlichem Wege, ohne äußerlich erkennbare Differenzen. Deutschland und Rußland gingen voran, England legte eben noch die Hand auf Wei-Hai-Wei; aber am vortheilhaftesten, ziemlich ebenso günstig wie Rußland, hat Frankreich abgeschnitten, obgleich es zuletzt gekommen. Es zeigt sich an diesem Falle so recht, wie thöricht der vielverbreitete Glaube ist, daß Frankreich aus seiner russischen Alliance keinen Nutzen zieht: seine treue Gefolgschaft ist ihm in China überreich gezahlt durch den, zu seinen Gunsten in die Wagschale geworfenen Einfluß der Petersburger Diplomatie. Deutschland rangirt bei der ersten Theilung Chinas, rücksichtlich des Erreichten, erst an dritter Stelle, was gesagt werden darf, ohne daß wir das Errungene unterschätzten. England hat sich einzig die wichtige strategische Position von Wei-Hai-Wei noch in letzter Stunde zu sichern vermocht, im übrigen ist es in mehrfacher Beziehung direct benachtheiligt, insbesondere durch das Vorrücken der Franzosen nach Norden, wodurch das hinterindisch-britische Birma völlig abgeschnitten wird. Ueber diesen Mißerfolg Englands können auch langathmige Reden nicht hinwegtäuschen, mit denen am Mittwoch im Unter- und Oberhause des englischen Parlaments der Unterstaatssecretär Balfour und der Herzog von Devonshire die ostasiatische Regierungspolitik darlegten und vertheidigten: die anderen Staatskanzleien lesen aus ihnen nur das eine klare Wort heraus, daß England keinen Krieg will und sich also, wohl oder übel, in Ostasien zufrieden giebt. Charakteristisch ist, daß Japan, das die Dinge ins Rollen gebracht hat, bei diesem ersten Acte der Auftheilung ganz leer ausgeht, und ebenso charakteristisch, daß der welthistorische Vorgang dieser Theilung sich so glatt und fast spielend abgewickelt hat. Allerdings liegt gerade hierin eine gewisse Gefahr. Der Heißhunger ist jetzt um so größer bei allen Interessirten, bei den einen, weil sie diesmal zu kurz gekommen, bei den anderen, weil sie widerstandslos so viel erreicht haben. Es wäre möglich, daß man sich bei dem zweiten Theilungsacte allzu hitzig und rasch auf die Beute stürzte. Ob und wann diese zweite Theilung Chinas eintreten und wie sie sich entwickeln wird, ist zur Zeit noch dunkel. Im Interesse des Weltfriedens ist zu hoffen, daß das weitere Vorrücken der europäischen Mächte in Ostasien keine schweren Conflicte zur Folge haben wird.

Eine Warnung.

Es läßt sich nicht länger daran zweifeln, daß von gewisser Seite mit der spanisch-amerikanischen Affäre ein geradezu frivoles Spiel getrieben wird. Zu welchem Zwecke dies geschieht und von welcher Seite die Initiative hierzu ausgeht, das erhellt klar und deutlich aus einem Vergleich der Courszettel der Hauptbörsen in den letzten 8 Tagen. Die großen amerikanischen Speculanten, denen nichts heilig ist, haben offenbar die ganze Kriegsfrage als eine reine Geschäftsfrage aufgefaßt und solche, ohne sich um die ungeheure Verantwortung, die sie auf sich laden, zu kümmern, in dieselbe Reihe mit der Petroleum- und Zuckerfrage gesetzt. Ob der Krieg überhaupt ausbrechen oder wie er endigen wird, ist diesen Herren völlig gleichgiltig; für sie handelt es sich ausschließlich darum, die Ungewißheit vor der Entscheidung gehörig auszunutzen und durch geschickte Verbreitung von theils beunruhigenden, theils wieder friedlichen Meldungen Coursschwankungen hervorzurufen, die ihren Intentionen entsprechen. Der „Krieg- und Friedens-Ring", der sich in New-York gebildet, hat nicht nur in London, sondern auch in Paris und Madrid Theilnehmer gefunden, die augenscheinlich mit ihren transatlantischen Consorten Hand in Hand arbeiten. Wie groß die Summen sind, die der amerikanische Börsenring durch diesen Raubzug, den er auf den europäischen Börsen unternommen hat, gewonnen haben mag, wird sich schwerlich auch nur annähernd berechnen lassen. So erklärt es sich denn auch, daß fast sämmtliche europäischen Blätter von Belang gegenwärtig sogenannte Privatdepeschen veröffentlichen, die theils aus ganz uncontrolirbarer, theils aus höchst verdächtiger Quelle stammen, unbesehen sodann ihren Flug durch die Welt nehmen, ungeheure Verwirrung in der öffentlichen Meinung anrichten und Speculationskäufe oder Angstverkäufe hervorrufen, welche in letzter Linie das kleine Privatpublicum schädigen. Von den Sensationsmeldungen der letzten Tage hat sich der weitaus größere Theil gleich auf den ersten Blick als tendenziöse Erfindung herausgestellt, während ein anderer Theil amtlich unverzüglich dementirt worden ist. Man muß, wenn man das fast täglich wechselnde Bild des Standes der amerikanisch-spanischen Verhandlungen betrachtet, zu der Ueberzeugung gelangen, daß bei keinem anderen Anlasse soviel Lügen und absichtliche Entstellungen in die öffentliche Discussion geworfen worden sind, als dies seitens der amerikanischen Presse und Berichterstatter gegenwärtig geschieht. Uns Deutschen ist solch vaterlandsloses Treiben freilich unverständlich; immerhin hat die deutsche Presse, obwohl sie im Ganzen genommen den spanisch-amerikanischen Conflict bis jetzt nur referirend und mit lobenswerther Objectivität behandelt hat, theilweise doch nicht verhindern können, daß eine Anzahl derartiger falscher und erfundener Nachrichten in ihren Spalten Platz gefunden hat. Das Publicum, welches bei spanischen oder amerikanischen Titres in irgend einer Form engagirt ist, sollte sich also, wenn es sich vor Verlusten schützen will, durch die sich täglich widersprechenden Meldungen nicht dazu anreizen lassen, die Geschäfte der amerikanischen Faiseure zu besorgen, sondern allen umlaufenden Gerüchten und Combinationen gegenüber eine kühle Reserve bewahren.

* * *

Washington, 6. April. (W. T.-B. Telegr.)

Der Senat trat heute zu einer geheimen Sitzung zusammen. Um 2 Uhr ließ Präs. Mc. Kinley zwei Führer einer jeden Partei nach dem Weißen Hause rufen, um ihnen Aufklärung über die Lage zu geben. Nach diesem Vorgange wurde mitgetheilt, die Botschaft des Präsidenten werde heute nicht mehr an den Congreß gelangen. Der Marinesecretär Long weigerte sich, zu sagen, ob die weitere Verschiebung der Botschaft dem Wunsche zuzuschreiben sei, dem Generalconsul Lee und den übrigen Amerikanern das Verlassen Habanas zu ermöglichen oder auf anderen Gründen beruhe.

J. Berlin. 7. April. (Privattelegr.)

Auch das heute der europäischen Presse vorliegende Privatdepeschenmaterial über den amerikanisch-spanischen Conflict ist durchaus bedeutungslos, da jede authentische Nachricht fehlt. Die Meldung, daß die Vermittelung der Großmächte gescheitert sei, ist schon deshalb ganz absurd, weil eine derartige Intervention niemals stattgefunden hat und niemals beabsichtigt war. Eine solche Intervention ist diplomatisch nur üblich, wenn beide streitführende Mächte dieselbe anrufen. Die ameri-

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

64) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fräulein von Nördlingen aber sinkt müde auf einen Stuhl am Fenster nieder und stützt die schmerzende Stirn in die Hand. Ein Zug tiefer Wehmuth liegt um ihre Lippen und verscheucht den ärgerlichen Ausdruck, welcher zuvor ihr Antlitz beherrscht. Nein, sie will nicht ungerecht sein.

Sie weiß, daß die Verlegenheit sich oft in sonderbarster Weise bei jungen Menschenkindern äußert, und Fränzchen war fassungslos und todtverlegen in diesem Augenblick.

Ihr süßes Geheimniß, welches sie so wohl behütet geglaubt, plötzlich von Pia's Lippen zu hören, hatte sie erschreckt und verwirrt, und weil sie nicht wußte, was zu antworten, nahm sie ihre Zuflucht zu einer übertriebenen Heiterkeit, welche nichts leugnete und nichts zugab.

Kleine Närrin, gerade dieses sinnlose Gelächter verrieth sie am meisten, und Pia zürnt ihr gewiß nicht darum; sie weiß, daß sie mit dem Unverstand und den unaufgeklärten Empfindungen eines Kindes rechnen muß.

Wohin sie sich wohl geflüchtet hat?

Horch! Gedämpft — aus dem Zimmer der Gräfin herüber erschallt abermals ihr Gelächter, jetzt verstummt es, als habe sich jählings eine Hand auf ihren Mund gelegt.

Sicherlich beißt sie in irgend ein Sophakissen, um ihr Organ zu zügeln.

Pia's Blick schweift thränenglänzend durch das Zimmer und haftet jählings auf etwas Weißem, Zerknittertem, welches vor Fränzchen's Sessel liegt. Sie erbebt. — Sein Brief!

Was gäbe sie darum, könnte sie einen einzigen Blick in diese Zeilen thun!

Soll sie es? Sie erhebt sich mechanisch, — sie wankt dem hellen Schein nach — und dann zuckt sie zusammen, legt aufstöhnend die Hände vor das Antlitz und schrickt zurück, als ob glühende Flammen aus dem weißen Papier emporschlügen, welche sie verderben wollen.

Soll sie es? — Darf sie es?

Und wenn ein Fremder dieses Zimmer betritt? Wenn die Dienstboten diesen Brief finden und ihn durch ihre Neugier profaniren?

Mit jähem Ruck neigt sich Pia und reißt ihn von der Erde empor. — Sie muß es!

Und dann blickt sie auf das Blatt nieder, welches ihre bebenden Finger kaum zu fassen vermögen. Es ist nur der Briefumschlag, Gott sei Lob und Dank, an diesem begeht sie keinen Raub. Ihre Blicke suchen voll leidenschaftlichen Entzückens seine Schriftzüge.

Groß, klar und edel sind sie, ein Grapholog würde sie wohl zu den harmonischesten zählen.

Ein Schritt nähert sich der Thür, hastig schiebt Pia das Couvert in ihr Kleid und eilt hochklopfenden Herzens zu dem Fenster zurück.

Onkel Willibald tritt ein.

Er trägt eine Hand voll Postsachen und wirft die Briefe und Zeitungen auf den Tisch.

„O, liebe Pia! Welch glücklicher Zufall, daß ich Dich treffe! Bist Du beschäftigt?"

„Nein, Onkel, wenn Du eine Arbeit für mich wüßtest, wäre ich Dir von Herzen dankbar."

„Und ob ich welche für Dich weiß! Johanna und Fränzchen sind nirgends zu finden, ich vermuthe sie im Garten und bin, ehrlich gestanden, zu müde, um ihnen zu folgen. Da wäre es sehr lieb und freundlich von Dir, wenn Du sie ersetzen und einmal mein vortragender Rath sein wolltest! Du weißt, daß mir bei der Packerei mein Augenglas abhanden gekommen ist und noch immer nicht durch den Optikus ersetzt wurde; da bin ich blind und hilflos diesen Postsachen gegenüber und bitte Dich inständigst, mir den Inhalt der Briefe vorzulesen."

Fräulein von Nördlingen zwang sich zu einem müden Lächeln. „Aber, Onkelchen, — wenn nun Geheimnisse darin stehen?"

Der Graf ließ sich behaglich in einer Sophaecke nieder und entzündete eine Cigarette.

„Unbesorgt, Darling," scherzte er, „meine Liebesbriefe lasse ich mir von Johanna direct in die Ohren flüstern! Also los! Bitte, lies die Briefe erst einmal für Dich durch, damit Du mir alsdann ihren Inhalt klar und fließend vortragen kannst; — so macht es meine Frau auch."

„Wie Du befiehlst!" Mechanisch griff das junge Mädchen nach den Schreiben und ließ sie flüchtig durch die Hand gleiten.

„Hier ist ein Brief, welcher ganz mit Postbemerkungen beschrieben ist: er scheint viele Umwege gemacht zu haben, soll ich ihn zuerst öffnen?"

„Wenn ich bitten darf."

Gleichgültig, ohne näher hinzusehen, öffnete Pia das steife Couvert und schaute mit ihren thränenheißen Augen darauf nieder, sie stutzte. „Meine lieben, theuren Eltern! —" was bedeutet das? Ihr Blick überflog hastig die erste Seite — und haftete auf ihrem eigenen Namen, — „Miß Lilian Luxor". Was bedeutet das? Sie tritt näher an das Fenster, neigt sich und liest — und das Papier knistert wunderlich zwischen ihren eiskalten Fingern, und ihr Athem geht schwer und keuchend, wie bei einer Sterbenden. Sie liest, — liest den Brief Wulff-Dietrich's, welchen er an jenem unglückseligen Morgen an seine Eltern richtete, den Brief, in welchem er zu Gunsten seines Bruders Hartwig auf die Erbfolge von Niedeck verzichten will, weil er im Begriff steht, sich mit einer Amerikanerin, Lilian Luxor, zu verloben! Und wie berichtet er den Eltern von seiner Braut und seiner Liebe! Alle Innigkeit, alle Gluth seines treuen Herzens schüttet er in diesen Zeilen aus, himmelhoch jauchzend als glückseligster Mann, obwohl er sich durch diese Liebe zum Bettler macht.

Pia blickt auf die Zeilen nieder, bleich wie der Tod wird ihr Antlitz, ihr Auge starr und gläsern, ein Frösteln und Zittern geht durch ihre schlanke Gestalt, blutrothe Nebel wallen um sie her, mit leisem Wehschrei greift sie tastend um sich — —

„Pia, — allmächtiger Gott, was ficht Dich an?" Der Graf springt entsetzt auf und eilt zu ihr hin, aber noch ehe er sie erreicht, bricht Pia lautlos, wie von einem Blitzstrahl gefällt, vor ihm nieder auf den Teppich.

Capitel 23.

Mit tausend Wünschen bin ich ausgegangen,
Heim kehr ich mit bescheidenem Verlangen,
Noch hegt mein Herz nur einer Hoffnung Keim,
Ich möchte heim! —

Carl Gerok.

Sommerlich heiß leuchteten die Sonnenstrahlen in Pia's Zimmer. Auf dem Tisch duftete ein Blumenstrauß, die Fenster standen weit geöffnet, und das junge Mädchen kehrte soeben, auf Fränzchen's Arm gestützt, aus dem Garten zurück, um immer noch etwas bleich und erschöpft auf dem bequemen Sessel niederzusinken.

Voll rührender Sorgfalt waltete das Backfischchen ihres Pflegeramtes. Sie nahm mit spitzen Fingern, schier drollig in ihrer Unbeholfenheit anzusehen, den leichten Strohhut von den goldenen Löckchen der Cousine, griff hastig nach dem seidenen Shawl, ihn um die Schultern der Genesenen zu legen und drückte beinahe mit dem Daumen ein Loch in die Wand, als sie den Knopf der elektrischen Klingel in Bewegung setzte, um eine Erfrischung zu bestellen.

Mit gerührtem Lächeln beobachtete Pia den Eifer der Kleinen, welche nur noch für die Cousine zu leben und zu existiren schien.

Eine sanfte, friedliche Ruhe lag auf dem Antlitz des jungen Mädchens, ein Ausdruck stiller Ergebung, welche überwunden hat. Und gerade diese engelhafte Milde war es, welche ehemals zu ihrer vollen Schönheit gefehlt hatte.

Der Zug herben Stolzes trat so kühl und abweisend hervor, und die sprühende Heftigkeit blitzte oft zu wetterleuchtend aus den schönen Augen, um die Eigenart ihres Madonnengesichtes nicht zu beeinträchtigen. Zwar hatte das strahlende Lächeln des Glückes ihr Antlitz mit süßem Zauber verklärt, seit Wulff-Dietrich ihren Weg gekreuzt, aber die kleinen

kanischen Gesandten in Europa haben aber übereinstimmend die Erklärung abgegeben, daß sie ebensowenig eine Vermittelung der Großmächte wie die des Papstes wünschen. Bei den eigenartigen Ansichten der Union würde auch jeder Vermittelungsversuch von vorne herein resultatlos sein. Die Situation ist noch genau so unklar wie am ersten Tage, und Niemand vermag das Endresultat vorauszusagen. Auch beruhen alle Meldungen über den angeblichen Inhalt der Präsidentenbotschaft auf bloßer Combination. Die Nachricht, daß die Verlesung der Botschaft abermals bis zum nächsten Montag verschoben ist, unterstützt die Annahme, daß es sich vorläufig nur um einen Börsenkrieg handelt, an welchem alle maßgebenden und einflußreichen Theile der Union betheiligt sind.

Politische Tagesübersicht.

Die bei der Ernennung zum Generalinspecteur an den Grafen Waldersee gerichtete Cabinetsordre lautet:

„Ich ernenne Sie hierdurch unter Entbindung von der Stellung als commandirender General des IX. Armeecorps und unter Belassung in dem Verhältniß als Mein Generaladjutant, sowie als Chef des Schleswigschen Feldartillerie-Regiments Nr. 9 und à la suite Meines Ulanen-Regiments (1. Hannoverschen) Nr. 13 zum General-Inspecteur der III. Armee-Inspection mit dem Standort in Hannover, und gereicht es Mir zur besonderen Freude, Ihnen dieses hiermit bekannt zu geben.

Sie wollen darin erneut einen Beweis Meines Vertrauens und ein Zeichen Meiner hohen Anerkennung der hervorragenden Dienste erblicken, welche Sie in den verschiedensten Stellungen Meiner Armee, in Sonderheit des IX. Armeecorps, geleistet haben, an dessen Spitze Sie über sieben Jahre mit Auszeichnungen gestanden. Ich übertrage Ihnen die wichtige Stellung eines General-Inspecteurs in der Hoffnung, daß Ihr umfassendes Können und Wissen, Ihre im Kriege und Frieden gesammelten Erfahrungen noch lange Meiner Armee zu Gute kommen mögen.

Homburg v. d. Höhe, den 1. April 1898.

gez. Wilhelm R.

An meinen Generaladjutanten, Generalobersten der Cavallerie Grafen von Waldersee, commandirenden General des IX. Armeecorps."

*

Gegen die Wiederaufnahme des Zola-Processes wollen sich die Pariser Geschäftsleute aus Geschäftsrücksichten wenden. Dem „Eclair" zufolge beabsichtigt eine Anzahl Kaufleute und Industrielle eine Versammlung einzuberufen, um die Regierung aufzufordern, sie möge die **Wiederaufnahme der Processe Zola und Dreyfus verhindern, durch welche die Geschäftswelt sehr beeinträchtigt werden würde.**

*

Eine Etiquettenfrage hat bei der Ankunft des Prinzen Heinrich in Singapore nach der Münchener „Allgem. Zeitung" „allgemeine und tiefgehende Erbitterung" hervorgerufen. Es handelte sich darum, wer bei dem Begrüßungsfest der deutschen Colonie den ersten Platz einnehmen sollte: Prinz Heinrich oder der Gouverneur, dessen Gastfreundschaft der Prinz angenommen hatte, als Vertreter der Königin von England. Wenn der Gouverneur geladen wurde, mußte er den ersten Platz erhalten, da entschied Prinz Heinrich, das Fest sei ohne den Gouverneur abzuhalten. Er wünsche, die deutsche Colonie kennen zu lernen und sich hauptsächlich unter dieser zu bewegen.

*

Zwischen New-York und Ostasien soll eine regelmäßige Dampferverbindung eingerichtet werden. Wie die „Hamburgische Börsenhalle" hört, haben sich die Hamburg-Amerika-Linie, der Norddeutsche Lloyd, die Firma Robert M. Sloman und Comp. und die Indra-Linie in Liverpool zu einem Syndikat verbunden, um einen gemeinsamen, regelmäßigen Dampferdienst zwischen New York und Ostasien zu betreiben. Der erste Dampfer, die „Indrapura", verläßt New-York am 30. April. Die Expeditionen sollen alle vierzehn Tage erfolgen. Die Leitung der Geschäfte liegt in den Händen des Hauses Junch, Edye & Co. Weitere Meldungen aus Hamburg und Bremen lassen eine besondere Rührigkeit unserer beiden größten Dampfergesellschaften erkennen. So werden von der Flotte der Kingsin-Linie in Hamburg nach einer zwischen dem „Norddeutschen Lloyd" und der „Hamburg-Amerika-Linie" getroffenen Vereinbarung die Dampfer „Bellona", „Della", „Sirene", „Niobe", „Oceana", „Senta" und „Thekla" in den Besitz des „Norddeutschen Lloyd" übergehen. Für die „Hamburg-Amerika-Linie" ist gestern wieder ein großes Schiff, der Dampfer „Assyria", auf Tecklenborgs-Werft in Geestemünde vom Stapel gelaufen. Die „Assyria", welche eine Tragfähigkeit von 9000 Tons besitzt, ist das größte bisher auf einer Werft an der Weser erbaute Schiff. Die Schnelldampfer „Normannia" und „Columbia" werden, wie verlautet, in den nächsten Tagen nach Southampton abgehen. Die Schiffe sollen vermuthlich in den Postdienst der „American-Line" zwischen Southampton und New-York eingestellt werden, falls die Dampfer dieser amerikanischen Gesellschaft „Saint Paul" und „Saint Louis" seitens der Regierung der Vereinigten Staaten für den Dienst als Hilfskreuzer in Anspruch genommen werden. Von einem Verkauf der beiden Schiffe ist nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Der Kaiser hat dem General der Cavallerie v. Krosigk von der Armee und à la suite des Leib-Garde-Husaren-Regiments den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Die gestrige außerordentliche Revision der Reichsbank hat die vollständige Ordnung sämmtlicher Bestände ergeben. Die Revision wurde vorgenommen durch den Präsidenten Dr. Koch, die Räthe der Reichsbank und durch drei Deputirte vom Centralausschuß. Es handelt sich dabei, wie berichtet, nicht etwa um eine Formalität, sondern um eine unvorhergesehene, durchgreifende Controle, die freilich nur durch Stichproben ausgeübt werden kann. Nach dem Eintritt der Revisions-Commission wurden gestern sämmtliche Geschäfte der Bank sistirt und die Bücher soweit abgeschlossen, daß der Tagesbestand ersichtlich war. Die Commission nahm nach der Erledigung dieser Vorarbeiten die Baarbestände der verschiedenen Cassen und die im Keller der Reichsbank lagernden ungemünzten Goldbarren in Augenschein, allenthalben durch Proben die Richtigkeit der Aufzeichnungen in den Büchern prüfend. In gleicher Weise wurden die Effectenbestände und der Wechselbestand controlirt. Abgesehen von diesen plötzlichen Revisionen finden jährlich zwei regelmäßige Prüfungen der Bestände durch eine Revisionscommission statt.

München, 6. April. Der neue ärztliche Bericht über das Befinden des Königs Otto lautet: „Das Befinden Sr. Majestät des Königs giebt auch heute zu ernster Besorgniß keine Veranlassung. Das Blutharnen ist seit vier und zwanzig Stunden verschwunden. Für eine ernstere Nierenerkrankung ergiebt sich daraus kein Anhaltspunkt. Fieber besteht nicht; Appetit, Schlaf und Kräftezustand zeigen keine wesentliche Aenderung. Ueber die Natur der Blasenblutung durch locale Untersuchung der Blase genaue Einsicht zu gewinnen, ist gegenwärtig infolge des psychischen Verhaltens Sr. Majestät unmöglich.

gez. Dr. Bauer, Universitätsprofessor und Dr. Grashey, Obermedicinalrath."

Homburg v. d. Höhe, 6. April. In Gegenwart der kaiserlichen Familie wurden gestern Nachmittag auf der Saalburg Ausgrabungen vorgenommen. Der Kaiser bestimmte, daß die „Porta decumana" und das alte Römer-Castell alsbald reconstruirt werden sollen. Der Kaiser wird, dem Vernehmen nach, bis Ende nächster Woche hier bleiben. Die kaiserlichen Prinzen fahren um diese Zeit nach Plön zurück. Morgen Vormittag wird Generalsuperintendent D. Dryander in der Hauscapelle des Königlichen Schlosses dem Kaiserpaar und dem Gefolge das heilige Abendmahl reichen. — Der Kaiser hat an die Wittwe des Grafen Geza Szapary in Budapest ein äußerst herzliches Beileids-Telegramm gesandt.

Ausland.

Rußland, Petersburg, 6. April. Der hier eingetroffene Bischof der Syrochaldäer und Nestorianer, Mar-Jonan, erschien gestern in der Plenarsitzung des heiligen Synods und sprach Namens seiner Eparchie den Wunsch aus, in den Schooß der orthodoxen Kirche aufgenommen zu werden. Der heilige Synod beschloß, den Wunsch zu erfüllen, da die Syrochaldäer erklärt hätten, ihrer Heterodoxie entsagen zu wollen. Heute findet im Alexander Newski-Kloster der feierliche Uebertritt Mar-Jonans statt.

— Der Zar empfängt heute den Flügeladjutanten des Deutschen Kaisers Oberst von Moltke vor dessen Rückreise nach Berlin.

England. London, 6. April. Der „Times" wird aus Atbara von gestern gemeldet: Eine zur Erkundung der Stellung der Derwische unternommene Bewegung führte zu einem heftigen Gefecht mit dem Feinde, der in geschlossener Streitmacht anrückte, aber zurückgetrieben wurde und dabei 200 Mann verlor. Auf englischer Seite wurden 6 Mann getödtet und 10 verwundet.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine sind S. M. SS. „Stosch" und „Moltke" am 5. d. M. mit Flottenparade in Kiel in Dienst gestellt worden. S. M. S. „Mars" ist am 5. d. M. in See gegangen. S. M S. „Habicht", Commandant Corvettencapitän Schwartzkopff, ist am 5. d. M. in Mossamedes eingetroffen und will am 12. d. M. von dort auf seine Station Kamerun zurückkehren. S. M. Tpdbte. „S 2", „S 6", „S 23", „S 15", „S 20" und „S 21" sind am 5. d. M. zu einer Uebungsfahrt von Wilhelmshaven nach Helgoland in See gegangen. S. M. Wachtboot „Wega" ist am 5. d. M. in Dienst gestellt. S. M. S. „Olga" ist am 4. d. M. Abends nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. S. „Beowulf" ist am 5. d. Mts. nach Cuxhafen in See gegangen. S. M. S. „Pfeil" ist am 5. d. Mts. von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Greif" ist am 4. d. Mts. von Schillig-Rhede in See gegangen. S. M. S. „Loreley", Commandant Capitän-Lieutenant v. Witzleben ist am 5. April in Smyrna angekommen und beabsichtigt am 9. April nach Saloniki in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

R. Christiania, 7. April. (Privat-Telegramm.) König Oskar giebt am Sonnabend Abend im Schloß zu Stockholm ein Gala-Diner zu Ehren Hendrik Ibsens.

Neues vom Tage.

Andree in Klondyke?

Wie wir bereits gestern meldeten, behauptet ein von Dawson City in Victoria (Britisch Columbien) eingetroffener Mensch, den Nordpoolfahrer Andree in Klondyke gesprochen zu haben. Der Mann wollte auch Briefe von Andree haben. Nach einem andern Bericht soll Andree in Saint Michaels (Alaska) und nicht in Klondyke sein. Jetzt wird nun aus Stockholm telegraphirt:

Stockholm, 6. April. (W. T.-B.)

Der schwedisch-norwegische Consul in San Francisco telegraphirte an das Ministerium des Aeußern: Eine Person Namens Jacob Carr kam von Alaska nach der Departurebay und giebt vor, Briefe vom „Professor" Andree mit sich zu führen; er weigert sich, nähere Aufschlüsse zu geben. Es werden Untersuchungen angestellt.

Stockholm, 7. April. (W. T.-B. Telegr.) Der frühere Begleiter Andrees Dr. Eckholm sprach sich sehr zweifelnd gegenüber den Nachrichten von Andrees Eintreffen in Alaska aus. Wenn die Nachricht wahr wäre, hätte Andree selbst über Victoria telegraphirt oder wäre selbst mit dem Boten nach Victoria gereist. Eckholm betrachtet es als unmöglich, daß Andree mit dem Ballon in Alaska niedergegangen sei, dagegen könnte er über das Eis oder auf einem Fangschiffe dorthin gelangt sein.

Victoria. (Britisch-Columbia), 7. April. Hier sind keine Briefe von Andree eingetroffen. Gerüchte über die Anwesenheit Andrees in Klondyke sind auf eine in St. Michael auf Alaska aufgetauchte Postmeldung zurückzuführen.

Schreckliche Folgen einer Brandstiftung.

In Zaluze in Galizien setzte in der Nacht zum Dienstag der Tagelöhner Szurick aus Rache darüber, weil ihm ein Darlehn verweigert worden war, das Haus des Gastwirths Schildhaus in Brand. Hierbei erlitten die Schildhaus'schen Eheleute lebensgefährliche Brandwunden, ihre beiden Töchter kamen in den Flammen um und der einzige Sohn wurde vor Schreck wahnsinnig.

Ueber den Brand im Züricher Fernsprechamt, dessen wir bereits vor einigen Tagen kurz Erwähnung thaten, bringt die „Köln. Ztg." folgende bemerkenswerthe Einzelheiten. In der Nacht war feuchter Schnee gefallen. Er bewirkte die Ueberleitung des Starkstromes der Straßenbahn in die Telephondrähte. In der Fernsprech-Centrale sind die drei oberen Stockwerke für den Fernsprechdienst in Benutzung. Etwa 50 Telephonistinnen versehen den Dienst an dem langen Pulte, das die Apparate trägt. Kurz nach 9 Uhr fielen plötzlich am ganzen Schaltertisch sämmtliche Klappen; eine der Telephonistinnen, die eine der Klappen schließen wollte, erhielt einen starken elektrischen Schlag, der sie in Ohnmacht zu Boden warf. In demselben Augenblick begannen alle die vielen tausend Drähte zu glühen, die Guttapercha- und Papierpackungen auf dem ganzen langen Tisch faßten zischend Feuer, die Wände ebenfalls, und so blieb der ganzen weiblichen Beamtenschaft nichts als ein beschleunigter Rückzug ohne Mitnahme ihrer Ueberkleider; die Ohnmächtige wurde ebenfalls glücklich herausgebracht.

* * *

Hirschberg i. Schles., 7. April. (Privattelegramm.) Im Riesengebirge toben bei grimmiger Kälte heftige Schneestürme.

Bischof Redner's Leichenfeier.

m. **Pelplin,** 6. April.

Lange vor der anberaumten Stunde war heute früh der Dom, der infolge seiner Reparaturen nur zur Hälfte dem Gottesdienste dienen kann, bis auf den letzten Platz gefüllt. Aus allen Theilen der Diöcese waren Leidtragende, hauptsächlich Geistliche erschienen, um ihrem Oberhirten das letzte Geleit zu geben. Um 9 Uhr begannen die Vigilien. Kurz vor Schluß derselben erschienen die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Horn, Eisenbahn-Directionspräsident Thomé, mehrere Landräthe und der Vertreter des am Erscheinen verhinderten Danziger Regierungs-Präsidenten. Sämmtliche Herren waren in großer Staatsuniform erschienen und nahmen im hohen Chore Platz. Bald darauf fand das vom Erzbischof v. Stablewski unter großer Assistenz celebrirte Pontifical-Todtenamt statt. Der Chor sang ein ergreifendes Requiem. Vor der Todtenmesse hielt der Landtagsabgeordnete, Domprediger Neubauer eine polnische Ansprache, der nach dem Requiem die Gedächtnisrede des Generalvicars Dr. Liedtke folgte. Mit den Worten der Schrift: „Ecce sacerdos magnus" beginnend, gab der Generalvicar ein Bild von dem Leben des Verstorbenen; er gedachte auch des dem Bischof von manchen Seiten auferlegten Kreuzes, das er trotz seiner Pflichterfüllung und Gerechtigkeitsliebe öfters in viel höherem Maße zu tragen hatte, als mancher, der weniger eingeweiht ist, auch nur annähernd zu ahnen vermag. (Wer den Nachruf, den wir dem deutschen Bischof Redner gewidmet haben, gelesen hat, wird wissen, auf wen diese Andeutungen des Generalvicars zielten. Red.) Zum Schluß seiner Gedächtnißrede dankte der Generalvicar dem Kaiser dafür, daß er den höchsten Beamten der Provinz mit seiner Vertretung bei der Beerdigung betraut habe. Ferner dankte er den geistlichen sowie anderen Würdenträgern und sämmtlichen erschienenen Leidtragenden. Hieran schloß sich unmittelbar die Absingung der Absolutionen am Sarge. Nachdem die beiden Posener Weihbischöfe als solche, Herr Generalvicar Kolberg-Ermland für den Ermländer Bischof und Domherr Dr. Zucht im Auftrage des Pelpliner Domcapitels dieselbe vollzogen, erhob sich Erzbischof v. Stablewski zur absolutio ad tumbam. Unter dem feierlichen Chorgesang: „In paradisum deducant te angeli" setzte sich der Leichenzug aus dem Mittelschiff nach der im nordöstlichen Theile des Domes hergerichteten Gruft in Bewegung. Vor dem Altare der Aebte Benedict, Bernhard und Robert wurde der verstorbene Bischof zur Ruhe gebettet. Am offenen Grabe hielt noch Erzbischof v. Stablewski in polnischer und deutscher Sprache eine Schlußpredigt, den Verstorbenen als treuen Priester und auf das Wohl der Kirche sowie auch des Staates bedachten Oberhirten schildernd. Mit einem kurzen Gebete für die Seelenruhe des Verstorbenen erreichte die ergreifende Trauerfeier in der Kirche ihr Ende. Die Leidtragenden vereinigten sich daraufhin im Palais zum gemeinsamen Essen.

Morgen findet die Wahl des Capitelsverwesers durch das Domcapitel statt.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 8. April.** Lebhafte Winde, wenig verändert. S.-A. 5,20, S.-U. 6,44, M.-A. 9,41, M.-U. 5,18.

* **Witterung für Sonnabend, 9. April.** Meist heiter, wolkig, wärmer. S.-A. 5,18, S.-U. 6,46, M.-A. 11,6, M.-U. 5,46.

* **Herr Oberwerftdirector v. Wictersheim** begeht heute sein Wiegenfest. Von Seiten des Männer-Gesang-Vereins der Kaiserlichen Werft „Hohenzollern", der unter der Leitung des Herrn Lehrer Brandstäter steht, wurde Herrn v. W. schon in aller Frühe ein Ständchen dargebracht.

* **Ordensverleihungen.** Den Gerichtsschreibern a. D. Kanzleiräthen Grzegorzewski zu Danzig, Wolski zu Elbing und Zieroth zu Flatow ist der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen worden.

* **Repertoir des Stadttheaters vom 10.—12. April.** Sonntag Nachm.: Hans Huckebein. — Abends: Raub der Sabinerinnen (Gastspiel des Herrn Büller). — Montag Nachm.: Comtesse Guckerl. — Abends: Inspector Bräsig (zweites Gastspiel des Herrn Büller). — Dienstag: Im weißen Röß'l (Benefiz für Frau Meltzer-Born.)

* **Der Slovak,** die lustige melodiöse Operette unseres zweiten Capellmeisters tummelte sich gestern Abend zum zweiten Male auf unserer Bühne und zwar vor einem ganz gutbesuchten Hause. Der Componist Herr Franz Götze war gestern gleichzeitig Benefiziant, das zeigte u. A. auch der gewaltige Lorbeer der ihm am Schluß der Vorstellung, die wiederum einen recht flotten Verlauf nahm, gereicht wurde. Auch gestern mußte Herr Götze nach jedem Acte auf der Bühne erscheinen und über den Beifall, den das Publicum seinem Werke darbrachte, dankend quittiren.

* **Wilhelmtheater.** In der heutigen Vorstellung des trefflichen April-Ensembles wird die Mittu Dumitresku-Truppe wieder mit neuen Triks auftreten und das schwedische Damen-Sextett Pöttinger neue Lieder bringen. Morgen bleibt das Theater geschlossen und am Sonnabend findet große Extravorstellung statt.

* **Der Danziger Gesang-Verein** hat, wie schon wiederholt gemeldet, für morgen Abend die Aufführung der Bach'schen „Johannis-Passion" vorbereitet. Das Werk bildet eine unversiegbare und unerschöpfliche Quelle religiöser Erbauung, reinster künstlerischer Erholung und unbeschreiblicher Bewunderung, ein Meisterwerk, das einzig und allein in der „Matthäus-Passion" desselben Meisters, die hier in den letzten Jahren wiederholt zur Aufführung gelangt ist, sein Gegenstück findet. Das Werk ist sehr sorgfältig vorbereitet. Für die Soli sind die Damen Margarethe Engler (Sopran), Marie Leipheimer Stuttgart (Alt), sowie die Herren v. Fossard-Riga (Tenor), Opernsänger George Beeg (Baß) und Kammersänger Max Büttner-Coburg gewonnen. Letzterer befindet sich in dem Besitz eines schönen, im Volumen üppigen, erstaunlich umfangreichen Baßbaritons. Kürzlich erst hat er bei einer Aufführung des Bruch'schen Odysseus die Titelpartie mit glänzendem Erfolge gesungen. Die Kritik sagt von ihm: Er war der strahlende Lichtkörper, der durch sein elektrisirendes Wirken in allen Anderen mächtig wurde. Ludwig Heidingsfeld wird das große Werk mit bekannter Präcision dirigiren, zu dem die verstärkte Theil'sche Capelle das Orchester gestellt, Herr Brandstäter die Orgel und Herr Helbing den Part am Clavier übernommen haben. Wir machen noch besonders auf die heutige Generalprobe aufmerksam, die im Schützenhause um 7 Uhr Abends beginnt.

* **Danziger Kriegerverein.** In der gestrigen Generalversammlung des Danziger Kriegervereins, welche Herr Major Engel mit einem Kaiserhoch eröffnete, wurde den Anwesenden zunächst das schon mitgetheilte Programm für das 50jährige Jubiläum des Vereins zugestellt. In den Verein wurden neu aufgenommen 34 Kameraden, darunter 10 Reserve-Officiere und 15 Steuerbeamte aus Neufahrwasser. Von seiten des dem dritten Westpreußischen Bezirksverbande angehörenden 45 Kriegervereine liegen bereits zahlreiche Anmeldungen zu dem Feste am 16. und 17. April vor.

* **Zum Besten der Armen und Kranken der St. Mariengemeinde** findet, worauf auch noch einmal hingewiesen sei, morgen Nachmittag 5 Uhr in der St. Marienkirche ein geistliches Concert statt, das den Besuchern einen hohen Genuß in Aussicht stellt. Außer dem unter der Leitung des Herrn Königlichen Musikdirectors Kisielnicki stehenden „Neuen Gesangvereins" werden Frau Amelie Fiedler-Kluge sowie Herr Concertmeister Curt Hering in dem Concerte mitwirken. Schon des guten Zweckes halber ist ein reicher Besuch zu wünschen.

* **Von der Weichsel.** Der Strom ist bei Graudenz von 2,68 auf 2,64 Meter gefallen bei, Warschau von 1,85 auf 1,88 Meter gestiegen.

* **Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung,** die in diesem Jahre auf ein 25 jähriges Bestehen zurückblicken kann, wird bekanntlich ihre diesjährige Jahresversammlung am Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. Mai in Danzig abhalten. Gerade weil der Verein, der so viel Segensreiches gewirkt hat, in seinem Jubeljahre seinen Einzug in unsere Mauern halten wird, dürfte unsere Bürgerschaft wohl mit um so größerer Freude den fremden Gästen einen herzlichen Empfang bereiten und die Arbeiten der einzelnen Comitees und Ausschüsse unterstützen, die sich gestern Abend im kleinen Bildungsvereinshaussaale constituirt haben. Zu der gestrigen Sitzung, in der Herr Redacteur Klein den Vorsitz führte, waren u. A. erschienen die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Reichstagsabgeordneter Rickert, die Stadträthe Ehlers, Dr. Damus, Dr. Dasse, Kaufmann O. Münsterberg, die Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder verschiedener Vereine, so des Bildungsvereins u. a., den Ehrenvorsitz des Festausschusses hat Herr Oberbürgermeister Delbrück übernommen. Die Verhandlungen werden, falls die Genehmigung dazu ertheilt wird, im Artushofe geführt werden. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: Sonnabend, den 21. Mai, 7½ Uhr Abends 1. Versammlung im Artushofe, Sonntag, den 22. Mai, Mittags 12½ bis 3 Uhr Versammlung im Artushofe. Hieran schließt sich bei günstigem Wetter eine Dampferfahrt nach Zoppot, wo im Curhause ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wird. Später erfolgt eine Fahrt auf die Rhede. Bei un-

Kleines Feuilleton.

Teufelchen des Stolzes und Trotzes hatten sich nur versteckt gehalten, um bei dem ersten Anlaß, in jener unglückseligen Scheidestunde, doppelt heftig hervor zu brechen.

Nun aber hatte das Schicksal ihnen den Krieg erklärt, hatte Thränen und Seufzer, Kummer und Herzeleid zu Hilfe geholt und durch manch' einsame, qualvolle Nacht in heißem Kampf mit ihnen gerungen, bis der Sieg erstritten war! Wulff-Dietrich's Brief hatte jener im Meer des Leids Ertrinkenden die letzte Rettungsplanke aus der Hand gerissen.

Nun trieb sie durch Tage und Nächte hindurch auf den brausenden Wogen erhitzter Fieberphantasien; aber die Nachtigall sang unter dem Fenster ein süßes, prophetisches Lied der Auferstehung und der Liebe.

Bange, sorgenschwere Tage waren es gewesen, in welchen Fränzchen's derbes, frisches Gesicht zum ersten Mal im Leben erschreckend elend ausgesehen hatte, wo sie in hilfloser Angst um Pia's Leben seit langen Jahren wieder Thränen in den Augen gefühlt. Aber die junge, kräftige Natur Pia's hatte überraschend schnell die Krankheit überwunden, und als sie zum ersten Mal wieder über die Schwelle ihres Zimmers schritt, glich sie einem Bäumchen im Lenz, welches der Sturm geschüttelt und in Thränenfluthen gebadet, damit die kleinen, giftigen Insekten, welche versteckt in der Blüthenpracht schliefen, herausgeschüttelt und vernichtet wurden.

Nun glänzte die Sonne auf einem Engelangesicht, und Fränzchen flüsterte mit leuchtenden Augen in der Mutter Ohr: „So schön wie jetzt war Pia noch nie!"

Auch mit Fränzchen hatte sich in jener Zeit eine Veränderung vollzogen.

Ihr Uebermuth war tiefem Ernst gewichen, und auf dem kecken, lebenslustigen Gesicht lag der Ausdruck einer Energie und Festigkeit, welcher nichts Mädchenhaftes mehr an sich hatte.

Es war öfters zu erregten Aussprachen zwischen ihr und dem Grafen gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Siegeswagen des Polenkönigs Sobieski.

Der Siegeswagen, welchen seinerzeit die Stadt Wien dem Polenkönige Sobieski zum Geschenk gemacht hatte aus Dankbarkeit dafür, daß er am 12. September 1683 im Bunde mit deutschen Hilfstruppen sie von den Türken gerettet, befindet sich, wie man der „Schl. Ztg." schreibt, seit mehr denn 150 Jahren in der kleinen Dorfkirche zu Raddatz, Kreis Neustettin, in Pommern. Nach dem Tode des Polenkönigs hatten die weiblichen Nachkommen Sobieskis den Wagen, dessen Herstellung und Ausschmückung den Wienern 3000 Dukaten gekostet haben sollen, auf ihre in Oberschlesien gelegenen Güter mitgenommen, deren Namen ich leider nicht habe in Erfahrung bringen können, weil die Raddatzer Kirchenacten, welche hierüber Auskunft geben konnten, beim Brande des Pfarrhauses vernichtet worden sind. Nach einer beglaubigten Ueberlieferung der Familie v. Kleist jedoch, in deren Besitz das Rittergut Raddatz sich Jahrhunderte hindurch befunden hat, steht fest, daß dieser Siegeswagen während des ersten schlesischen Krieges von einer Abtheilung preußischer Truppen, welche unter dem Oberbefehl des Generals Henning Alexander v. Kleist-Raddatz standen, erbeutet worden ist. Friedrich der Große gedachte, denselben nach Beendigung des ersten schlesischen Krieges als Siegesbeute nach Berlin mitzunehmen, um ihn in der Ruhmeshalle aufstellen zu lassen. Als ihm aber der verdiente General, welchen er auf dem Schlachtfelde von Mollwitz „wegen dessen ungemeiner Tapferkeit und Bravour" mit dem Schwarzen Adler-Orden ausgezeichnet und zum Generallieutenant ernannt hatte, treuherzig erzählte, daß er kurz vor Ausbruch des Krieges auf seinem Heimathgute Raddatz eine neue Kirche gebaut habe, in welcher die Kanzel noch fehle, und nun die Bitte aussprach, den Siegeswagen zu einer Kanzel verwenden zu dürfen, damit allsonntäglich von demselben herab der Gemeinde von dem Siege Christi gepredigt werde, überließ der hochherzige König ihm den Wagen gern zu dem genannten Zwecke. Dieser Siegeswagen ist ganz nach der Weise eines römischen Triumphwagens gebaut, auf welchem der Sieger, unter einem von Säulen getragenen Baldachin stehend, umjauchzt von der Volksmenge und begleitet von den siegreichen Truppen, seinen Einzug in die Stadt hielt. Bis auf Kleinigkeiten hat man ihn unverändert gelassen; er ruht vorn auf dem Altar, der Baldachin aber ist an der Kirchendecke befestigt. Auf einer niedrigen Kanzeltreppe steigt man von hinten in den Wagen hinein. Unter dem Baldachin befindet sich die Inschrift: „Currus triumphalis Johannis Sobiesky, Regis Polonorum"; auf demselben sieht man den Sobieski'schen Schild, den weißen Adler und den verschlungenen Namenszug J. S. R. P., ferner eine Anzahl türkischer Trophäen von Turbanen und Hellebarden. Der Wagen ist stark vergoldet und die größeren Felder sind in zierlicher Weise mit feiner Goldmalerei bedeckt. Außer den genannten Darstellungen sind daran eine Menge musicirender Knaben, Genien mit Wappen, allegorische Figuren, glänzende Waffenzierden u. dergl. m. abgebildet. Auf dem Mittelfelde der Brüstung ist aber gleich nach seiner Aufstellung in der Kirche das v. Kleist'sche Wappen aufgemalt worden, doch so, daß man die ursprüngliche feine Goldmalerei noch durchschimmern sieht. Um das Wappen herum stehen der Name und die Titel des Generals, späteren General-Feldmarschalls v. Kleist und die Jahreszahl 1742, welche nach seiner Ernennung zum Feldmarschall in 1747 umgeschrieben worden ist. Die goldverzierten Räder des Wagens standen bis gegen Ende des Jahres 1806 hinter dem Altar in der Kirche; sie wurden jedoch von den Franzosen geraubt, und der damalige Besitzer von Raddatz, Oberst Leopold von Kleist, hat sich 1815 vergeblich bemüht, dieselben aus Paris zurück zu erhalten. In früheren Zeiten geschah es oftmals, daß vornehme Polen nach dem Dorfe Raddatz wallfahrteten, um am Altar der Kirche unter dem Siegeswagen ihres ehemaligen Königs ihre Andacht zu halten.

Der Zopf

wurde in Deutschland erst durch Friedrich Wilhelm I. von Preußen eingebürgert. In der Armee des Königs wurde er 1718 eingeführt. In diesem Jahre trugen die preußischen Goldstücke zum ersten Male das Bild des Königs mit einem Zopf. Ein Jahr später führte der König die seither bei den Hohenzollernkönigen übliche Sitte ein, stets die Uniform ihrer Armee zu tragen. Beseitigt wurde der Zopf in der preußischen Armee erst 1806, und zwar war der geniale Prinz Ludwig Ferdinand derjenige, welcher bei seinem Magdeburger Regiment die Zöpfe abschaffte, die dann in der Scharnhorst'schen Reorganisationsperiode völlig abkamen.

günstigem Wetter fahren die Herren per Eisenbahn nach Zoppot.

* Herr Regierungspräsident v. Holwede hat sich heute nach längerem Urlaube nach Wiesbaden begeben.

* Personalien. Der Gerichtsassessor Hilmar Frank in Königsberg ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Dt. Eylau zugelassen. — Der Referendar Oswald Wehr in Mewe ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg übernommen. — Der Gerichtsschreibergehilfen-Anwärter und Dolmetscher Lesinski in Rosenberg ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen und Dolmetscher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden. — Dem Kreisschulinspector Streibel in Löbau ist der Titel Schulrath mit dem Range eines Rathes vierter Classe verliehen worden. — Dem Kreisschulinspector Dr. Zint in Stuhm ist der Charakter als Schulrath mit dem Range der Räthe vierter Classe und dem Kreisausschuß-Secretär v. Dobrowolski in Strasburg ist das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen worden.

* Rangverleihung. Dem Königl. Baugewerks-Schuldirector Kunz in Dt. Krone ist der Rang der Räthe vierter Classe verliehen worden.

* „Der Plan der Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig ist“, wie die officiösen „Berl. Pol. Nachr.“ heute schreiben, „durch die Reise der Minister v. Miquel und Bosse nunmehr wesentlich seiner Verwirklichung näher gebracht. Voraussichtlich wird die erste Baurate bereits in den nächstjährigen Etat eingestellt werden. Es ist wahrscheinlich, daß von der Charlottenburger technischen Hochschule die Schiffsbauabtheilung gänzlich abgezweigt und an die Hochschule in Danzig verlegt werden wird, damit die Studirenden Gelegenheit finden, den theoretischen Unterricht durch eigene Anschauung des dort hochentwickelten Schiffsbaues zu vervollständigen.“

* Geschenk. Frau Blanka Kämmerer auf Rittergut Kl. Kleschkau hat der Gemeinde Kladau zum Gebrauch für die neu zu erbauende Kirche ein Paar sehr schöne starke silberne Altarleuchter geschenkt. Dieselben finden vorläufig bei den Gottesdiensten im Schulhause Verwendung.

* Der Westpreußische Provinzial-Fechtverein hielt gestern Abend im Bildungsvereinshause unter dem Vorsitze des Herrn Unruh eine Sitzung ab. Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden sind in diesem Jahre bereits 400 Mark zu vereinnahmen gewesen. Herr Möbelfabricant Volz wurde zum Fechtmeister ernannt.

* Naturforschende Gesellschaft. In einer gestern Abend abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Sitzung hielt Herr Stadtrath Helm nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden Herrn Professor Momber einen Vortrag über die Beschaffenheit des zur Vermehrung des Danziger Leitungswassers auserjehenen Tiefbrunnenwassers von der Steinschleuse. Vortragender ging darauf zurück, daß, wie übrigens s. Zt. ausführlich berichtet, der Magistrat im Herbst 1896 nach der großen Hitze und wiederholtem Versagen der Prangnauer Leitung beschloß, durch Tiefbrunnen wenn möglich Ersatz zu schaffen. Der erste Tiefbrunnen wurde auf Bastion Gertrud angelegt und lieferte 1200 cbm Wasser, was aber nicht genügte. Um nun die Richtung des unterirdischen Grundwasserstromes festzustellen, wurden Untersuchungen angestellt und ermittelt, daß der Strom von Südwesten nach Südosten ging. Darauf wurde nun weiter ein Brunnen an der Steinschleuse angelegt, der bei einer Tiefe von 38 m täglich 2000 bis 3000 cbm Wasser liefert. Das Wasser ist als Trinkwasser gebrauchsfähig und etwas stark eisenhaltig. Diesem Uebelstande wird durch zweckmäßige Rieselung und Filtration abgeholfen werden. Zunächst ist beabsichtigt, 2 weitere Brunnen auf dem Wege nach dem Legethore und dann noch 2 auf Bastion Gertrud anzulegen. — Herr Dr. Kumm demonstrirte einige Präparate der San-José-Schildlaus, welche dem Westpreußischen Provinzial-Museum dank der Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. Brüz in Hamburg zur Verfügung gestellt sind. Das eine zeigt unter dem Mikroskop eine weibliche Schildlaus, der der Rückendeckel abgenommen ist, das andere einen Apfel, an dessen Stiel sich eine Anzahl der Schmarotzer eingebohrt hat. — Herr Doctor A. Wallenberg hielt schließlich einen fachwissenschaftlichen Vortrag über Functionen und Bildung der Sinnesorgane bei den Fischen, Amphibien, Reptilien, niederen und höheren Säugethieren bis zum Menschen.

* Danzig wird zum Osterfeste seinen Circus haben! Uebermorgen wird der große Zelt-Circus Petroff u. Tornow, der sich auf der Durchreise nach Hamburg befindet, auf dem Wallterrain vor dem Hohen Thore sein Zelt aufbauen und Abends mit einer Gala-Vorstellung eröffnen. Das Zelt, das mit großem Comfort eingerichtet und elektrischem Licht versehen ist, faßt 2500 Personen. Der Circus, der nur 10 Tage in Danzig bleibt, wird an allen 3 Osterfeiertagen je zwei Vorstellungen veranstalten.

* Neben-Monatskarten bezw. Fahrscheinhefte bei der hiesigen Straßenbahn. Die Verwaltung der hiesigen Straßenbahn hat sich der Einführung von Neben-Monatskarten für Familienglieder und Dienstboten der Abonnenten, sowie der Ausgabe von Fahrscheinheften gegenüber aus finanziellen Gründen ablehnend verhalten. In dem den Antragstellern zugegangenen Bescheide heißt es u. A.:

daß die Straßenbahn mit den Preisen für Passepartout-Abonnements von monatlich 6 Mk. für Erwachsene und 3, 4, 4,50, 6 und 7,50 Mk. für bezw. 1, 2, 3 und 4 Kinder bis an die Grenze des für sie Lohnenden gegangen sei, während die Ausgabe von Fahrscheinbüchern nahezu gleichbedeutend mit der Ermäßigung des Einzelfahrpreises von 20 auf 10 Pfg. die einzelnen nicht beabsichtigt wird. Abonnements auf Nebenkarten, die für jede Fahrt auf eine 1 bis 2 Pfg. auskämen, gäben keinen Verdienst und könnten deshalb nicht eingeführt werden.

Die Petenten beabsichtigen, sich nunmehr direct an die Eigenthümerin der Danziger Straßenbahn, die Allgemeine Local- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin NO., Schiffbauerdamm, zu wenden und dabei besonders zum Ausdruck zu bringen, daß der von der hiesigen Straßenbahnverwaltung angenommene Satz von 1 oder 2 Pfg. für jede Fahrt bei einem Abonnementspreis von 3+2+1:3=2 ₰ der Nebenkarten für Frauen etc. unrichtig berechnet sei, da hierbei eine Zahl von täglich 3 einfachen oder $1^1/_2$ Hin- und Rückfahrten bezw. das doppelte angenommen ist, welche von den in Betracht kommenden Personen nicht in Anspruch genommen werden würden. Thatsächlich dürfte sich die Zahl der Fahrten für jede solche Person durchschnittlich auf höchstens 5 in jeder Woche stellen, so daß der Preis für jede Doppelfahrt 10 Pfg. betragen würde. Auf den Ausgang der Angelegenheit, worüber wir unsern Lesern s. Z. berichten werden, darf man gespannt sein.

* Kabel-Versenkung. In Gegenwart einer nach vielen Hunderten zählenden Menschenmenge, die beide Ufer der Mottlau besetzt hielt, wurde heute Vormittag die 38 Kabel der elektrischen Centrale in die Mottlau versenkt. Nachdem der Taucher vorher noch einmal die ausgebaggerte Rinne abgegangen war, wurden die Kabel an Winden gleichmäßig in die Tiefe, welche $5^1/_2$ Meter beträgt, gelassen. Mittags waren die Arbeiten beendet. Das ganze Magistrats-Collegium mit Herrn Ober-Bürgermeister Delbrück an der Spitze, fast alle Stadtverordneten, mehrere höhere Werft- und Regierungsbeamte wohnten der hoch interessanten Arbeit bei; verschiedene Photographen nahmen von dem Vorgange Aufnahmen.

* Der stenographische Verein „Stolze“ von 1857 hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Stiftungsfest am 30. d. Mts. in Gestalt eines Gesellschaftsabends zu begehen. Ueber die im Mai d. Js. stattfindende Feier zum Gedächtniß des 100-jährigen Geburtstages Stolzes soll in der nächsten Sitzung berathen werden.

* Beköstigungsgeld für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1898. Das an Stelle des bisher gezahlten Garnison-Verpflegungszuschusses getretene Beköstigungsgeld ist festgesetzt und beträgt für die Garnisonen im Bereiche des 17. Armeecorps für Gemeine bezw. Unterofficiere in den Garnisonen Kulm 33 bezw. 41 Pfg., Danzig-Langfuhr-Neufahrwasser 34 bis 43 Pfg., Dt. Eylau 33 bezw. 42 Pfg., Graudenz 35 bezw. 44 Pfg., Marienwerder und Osterode 33 bezw. 41 Pfg., Riesenburg 34 bezw. 43 Pfg., Rosenberg 31 bezw. 38 Pfg., Schlawe 32 bezw. 40 Pfg., Soldau 30 bezw. 37 Pfg., Pr. Stargard 34 bezw. 42 Pfg., Stolp 33 bezw. 42 Pfg., Strasburg (Westpr.) 32 bezw. 40 Pfg., Thorn 34 bezw. 43 Pfg., und Konitz, Marienburg, Mewe und Neustadt (Westpr.) je 34 bezw. 34 Pfg. — Für Orte, die vorstehend nicht besonders aufgeführt sind, wie die Meldeämter der Bezirkscommandos 2c. ist das niedrige Beköstigungsgeld derjenigen Garnison zuständig, in der das General-Commando seinen Sitz hat, für das 17. Corps also Danzig.

* Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps. 1. Juni 1898, Ceynowa auf der Halbinsel Hela, Königliche Regierung zu Danzig, im Bereiche der Hafenbau-Inspection zu Neufahrwasser, Dünen-Aufseher, 800 Mk. und Dienstwohnung, steigt nach den ersten 5 Jahren um 100 Mk. und dann in je 3 Jahren um 50 Mk. bis auf 1200 Mk. Sofort, Konitz, Magistrat (Polizeibehörde), Polizeisergeant, 75 Mk. pro Monat postnumerando zu zahlen. Sofort, Stolp (Pomm.), Magistrat, Magistratsbote, 1000 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1350 Mk. und 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. 1. Mai 1898 Stuhm, Gemeinde-Kirchenrath, Todtengräber, Glöckner und Balgentreter, Gehalt 220 Mk. jährlich. Sofort Thorn, Amtsgericht, Canzleigehilfe, 5—10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung. Sofort Thorn, Magistrat, Rathsbote, Anfangsgehalt 1000 Mk. und steigt in 4 mal 5 Jahren um je 100 Mk. bis 1400 Mk.

* Frühjahrsgautag des Gaues 29. Auf dem am 1. Mai in Graudenz stattfindenden Frühjahrs-Gautage des deutschen Radfahrerbundes wird u. a. der Gauzahlmeister einen Bericht über Mitglieder und Cassenbestand erstatten; dann werden die Prämien für die 1897er Tagesleistungen vertheilt, der zweite Gautag sowie die übrigen sportlichen Veranstaltungen für dieses Jahr festgesetzt, die Delegirten für den im August in Dortmund stattfindenden Bundestag gewählt 2c. Aus Anlaß dieses Gautages plant der Radfahrerverein Graudenz von 1885, dem die Veranstaltung übertragen worden ist, zum Empfang der Gäste im Schützenhause einen Frühschoppen mit Concert, während der Gausitzung Besichtigung der Stadt, dann gemeinschaftliches Mittagessen, Festzug durch die Stadt und Nachmittags großes Concurrenz-Reigen- und Kunstfahren, wozu der Bund und der Gau bereits 270 Mk für werthvolle Ehrenpreise ausgesetzt haben.

* Diebstahl. Die schon oft vorbestraften Arbeiter Franz Rykalski, Max Rosalowski, Carl Krüger und Gustav Liezau hielten sich gestern in einem Schanklocale auf Langgarten auf. In einem unbewachten Augenblick entwendeten sie aus der unverschlossenen Ladencasse 30 Mark, worauf sie eiligst verschwanden. Die ersten drei Genannten sind verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert, L. hält sich bisher noch verborgen.

Provinz.

(Elbing, 6. April. Am 18. April beginnt hier die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode.

= Elbing, 6. April. Auf eine Anzeige bei der Königlichen Staatsanwaltschaft hierselbst wurde die Arbeiterfrau Saurin aus Neustädterwald verhaftet, deren Mann am 31. März ganz plötzlich nach einem ehelichen Zwiste verstorben. Der Verstorbene hatte wohl Grund zu der Annahme, daß seine Frau ihm nicht Treue bewahre. Es kam öfter zu Zank, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Eine solche Scene war auch unmittelbar dem Tode Saurin's vorausgegangen. Die Besichtigung der Leiche ergab mehrere Stichwunden. Gestern hat nun auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die gerichtliche Leichenöffnung stattgefunden.

Neustadt, 7. April. Ein sehr beliebter Bürger unserer Stadt, der Kaufmann Georg Fürstenberg, wurde gestern Nachmittag auf seinem Gartenlande plötzlich vom Herzschlage getroffen und verstarb auf der Stelle.

d. Berent, 6. April. Das Curatorium der Stadtsparcasse hat beschlossen, den Zinssatz für Einlagen von $3^1/_2$ auf 4 Proc. zu erhöhen. — Der Kreistag hat den Etat für 1898/99 auf 189 200 Mk. festgesetzt. An Kreisabgaben sind 120 100 Mk. aufzubringen, welches die Erhebung von 117 Proc. aller Staatssteuern nothwendig gemacht. Von dem Ergebniß der Verhandlungen des Kreisausschusses mit den städtischen Behörden von Berent wegen Aufhebung der Stadtsparcasse wurde Kenntniß genommen. Wie schon bekannt, haben diese Verhandlungen zu einem verminderten Ergebniß geführt, da die Stadtverwaltung sich geweigert, die Casse aufzuheben. Der Kreistag beschloß mit allen gegen eine Stimme, den Kreisausschuß zu ersuchen, dem Kreistage eine Vorlage wegen Heranziehung der Stadt Berent mit Präcipualbeiträgen für das Königliche Progymnasium gemäß § 13 der Kreisordnung zu machen, sobald die Ueberschüsse der Kreissparcasse nicht mehr zur Deckung des Zuschusses von 5000 Mk. jährlich für das Progymnasium hinreichen und der Kreissäckel hierfür in Anspruch genommen werden muß.

r. Riesenburg, 6. April. Das von der Frau Hotelbesitzer Hildebrandt in den Jahren 1892/93 erbaute und bisher der Postverwaltung miethsweise überlassene hiesige Postgebäude ist von der letzteren zum Preise von 48210 Mk. käuflich erworben und am 31. März für den Reichs-Postfiscus vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte aufgelassen werden.

* Schlawe, 6. April. Fürst Bismarck äußerte zu einem Gutsbeamten der Herrschaft Varzin, der soeben aus Friedrichsruh zurück gekehrt ist, er hoffe zuversichtlich, diesen Sommer seiner Varziner Besitzung einen Besuch machen zu können.

* Graudenz, 5. April. An die deutschen Wähler des Reichstags-Wahlkreises Graudenz-Strasburg richtet sich ein Wahl-Aufruf, welcher als gemeinsamen Candidaten aller deutschen Wählen den nationalliberalen Rittergutsbesitzer Sieg-Raczyniewo (seit fünf Jahren Landtagsabgeordneter des Kreises Culm) vorschlägt. Der Aufruf trägt ungefähr 400 Unterschriften von angesehenen Männern aus Stadt und Land und aus verschiedenen deutschen Parteien. Alle deutschen Reichstagswähler des Wahlkreises Graudenz-Strasburg werden zu einer Sonntag, 17. April, Nachm. 4 Uhr, in Jablonowo stattfindenden allgemeinen deutschen Wählerversammlung eingeladen, in der Herr Sieg sich vorstellen wird.

* Königsberg, 6. April. Das Project ein großes Gebäude für Cirkus, Concerthaus und dergleichen auf dem Steindamm zu errichten, hat sich, da der Kaufpreis für die nöthigen Grundstücke zu hoch ist, zerschlagen.

* Königsberg, 6. April. Monsieur Fort, der sich bekanntlich in Folge einer Wette, deren Preis 8000 Francs beträgt, auf einer Fußreise von Bordeaux nach Petersburg befindet, stellte sich heute auf den hiesigen Redactionen vor. Herr F. hat die Fußreise unternommen, ohne einen Pfennig Geld einzustecken, obwohl er ein vermögender Herr ist. Um sich den nöthigen Lebensunterhalt zu beschaffen, hält er an verschiedenen Orten, in denen er Verständniß dafür voraussetzen darf, Vorträge über seinen Spaziergang und hilft sich damit weiter. So ist er glücklich bis Königsberg gekommen. Er ist ein beweglicher schlanker Franzose mit intelligentem gesundfarbigen Gesicht. Der Anzug trägt die Spuren der Reise: In Hast und Eile erzählte er, daß er am 7. October von Bordeaux abmarschirt sei und die Richtung auf Nancy genommen habe; Aachen ist die erste deutsche Stadt gewesen, die er berührt hat. In Elberfeld war er zu 10 Tagen Aufenthalt verurtheilt, weil er in Folge heftiger Schneestürme nicht weiter konnte. In einem kleinen Notizbüchlein, das er in der Tasche trägt, läßt er sich seine Anwesenheit in den Städten, die er berührt hat, bescheinigen; manchmal macht das freilich Umstände, da er nicht immer einen französisch sprechenden Menschen findet. So hat ihm einmal in einem westpreußischen Städtchen ein Oberprimaner nach langem vergeblichen Suchen aus der Verlegenheit geholfen. In einigen Tagen gedenkt Monsieur Fort seinen Spaziergang fortzusetzen, um am 7. Mai, wie die Wettregel es vorschreibt, in Petersburg zu sein.

∞ Neuenburg 5. April. Der heutige Jahrmarkt war von Käufern und Verkäufern nur schwach besucht.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. April.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,80 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk — bez. incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: April Mk. 9,10, Mai Mk. 9,15, Juni Mk. $9,22^1/_2$, August Mk. $9,37^1/_2$, October-Decbr. Mk. 9,35. Gemahlener Melis I Mk. $22,62^1/_2$.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: April Mk. 9,10, Mai Mk. 9,15, Juni Mk. $9,22^1/_2$, August Mk. $9,37^1/_2$, Octbr., Decbr. Mk. 9,35.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. April.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 6° R. Wind: SW.

Weizen in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 718 Gr. Mk. 175, hellbunt krank 703 Gr. und 724 Gr. Mk. 177, 737 Gr. Mk. 178, für polnischen zum Transit bunt etwas krank 708 Gr. Mk. 146, hellbunt 729 Gr. Mk. $154^1/_2$ per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. und 724 Gr. Mk. 136, 732 Gr. Mk. 137. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 615 Gr. Mk. 108, 632 Gr. und 638 Gr. Mk. $108^1/_2$, große besetzt 656 Gr. $106^1/_2$, Futter Mk. 102 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 138 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 90 per Tonne bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit gestern gelbe Mk. 75 per Tonne gehandelt.

Spiritus nominell. Contingentirter loco Mk. 65,25 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 46,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	7.		6.	7.
4% Reichsanl.	103.40	103.50	4% Russ. inn. 94.	101.20	101.10
$3^1/_2$% „	103.50	103.50	5% Mexikaner	96.75	96.90
3% „	97.—	97.—	6% „	99.30	99.30
4% Pr. Consf.	103.50	103.50	Ostpr. Südb. A.	90.40	90.50
$3^1/_2$% „	103.50	103.50	Franzosen ult.	146.70	146.77
3% „	98.—	98.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.—	82.—
$3^1/_2$% Wp. „	101.10	101.10			
$3^1/_2$% „ neul. „	100.30	100.40	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.40	119.40
3% Westp. „ „	92.80	92.90			
$3^1/_2$% Pommer. Pfandbr.	100.60	100.60	Danziger Oelm. St.-A.	96.75	97.—
Berl. Hand. Ges	63.—	163.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.—	102.—
Darmst.-Bank	163 —	162.10			
Danz. Privatb.	139.—	139.25	Laurahütte	182 60	182 60
Deutsche Bank	200 90	199.90	Warz. Papierf.	190.75	190.75
Disc.-Com.	200.—	199.90	Oesterr. Noten	170.10	170.10
Dresd. Bank	160.80	160.90	Russ. Noten	216.45	216.35
Oest. Cred. ult.	222.50	222 20	London kurz	—.—	20.505
5% Itl. Rent.	93.—	93.25	London lang	—.—	20.34
4% Oest. Gldr.	103.60	103.50	Petersbg. kurz	—.—	216.10
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.50	94.30	„ lang	214.45	214.50
4% Ung. „	103.—	102.90	Nordd. Credit-Actien	122.80	122.50
1880er Russen	—.—	101.10	Privatdiscont.	$2^3/_8$	$2^3/_8$

Tendenz: Die zur friedlichen Beilegung des Streitfalles zwischen Spanien und Amerika eingeleitete Vermittelung der Großmächte wirkte auf die Börse beruhigend. Auch der Aufschub der Botschaft des Präsidenten Mac Kinley wurde in einem der Erhaltung des Friedens günstigen Sinne gedeutet. Gleichwohl trat die Speculation aus ihrer Zurückhaltung nicht heraus, zumal eine Londoner Disconterhöhung befürchtet wurde. Das Geschäft blieb eng begrenzt, die Curse meist behauptet. Nur amerikanische Werthe im Anschluß an die westlichen Plätze lebhafter und höher. Auch östliche Getreidebahnen anziehend. Warschau-Wiener auch Käufe für Wiener Rechnung infolge günstiger Dividenten-Schätzung steigend.

Berlin, 7. April. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 47.20. Das Geschäft war heute sehr ruhig und die Haltung ein wenig matter. Weizen hat etwa 25 Pfg., Roggen 50 Pfg. im Werthe eingebüßt. Hafer behauptete sich ziemlich gut, wurde indessen nicht sonderlich beachtet. Roggen wird fest gehalten, der Handel stockte jedoch nahezu vollständig. Das Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß war mäßig, fand Unterkommen aber erst zum Preise von 47,20 Mk., 50er fehlte. Im Lieferungshandel mußten Verkäufer sich gleichfalls zur Nachgiebigkeit bequemen.

Standesamt vom 7. April 1898.

Geburten: Maschinist August Bajohr, S. — Arbeiter Albert Grünholz, S. — Malergehilfe Paul Kobiella, S. — Schuhmacher Berthold Hein, T. — Hilfshoboist im Gren.-Regt. Nr. 5 Friedrich Göldel, S. — Tischlergeselle Hermann Klein, S. — Postschaffner Ernst Kowalke, T. — Büchsenmacher Joseph Matriciani, T. — Tischlergeselle Emil Strauß, T. — Kutscher Friedrich Ferkau, S. — Kanzlist Carl Krupke, S. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Militäranwärter Otto Paul Schubert hier und Ida Klein zu Campenau. — Bergmann Fritz Kaletka zu Höntrop und Wilhelmine Samel zu Bochum. — Schmiedegeselle Hermann Heinrich Robert Drews zu Zigankenberg und Ida Renate Schlicht hier. — Arbeiter Carl Ludwig Adolph Hohn hier und Anna Kwidzinski zu Zankenzin. — Invalide Johann August Byczkowski und Anna Dorothea Lewerentz, beide hier.

Heirathen: Braumeister Georg Großkopf und Sophia Frauscher. — Zuschneider Gustav Felgendreher und Adelheid Pich. — Schmiedegeselle Gustav Wollmann und Martha Bollof. — Arbeiter Rudolf Scheffler und Maria von Bychowski. — Arbeiter Otto Hinz und Mathilde Pelzer. — Arbeiter Rudolf Wegner und Emilie Mahnhold. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Königlicher Steuerrath a. D. Carl August Wilhelm Fromm, 84 J. — S. des Vicefeldwebels im Fuß-Artillerie-Regiment v. Hinderfin Hermann Isberner, 4 W. — T. des Maurergesellen Robert Schindelbeck, todtgeb. — T. des Fleischergesellen Ferdinand Neidenberger, 4 W. — T. des Kürschners Franz Kleszinski, 4 M. — T. des Mühlenbesitzers Alex Knuth, 1 J. 8 M. — Unverehelichte Martha Julianna Weiher, fast 19 J. — Wittwe Klara Jungheit, geborene Neumann, 72 J. — Frau Auguste Julianne Bertha Boehm, geb. Zelkowski, 25 J. — T. d. Arbeiters Eduard Hecht, 1 J., 6 M. — T. des Conditors Maximilian Fliegner, 1 J., 9 M. — Wittwe Augustine Zube, geb. Nickel, fast 84 J.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 6. April.

Angekommen: „Familiens Haab,“ Capt. Pedersen, von Aarhus mit Mais. „Anna,“ Capt. Lafrenz, von Kopenhagen mit Mais. „Glückauf,“ SD., Capt. Petterssen, von Carlskrona mit Steinen. „Antares,“ Capt. Wähdel, von Flensburg mit Mauersteinen. „Auckland,“ SD., Capt. Shapter, von Aarhus, leer. „Mathilde,“ Capt. Venema, von Lowestoft mit Heringen. „Maja,“ SD., Capt. Blom, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Wolga,“ SD., Capt. Spruth, nach London mit Melasse und Zucker. „Morsö,“ SD., Capt. Frisenette, nach Königsberg, leer.

Neufahrwasser, den 7. April.

Angekommen: „Sexta,“ SD., Capt. Müller, von Stettin, leer. „Minna,“ SD., Capt. Schindler, von Boston mit Kohlen. „Glencairn,“ SD., Capt. Spink, von Newcastle mit Kohlen. „Oliva,“ SD., Capt. Diekow, von Burntisland mit Kohlen. „Paul,“ SD., Capt. Holtz, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer, 2 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. April. Wasserstand: 2,22 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Ullrich	D. Wilhelmine	Güter	Königsbg.	Thorn
Capt. Friedrich	D. Anna	Schleppdampfer	Thorn	Warschau
Zeitz	Kahn	Granaten	Spandau	Thorn

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Spanien und die Union.

Madrid, 7. April. (W. T.-B.) In hiesigen diplomatischen Kreisen betrachtet man die Lage als zufriedenstellend. Hier verlautet, Präsident Mac Kinley werde in seiner Botschaft an den Congreß erklären, er wünsche den Frieden, vorausgesetzt, daß die Feindseligkeiten auf Cuba aufhörten und Schritte unternommen würden, um die Aufständischen zur Annahme eines Waffenstillstandes zu bringen. Der Ministerrath tritt heute Abend zusammen.

Washington, 7. April. (W. T.-B.) Mac Kinley entschloß sich, seine Botschaft an den Congreß nicht vor nächstem Montag zu übermitteln. Die Vertreter von Groß-Britannien, Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien stellten gestern Nachmittag den Entwurf einer gemeinsamen Note fest, in welcher sie ihre guten Dienste zur Verhütung des Krieges anbieten. Man weiß noch nicht, ob die Note bereits überreicht ist.

Madrid, 7. April. (W. T.-B.) Die Hoffnung auf Frieden wird hier stärker betont. Man sagt, es sei eine Formel für den Waffenstillstand gefunden. Wenn sich die Nachricht bestätigt, wird die „Gazeta de Madrid“ morgen oder übermorgen ein hierauf bezügliches Decret veröffentlichen. — Die Panzerschiffe „Viscaya“ und „Almirante Oquento“ sind in Porto Rico eingetroffen, wo sie weitere Befehle erwarten sollen.

J. Berlin, 7. April. Das angebliche Unwohlsein Mac Kinley's hat ihn nicht gehindert, gestern und vorgestern lange Berathungen mit hervorragenden Parteiführern abzuhalten. Deutschland wird demnächst voraussichtlich ein Kriegsschiff in die westindischen Gewässer abordnen. Im spanischen Cabinet sollen Differenzen über die weitere Behandlung der Frage entstanden sein, da ein Theil der Minister anläßlich der Schwäche des Landes jetzt für unbedingte Nachgiebigkeit stimmt. Befremden erregt hier die Thatsache, daß die amerikanischen Blätter überwiegend Deutschland eine Amerika feindliche Haltung vorwerfen, während sich doch die amtlichen Stellen der größten Objectivität befleißigen und auch fernerhin in derselben verbleiben werden.

Ein Attentat auf Ferdinand.

✠ Sofia, 7. April. Gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien wurde am 29. März ein Attentat verübt. Am Abend dieses Tages revidirte der Vorsteher der Bahnstation Sestrimo, der letzten Station vor Bellowa, die Weichen und fand die Einfahrtsweiche nach dem Geleise, welches der Orient-Expreßzug mit dem Salonwagen des Fürsten passiren sollte, mit Steinen gefüllt, wodurch der Zug zur Entgleisung gebracht werden sollte. Er ließ das Hinderniß abräumen, sodaß der 40 Minuten später Sestrimo durchfahrende Expreßzug ohne Gefahr passirte. Der Thäter, ein junger Bauer aus Sestrimo, wurde arretirt und der Behörde in Tatar Bazardschick übergeben.

Eine Tripelallianz zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich.

⊠ Petersburg, 7. April. Aufsehen erregt ein Artikel der „Nowoje Wremja“, worin eine Tripelallianz zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich zur Abwehr des englischen Einflusses in China befürwortet wird.

Von der internationalen Zuckerconferenz.

Brüssel, 6. April. Der Zusammentritt der internationalen Zuckerconferenz ist auf den 3. Juni festgesetzt.

Paris, 7. April. (W. T.-B.) Die Deputirtenkammer verwarf in der gestrigen Abendsitzung doch einige von den Abänderungen, welche im Budget von dem Senat aufrecht erhalten waren. Infolge dessen ging das Budget an den Senat zurück, der ebenfalls Abänderungen vornahm. Morgen gelangt es dann wieder an die Kammer.

□ Paris, 7. April. Trarieux will die Regierung auffordern, anläßlich der Enthüllungen des „Siècle“ eine Untersuchung gegen Esterhazy einzuleiten.

△ London, 7. April. Der „Manchester Guardian“ will erfahren haben, Deutschland werde binnen Kurzem in China noch einen zweiten Hafen südlich von Kiautschou erwerben. Zwei Schiffe seien zu Vermessungen dorthin abgegangen.

Petersburg, 7. April. (W.-T.-B.) Der Eisgang auf der Newa hat gestern bei Schlüsselburg begonnen.

Petersburg, 7. April. (W. T.-B.) In der Dreifaltigkeits-Kathedrale des Alexander Newsky-Klosters fand gestern die feierliche Aufnahme des syro-chaldäischen Bischofs Mar Yonan, 4 anderer Geistlicher und mit ihnen die von 15 000 Syro-Chaldäern in den Schoß der orthodoxen Kirche statt. Der Kaiser ließ die Convertiten durch den Adjunkten des Ober-Prokurators des heiligen Synods, Geheimrath von Sfabler, welcher der Feierlichkeit beiwohnte, beglückwünschen.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Donnerstag:

Gr. Extra-Vorstellung

Vollständig neue Trics der unerreicht dastehenden

Mittu Dumitrescu-Truppe

Turner am 9 fachen Luftreck.

Neues Repertoire

des Schwed. Damen-Gesangs-Sextett

„Pöttinger".

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Freitag geschlossen.

Sonnabend:

Große Extra-Vorstellung.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, 1. Osterfeiertag:

Concert

des renommirten oberbayrischen Sänger- u. Schuhplattler-Terzett „D' Oberlandler" in Nationaltracht. (2319

Anfang 6 Uhr. Entree 50 ₰. Im Vorverkauf bei den Herren Knabe, Postgasse und Obst, Kohlengasse à 40 ₰.

Dienstag, 12., Mittwoch, 13., Donnerstag, 14. April: Hotel de Stolp.

Auf der Durchreise nach Hamburg.

Nur 10 Tage.

Danzig, am Hohenthor

Circus

Petroff & Tornow.

Größter Zelt-Circus der Jetztzeit.

2500 Personen fassend

mit größtem Comfort eingerichtet.

Eigenes elektrisches Licht.

Sonnabend, den 9. April, Abends 8 Uhr:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

(Elite-Abend).

Sonntag, Montag, Dienstag (an allen 3 Osterfeiertagen):

je 2 Vorstellungen

Nachm. 4½ und Abends 8 Uhr.

Aus dem großartigen, für die Sommersaison zusammengesetzten Programm sind hervorzuheben:

Tableau mit 5 Hengsten, dressirt und vorgeführt vom Director Petroff, außerdem Franklin-Truppe, 4 Personen, Trampolin-Akrobaten. (Neuheit.) 4 Perez, die besten musikalischen Excentrique-Clowns der Welt. Reiterfamilie Dassie. Fesche Geister-Ballet-Divertissements, getanzt vom ungarischen Ballet-Corps. Brothers Janowsky, großartige Clowns. Benares-Trio, die besten Reckturner der Jetztzeit am 3fachen Reck. Pas de deux grazieuse, auf 2 Pferden ausgeführt von Geschw. Petroff. Doppelte hohe Schule, geritten von Frau Director Petroff u. Herrn Beyer mit den Schulpferden „Norfolk" und „Rheingold". La Perch von Gebr. Darton. Doppel-Voltige, ausgeführt von Fräulein Helene und Olga. (2409

Auftreten sämmtlicher Clowns und 2 dummer Auguste.

Preise der Plätze: Numerirte Fauteuils 2 M, 1. Platz 1,50, 2. Platz 1 M, Galerie 50 ₰.

Cassa-Oeffnung von Morg. 10—12 u. Abends von 6 Uhr an.

Um freundliche Unterstützung durch zahlreichen Besuch bitten

Hochachtungsvoll
Petroff & Tornow.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794

Frühstücks-Local, auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Der

Allgemeine Bildungs-Verein

begeht am Montag, den 11. April cr. (2. Feiertag), seine

Oster-Feier

im Vereinshause Hintergasse 16.

Das Programm weist auf: musikalische, gesangliche, theatralische Aufführungen nebst lebenden Bildern.

Zum Schluß: Tanz.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr Abends.

Vorverkauf der Eintrittskarten nur am 2. Feiertage von 11—1 Uhr Mittags im Vereinslocale.

Numerirter Platz 30 ₰., unnumerirter 20 ₰.

2396) Der Vorstand.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.

Montag, den 11. April (2. Feiertag):

Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik mit verstärktem Orchester. — Anfang 4 Uhr.

2368) Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Oliva, Thierfelds Hotel,

Besitzer: Eduard Ebert

Altrenommirtes Etablissement 1. Ranges.

2 Säle mit Theaterbühne, Claviere ꝛc. — Französisches Billard. — Schöner schattiger Park mit Colonaden, Glasveranden ꝛc., geschützter Aufenthalt für ca. 2000 Personen. — Bad im Hause. — Zimmer mit oder ohne Pension zu civilen Preisen. (2210

Dejeuners, Diners, Soupers in und außer dem Hause.

Fuhrwerk zur Verfügung.

Reichhaltige Speisenkarte. — Weine F. A. J. Jüncke.

Münchner Bürgerbräu, Nürnberger Henninger, helles Bier.

Das Etablissement bietet bei seiner Lage, 4 Minuten vom Bahnhof, 2 Minuten vom Königl. Garten, 4 Minuten vom Karlsberg und Wald, unmittelbar an der Chaussee und vis-a-vis der neuen Coniferen-Schule gelegen, herrliche Aussicht auf Wald und See und ist mit Stallungen u. Unterfahrt reich versehen.

Richter's Etablissement I. Ranges

in Ohra,

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Am 2. Osterfeiertage:

Großes Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei.

Um 8 Uhr

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Um 10 Uhr

Apfelsinen-Polonaise.

Eine jede Dame erhält eine Apfelsine gratis.

Otto Richter.

Der Theater-Verein „Edelweiss"

feiert sein

Oster-Vergnügen

am 2. Osterfeiertage im Kaiserhof. Heil. Geistgasse, bestehend in Concert und Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr Abends. Schluß 6 Uhr früh.

Eintrittspreis für Herren 60 ₰, Damen 30 ₰.

Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

Theaterverein „Eugenia"

zu Danzig

feiert am 11. April (2. Oster-Feiertag), sein

letztes Winter-Vergnügen

bestehend in Theater-Aufführungen mit nachfolgendem Tanzkränzchen im Saale des (2351

Gesellschaftshauses, Heilige Geistgasse 107.

Anfang 7 Uhr.

Freunde und Bekannte ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Specht, Häkergasse 17 und Herrn Engler, 2. Damm 11, Friseurgeschäft.

Café Lindenhof.

Grosse Allee.

Dem geehrten Publicum, meinen Freunden und Gönnern empfehle meine vollständig neu ausgestatteten Localitäten zum gemüthlichen Aufenthalt. Für beste Speisen und Getränke ist gesorgt. (2400

Ergebenst

J. Witt.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal.)

Sonntag, 1. Feiertag und Montag, 2. Feiertag:

Großes Concert.

Director R. Lehmann, Kgl. Musikdirigent.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

2316) H. J. Pallasch.

Restaurant Zum Freischütz

1 Strandgasse 1.

Montag, den 11. April:

Großes Familien-Kränzchen

verbunden Gesangs- u. kom. Vorträgen.

Bitte alle eingeladenen Familien um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. (2343

Achtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Restaurant A. Arendt

Jopengasse Nr. 46.

Täglich vorzügliche **Königsbrg. Rinderfleck.**

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Orchester-Piano.

Vereine

Sterbekasse

„Beständigkeit",

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 10. April cr.: Cassentag und

Mitglieder-Aufnahme.

Nachmittags von 2—6 Uhr.

Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe.

2500) Der Vorstand.

Die Cassenbeiträge zur Schuhmachergesellen-Ortskrankencasse

werden nicht Dienstag, sondern Mittwoch, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr in Empfang genommen. Der Vorstand.

Der Herbergsumzug der Schuhmachergesellen-Brüderschaft

findet Dienstag, den 12. April, Mittags 12½ Uhr von dem Schuhmacher-Gewerkshause, Vorstädtisch. Graben 9 aus nach Groß-Rammbau 45 statt.

Um rege Betheiligung bittet

2403) Der Altgeselle.

Religiöser Vortrag

findet am Charfreitag, Abends 7½ Uhr, Schneidemühle 8a statt. Thema über Jesaia, das 29. Capitel, und die sogenannten christlichen Feiertage. Zutritt für Jedermann frei.

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Hausfrauen sparen

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

wenn sie ihren **Colonialwaarenbedarf** aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Bitte lesen Sie!

Holländ. Cacao, per Pfund 1,40 Mk.

Ware	Preis	Ware	Preis
Streuzucker, grob u. fein, per Pfd.	nur 23 ₰	ff. Himbeersaft . . p. Pfd.	40 ₰
Brodzucker . . . . p. Pfd.	25 „	ff. Kirschsaft . . . „	40 „
Würfelzucker . . . „	27 „	Feinst. Tafelmostrich . „	20 „
rohe Kaffees, unbes., p. Pfd. v.	60 ₰ an	Haferbl. . . . . „	25 „
Dampf-Kaffees . . „ „	80 „ an	Cigarren, p. 100 Stück von	2,00 M an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild, p. Pack	10 ₰	hochf. Grog-Rum . . p. Fl.	1,00 „
Cichorien . . . . . „	12 „	ff. Cognac . . . . „	1,25 „
Kartoffelgraupe . . . p. Pfd.	24 „	alter Rothwein . . . „	65 ₰ an
Kartoffelmehl . . . . „	12 „	Rhein- und Moselwein . „	65 „ an
Weizengries . . . . „	15 „	Apfelwein, excl. Fl., . „	25 „
Reisgries . . . . . „	15 „	Muscatwein . . . . „	65 „ an
Margarine, ff., . . . „	55 „	süßer Ungarwein . . . „	80 „ an
Margarine, IIa, . . . „	45 „	Portwein . . . . . „	1,25 M
Seifenpulver . . . . 3 Pack	25 „	Chocoladenpulver . . p. Pfd.	45 ₰
Wichse . . . 3 Schachteln nur	10 „	Bruch-Chocolade, Ia., . „	80 „
Schweden . . . . . 3 Pack	25 „	Malzkaffee . . . . . „	20 „
Amor-Putzpomade . . 3 Schachteln	18 „	Prima amerik. Aepfelschnitte „	55 „
Vogelfutter . . . . . p. Pfd.	20 „	Sardinen in Oel . . p. Büchse	45 „
Pa. Orbg. Kernseife p. Pfd. 22 ₰, p. Ctr.	20 M	Berl. Bratenschmalz . p. Pfd.	38 „
weiße Seife . . . . p. Pfd.	15 „	amerik. Schmalz . . . „	29 „
Terpentin-Harzseife . . . „	18 „	Zucker-Syrup . . . . „	15 „
Terpentin-Schmierseife . . „	20 „	Reis . . . . p. Pfd. von	13 „ an
grüne Seife, Ia., . . p. Pfd. nur	17 „		
Soda, p. Pfd. 4 ₰, p. Ctr.	3,50 M		
Petroleum, Ia., p. Ctr. 9,75 M, p. Ltr. nur	13 ₰		
Brennspiritus . . . . „ „	28 „		
Kronkerzen . . . . . Zollpfd.	40 „		

sowie sämmtliche anderen **Colonialwaaren** werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (1707

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt **nur 3. Damm 7.**

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich die von mir 32 Jahre lang in der Breitgasse 81 geführte

Kupferschmiede und Gelbgiesserei

am 1. April 1898 an meinen Sohn, den Ingenieur Paul Neubäcker, übergeben habe.

Indem ich für das große Vertrauen, welches mir in dieser langen Zeit in reichem Maaße zu Theil geworden ist, bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Danzig, im April 1898.

W. N. Neubäcker.

Bezugnehmend auf obenstehende Anzeige theile ich ergebenst mit, daß ich die

Kupferschmiede und Gelbgiesserei

meines Vaters am 1. April 1898 übernommen habe und dieselbe unter der Firma

Paul Neubäcker, Kupferschmiede u. Apparatebauanstalt,

weiterführen werde.

Die praktische Erfahrung meines Vaters, der mir auch fernerhin zur Seite stehen wird, meine während 8 Jahren in auswärtigen Fabriken erworbenen Kenntnisse, sowie ausreichende Mittel werden es mir ermöglichen, allen Anforderungen gerecht zu werden, und bitte ich bei vorkommendem Bedarf mich mit Aufträgen zu beehren.

Sorgfältigste, sachgemäße Ausführung sichere ich zu. (2413

Danzig, im April 1898.

Paul Neubäcker.

Wichtig für Damen.

Der Verkauf von Stickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen u. Decken befindet sich jetzt (2302

Holzmarkt Nr. 22

im früheren Laden von Eduard Büttner.

Angesammelte

Tuchreste,

passend zu Knaben-Anzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise (2325

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus,

Heilige Geistgasse Nr. 20.



Für Kegler!

Radfahrer, Ruderer, Turner, Sänger, wie für jede Vereinigung, empfiehlt

Geschenke

in größter Auswahl (2353

H. Liedtke, Langgasse Nr. 26.

Scherzartikel für Herren.

Nachdem ich mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft in mein Haus Langenmarkt 37 verlegt und vergrößert habe, empfehle ich dasselbe bei den bevorstehenden Einsegnungen zu solidesten Einkäufen. Gleichzeitig sichere reellste Bedienung zu, so daß jeder werthe Kunde gewiß zufrieden gestellt wird.

Es bittet um freundlichen Zuspruch

J. Edelbüttel, Uhrmacher,
Langenmarkt 37.

Kalbfleisch

zu haben, Vorderviertel 25 ₰, Hinterviertel 35 ₰. (2367

Wolff, Weichselmünde 62.

Schöne blaue Esskartoffeln,

Graudenzer, am Fischmkt. (Kahn) zu verkaufen. Karlguth. (2250

Postkarten

der technischen Hochschule in Danzig, der II. Kreuzer-Division in China und viele andere Neuheiten. Osterpostkarten, Postkartenalbums empfiehlt (1915

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Oberschles. Baukalk

gelöscht und ungelöscht, Cement, Gyps, Rohr, Dachpappen, Klebemasse, Steinkohlentheer, Holztheer, Carbolineum, sowie sämmtliche Baubeschläge empfiehlt zu billigen Preisen

A. Perschonke Nachf.,
E. Günther.
Hoch-Stüblau. (2320

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Aus dem Gerichtssaal.

Eine Diebsgesellschaft betrat gestern die Anklagebank, — es waren der Fleischergeselle Arthur Zemke, der Müllerlehrling Heinrich Zemke, der Fleischergeselle Robert Zemke und deren Tante, die Arbeiterfrau Marie Quidzinski geb. Zemke aus Bürgerwiesen. Der Arthur Zemke hat s. Zt. bei dem Fleischermeister Herrn Kranich das Fleischereigewerbe erlernt und war mit den Oertlichkeiten bei K. vertraut. Es wird ihm von seinem Lehrmeister ein schlechtes Zeugniß ausgestellt. Die drei Zemkes wohnen bei ihrer Tante Quidzinski. Wie sie behaupten, sind sie von dieser angestiftet worden, einen Einbruch bei Herrn Kranich zu verüben. In der Nacht vom 24. zum 25. December v. Js. begaben sie sich nach der Behausung des Herrn K. Heinrich Z. half seinem Bruder Arthur über eine Mauer und stand Schmiere während der andere drinnen eine Scheibe zertrümmerte, sodann mittelst Einsteigens durch ein Fenster etwa 200 Mk. entwendete. Beide sind der That geständig, nur Robert Z. leugnet seine Mitthäterschaft, ebenso die Quidzinski. Das Gericht erachtete die letzteren beiden jedoch der Hehlerei für überführt. Arthur und Heinrich haben sich ferner eines weiteren Diebstahls schuldig gemacht, indem sie sich einen auf dem Packhofe stehenden Handwagen des Spediteurs Dombrowski rechtswidrig aneigneten. Endlich wird Arthur Z. noch eines dritten Diebstals und einer Unterschlagung beschuldigt. Er hat 30 Mk., die er zur Ablieferung von einem Kunden erhielt, für sich behalten und in eigenem Nutzen verbraucht, ferner dem Dienstmädchen des Herrn Kranich 2 Mk. Geld aus ihrem Portemonnaie entwendet. Erschwerend fällt für diesen Angeklagten ins Gewicht, daß er bereits wegen eines ganz ähnlichen Diebstahls vorbestraft ist. — Das Gericht billigte jedoch auch ihm noch einmal mildernde Umstände zu und verurtheilte demgemäß: Arthur Zemke zu 2 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust, Heinrich Zemke zu 9 Monaten Gefängniß, Robert Zemke zu 2 Monaten Gefängniß und die Quidzinski zu ebenfalls 9 Monaten Gefängniß.

Locales.

* **Bürgerverein Neufahrwasser.** Unter sehr starker Betheiligung von Mitgliedern und Nichtmitgliedern hielt der Verein gestern Abend in „Seffers Hotel" seine Monatsversammlung ab. Dieselbe wurde von dem Vorsitzenden Herrn Krupka mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Der Verein hat an die Eisenbahnbehörde eine Petition gerichtet, in der beantragt wird, um 5 Uhr früh einen Arbeiterzug zwischen Danzig und Neufahrwasser verkehren zu lassen. Herr Krupka theilte dazu mit, daß er in dieser Angelegenheit außerdem noch persönlich beim Herrn Eisenbahnpräsidenten Thomé vorstellig geworden sei und dieser ihm eine wohlwollende Prüfung versprochen habe. — Bezüglich der in Neufahrwasser zu errichtenden Rettungsstationen ist zu erwähnen, daß der Magistrat sich bereit erklärt hat, die noch erforderlichen 11 Stationen auf Kosten der Stadt erbauen zu lassen, auch die Kosten für die von Vereinswegen errichtete Rettungsstation auf die Stadtcasse zu übernehmen. — Sodann hielt Herr Director Marx von den Ostdeutschen Industriewerken einen Vortrag über die von Danzig nach Neufahrwasser zu erbauende elektrische Bahn und die Abgabe von Licht und Kraft von der elektrischen Centrale. Redner führte aus, daß die industrielle Entwickelung, die Danzig seit kurzer Zeit genommen, in erster Linie der kräftigen Initiative unseres verehrten Oberpräsidenten zu danken sei. Wenn man zu Jemanden vor 2 Jahren gesagt hätte, daß Danzig im Zeichen des Verkehrs stehe, der würde gelacht haben. Heute zweifelt Niemand mehr daran, daß wir einer enormen Entwickelung entgegengehen. Daß wir eine entwicklungsfähige Industrie haben, sei erst gestern von der Königlichen Staatsregierung dadurch anerkannt worden, daß diese zwei ihrer Minister nach hierher entsandt habe, welche sich persönlich die Plätze für die künftige technische Hochschule und die vom Redner und seinen Freunden zu erbauen beschlossene Waggonfabrik angesehen haben. Das Wohlwollen der Staatsregierung gehe auch daraus hervor, daß die ganz besonders schwerfällige Reichsrayoncommission unter gewissen Voraussetzungen ihre Zustimmung zur Anlage der Fabrik im Rayonbezirk gegeben hat. Redner hofft, daß die Staatsregierung dieses Interesse für die Stadt behalten werde. Zum Bahnbau Danzig-Neufahrwasser übergehend, erklärte Herr Marx, daß hoffentlich schon im nächsten Monat mit dem Bau begonnen werden wird, d. h. wenn Alles tadellos klappt, namentlich mit der Consensertheilung. Neufahrwasser, welches einen Handel und eine Industrie hat, werde sich weit schneller und besser entwickeln als Langfuhr, das ja eigentlich nur eine Villenvorstadt sei. Von der elektrischen Centrale werde auch Licht und Kraft an die Interessenten in Neufahrwasser abgegeben. Redner bittet, thunlichst dahin zu wirken, daß recht viele Anschlüsse verlangt werden und daß dies namentlich recht bald geschehe, damit das Unternehmen danach eingerichtet werden könne. — Herr Oberingenieur Förster gab im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Directors Marx einige sachmännische Aufklärungen über Elektromotoren, Dynamomaschinen, Installation von Bogen- und Glühlampen ꝛc. Er berechnete die Preise für Beleuchtung und Kraftabgabe an der Hand einer Tabelle. Danach stellt sich die Installation einer Glühlampe auf 9, 10 bis 14, 15 Mk. als einmalige Ausgabe, einer Bogenlampe auf 100 bis 150 Mk. Die Kosten für den Lichtverbrauch sind äußerst gering und die Vorzüge der elektrischen Beleuchtung ganz besonders. Ein Motor zu einer Pferdekraft kostet an Kraftverbrauch pro Stunde nur etwa 25 Pfg. Es schloß sich an diesem Vortrage eine sehr lebhafte Debatte. Auf Anfragen aus der Mitte der Versammlung machte Herr Marx nähere Mittheilungen über die elektrische Bahn. Er erklärte wiederholt, daß hoffentlich Ende Mai mit dem Bau begonnen werden könne und daß die Bahn in ca. 9 Monaten fertiggestellt sein werde. Im Winter solle Neufahrwasser schon elektrisches Licht haben. Die Bahn werde in Danzig am Krahnthor beginnen, durch die Breitgasse gehen, über den Holzmarkt, die Schmiedegasse, Pfefferstadt, Faulgraben, Schichaugasse, am Weichselufer entlang, Neufahrwasser, Fort Bousmard, evangelische Kirche, Olivaerstraße bis nach Brösen. Bezüglich des Fahrpreises erklärte Redner auf Befragen, daß er in seinen kühnsten Träumen sogar soweit gehe, dem Arbeiter nur 5 Pfg abzunehmen. Man rechne allerdings darauf, daß die besser situirte Bevölkerung höhere Preise zahlen werde. Alle 5, höchstens 10 Minuten werde an den Endstationen ein Wagen abgehen. Die Fahrzeit werde etwa 25 Minuten betragen. Zwischen Kaserne und evangelischer Kirche in Neufahrwasser seien drei Haltestellen geplant, eine an Fort Bousmard, eine gegenüber dem Weichselbahnhof, eine an den Ostdeutschen Industriewerken u. s. w. je nach Bedarf. Außerdem will Herr Marx Werth darauf legen, daß die Wagen recht elegant ausgestattet werden, schon aus dem Grunde, weil sich hier am Orte eine Concurrenz-Gesellschaft befindet. Die Ausführungen wurden mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen und die Debatte über diesen Gegenstand geschlossen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung „die Regulirung der Bürgersteige" in Neufahrwasser, nahm Herr Stadtverordneter Fischer das Wort. Er meinte, mit Bezug auf die Beschlüsse der letzten Versammlung, daß sich ein einheitliches System schwer werde schaffen lassen. Die Bürgersteige von Neufahrwasser seien allerdings sehr schlecht; es müßten sich die Hausbesitzer zusammenthun, denn deren Sache sei es, den Bürgersteig herzustellen, die Stadt übernehme dann das Pflaster. Lange werde der jetzige Zustand von der Polizei so wie so nicht mehr geduldet werden, deshalb empfehle er, daß die Hausbesitzer einen dahin gehenden Beschluß fassen, gemeinsam ein Trottoir in 2 Meter Breite von Klinkersteinen zu legen. Die Kosten belaufen sich incl. Unterhaltung auf ca. 5 Mk. für den Meter. Redner glaubt, daß, wenn die Hausbesitzer sich verpflichten würden, die Hälfte zu tragen, also 2½ Mk., die Stadt die andere Hälfte der Kosten übernehmen würde. Den in der letzten Sitzung von Herrn Polizeicommissarius Rohde gemachten Vorschlag, ein Trottoir von Schlacke mit Kies darüber herzustellen, will Redner nicht empfehlen, beantragt vielmehr die Klinkerpflasterung und deren Empfehlung an die Hausbesitzer. — Herr Polizeicommissarius Rohde entgegnete dem, daß er nur mit Rücksicht auf die schwache Leistungsfähigkeit der Hausbesitzer die billigere Trottoirart empfohlen habe. Er bitte möglichst bald einen einheitlichen Beschluß in dieser Angelegenheit zu fassen, damit sich nicht erst die Polizei einmischen müsse. An der weiteren Debatte betheiligten sich u. a. die Herren Stadtverordneten de Jonge, Kutrowski, Ferf, Seffers. Es wurde der Antrag Fischer betr. der Klinkerpflasterung angenommen. — Durch die Cloakenabfuhr pp., welche in Neufahrwasser für etwa 4 Monate Fäcalien aufnehmen und schädigen die Gesundheit der Bewohner in erheblicher Weise. Die schlechten Stoffe sickern in die Erde und verseuchen den Ort, sodaß, wie beispielsweise im vorigen Jahre, Typhuserkrankungen vorkommen. Im Sommer ist der Gestank kaum zu ertragen, das Wasser selbstredend kaum genießbar und die Cloakenabfuhr eine sehr schwierige. Wie die Herren Stadtv. Fischer und de Jonge mittheilen, seien von Seiten der Stadt Verhandlungen behufs Abfuhrunternehmer im Gange. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Unternehmer und Wagen pp. besitze, aber keine Cloakenwagen, auf denen er die Cloaken leeren lassen könnte. Die Versammlung beschließt, beim Magistrat nochmals wegen Aufhebung des Regulativs von 1881 vorstellig zu werden, und den Magistrat zu bitten, beim Regierungsamt in Berlin zu bringen, da es so nicht weiter gehe. Ferner beschließt der Verein, eine Denkschrift auszuarbeiten, in der die Verhältnisse eingehend beleuchtet werden sollen. Diese Denkschrift wird allen Stadtverordneten und sonstigen Interessenten zugesandt werden. — Es sollen zum Schluß der Sitzung wurde, da der Bürgerverein bei seinem Vorgehen nur das Wohl der Stadt Neufahrwasser im Auge habe und eine einheitliche Regelung der Verhältnisse, wie sie die elektrische Bahn, nur die Anlage einer Canalisation erwarte. Diese Anlage soll mit allen Mitteln angestrebt werden. Die Verhandlungen dauerten bis nach Mitternacht.

* Der **Haus- und Grundbesitzerverein** hielt gestern im Gewerbehause eine Generalversammlung ab, die — wohl in Folge der nahen Ostertage — nicht besonders zahlreich besucht war. Auf der Tagesordnung stand zunächst der Kassenbericht für 1897/98, den Herr Suhr erstattete. Danach trat der Verein in das Rechnungsjahr mit einem Bestand von 1091,77 Mk. aus 1896/97 ein. Die Einnahmen betrugen 10878,76 Mk., die Ausgabe 7916,30 Mk., außerdem wurden 2000 Mk. Danziger Hypothekenpfandbriefe angekauft, sodaß die Gesammteinnahme 11165,53 Mk., die Gesammtausgabe 10445,30 Mk. und der Bestand am Schluß des Etatsjahres 1529,23 Mk. beträgt. Außerdem besitzt der Verein noch ein in Werthpapieren angelegtes Capital von rund 8200 Mk., sodaß das Gesammtvermögen des Vereins rund 5720,33 Mk. beträgt. Nachdem Herr Raabe den Cassenrevisionsbericht erstattet hatte — zu Notaten hatte die Revision keinen Anlaß gefunden — wurde dem Cassenverwalter Entlastung ertheilt. Herr Suhr erläuterte nun den von ihm aufgestellten Etat für 1898/99, der in der Einnahme 6400 Mk., gegen 6000 Mk. im Vorjahre, in der Ausgabe 7500 Mk. aufweist. Der Etat wurde in diesem Voranschlage ohne Erörterung angenommen. Herr Bauer berichtete, daß die Geschäftsführung des Bureaus einen Umsatz von 1149000 Mk., erheblich mehr als im Vorjahre, betrug. An Hypotheken wurden im Gesammtwerthe von rund 202000 Mk. vermittelt, außerdem wurden 16 Grundstücke durch Vermittelung des Bureaus verkauft für zusammen 801350 Mk. Versicherungen wurden insgesammt 33 abgeschlossen, davon 24 mit dem Stuttgarter Verein. Von rund 700 Wohnungen, die dem Bureau in den Zeitungen als vermiethet gemeldet wurden, ca. 600 vermiethet, 67 blieben unvermiethet. Bei dem Punkt der Tagesordnung wurde von Herrn Mix die Beschaffung eines besseren Bureaus, von Herrn Raabe der Ankauf eines eigenen Hauses für den Verein empfohlen. Letzteren Vorschlag trat Herr Bauer entgegen, denn der Verein müßte dazu Corporationsrechte haben, übrigens gebe das neue bürgerliche Gesetzbuch den Vereinen in dieser Beziehung größere Selbständigkeit. Zur Beschaffung eines besseren Bureaus wurde dagegen zugestimmt und in den Etat dafür statt der im Voranschlag vorgesehenen 350 Mk. 600 Mk. eingestellt. Die Ausgabe des Etats erhöht sich dadurch auf 7750 Mk.

Herr Bauer erstattete darauf den Jahresbericht. Es haben im letzten Jahre 2 Generalversammlungen und 7 Vorstandssitzungen stattgefunden. Herr Bauer recapitulirte die in diesen Sitzungen gepflogenen Verhandlungen. Die Mitgliederzahl, die am 1. April 1897 663 betrug, ist bis zum 1. April 1898 auf 707 gewachsen, seit diesem Tage liegen wieder 23 Anmeldungen vor, so daß der Verein jetzt 730 Mitglieder zählt. Herr Bauer schloß seinen Bericht mit dem Ausdruck des Dankes an seine Mitarbeiter im Vorstand für deren Mithilfe und an die Versammlung für deren Nachsicht gegenüber seiner Geschäftsführung. Die Versammlung drückte Herren Bauer ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus. Die Reisekosten für die beiden Delegirten zum Verbandstage wurden dem Etatsvorschlage gemäß auf 40 Mk. festgesetzt. Die Wahl der Delegirten wurde, wie im Vorjahre, dem Vorstande überlassen. Es folgte der Bericht der Wahlcommission. Die Commission stellt den Antrag, die Zahl der Vorstandsmitglieder von 15 auf 17 zu erhöhen und zwar aus folgenden Gründen: Der Vorstand bestand bisher aus 15 Herren, 2 Vorsitzenden, die jährlich zu wählen waren, und 13 Beisitzern, von denen jährlich ein Drittel ausscheiden soll. Da sich aus der Untheilbarkeit der Zahl 13 durch 3 Mißstände bei der alljährlichen Ergänzung des Vorstandes herausgestellt haben, so will die Commission fortan die Zahl der Beisitzer auf 15 festsetzen. Dieser Antrag wurde genehmigt. Gemäß einem weiteren Antrage der Commission wurden von den nach dem Turnus ausscheidenden Herren Suhr, Plotzki, Sablewski, Krebs, Barisch und Fleisch die vier erstgenannten Herren und Herr Fleisch auf drei Jahre wieder in den Vorstand gewählt, weiter wurden neu in den Vorstand auf ein Jahr — dem Commissionsvorschlage entsprechend — die Herren Mebing und Tomaschewski gewählt. Während diese Wahlen durch Zuruf erfolgten, wurde die Wahl der beiden Vorsitzenden durch Zettelwahl vollzogen. Von 31 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Bauer 30 Stimmen, Herr Mix 29, die Herren Eichenbach und Wiesenberg je 1 Stimme. Danach ist Herr Bauer zum ersten und Herr Mix zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Herr Raabe berichtet auf eine Anfrage des Herrn Rousselle, ob dem Verein etwas über die Lage der technischen Hochschule bekannt geworden sei. Er sprach sich dahin aus, daß das Uphagen'sche Grundstück, für das anfänglich wenig Neigung gewesen sei, voraussichtlich gewählt werden dürfte, indem die an das Uphagen'sche Grundstück anstoßende Hälfte des Platzes zwischen dem Uphagen'schen Gebäude und der Stadt zu dem Hochschulterrain zugeschlagen wird.

* **Der Allgemeine Bildungsverein** feiert am zweiten Osterfeiertage in gewohnter Weise ein Osterfest. Das reichhaltige Programm weist Concert, lebende Bilder, Männerchöre, gemischte Chöre, Vorträge, Theater und Tanz auf.

* Eine Gesellschaft oberbayerischer Schuhplattler-Tänzer in Nationaltracht, „D' Oberlandler" genannt, wird, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen werden möge, am ersten Osterfeiertage ihr Gastspiel im „Freundschaftlichen Garten" beginnen.

* **Sturmwarnung.** Die deutsche Seewarte sandte gestern Abend folgendes Telegramm: Die Gefahr stürmischer südwestlicher und westlicher Winde ist noch vorhanden. Die Küstenstationen haben das Signal hängen zu lassen.

* **Kriegerverein „Borussia".** Da Umstände halber das bisherige Vereinslocal nicht verfügbar war, wurde gestern der 4. General-Appell in der Gambrinushalle von dem Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirector und Hauptmann der Landw. Schultz abgehalten. Derselbe eröffnete den General-Appell mit einer patriotischen Ansprache und einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser. Neueingeführt wurden 2 Kameraden. Die Anwesenden ehrten das Andenken der verstorbenen Kameraden v. Czarnowski, Roeder und Clemens durch Erheben von den Sitzen. Als Vereinslocal soll für die Folge die Gambrinushalle benutzt werden, in welcher die Monatsversammlungen an jedem Mittwoch nach dem Ersten des Monats stattfinden sollen. Dem Verein Soldatenfreunde „Kaiser Wilhelm-Dank" in Berlin trat der Kriegerverein „Borussia" als Förderer-Mitglied bei. Der Einladung des Danziger Kriegervereins zur Theilnahme an der Feier des 50jährigen Stiftungsfestes wird der Verein folgen.

* **Der Kriegerverein zu Schidlitz** hielt vorgestern Abend in seinem Vereinslocale bei dem Kameraden Seeger eine Monatsversammlung ab, in welcher zunächst die Abrechnung über das letzte Vergnügen und alsdann eine Besprechung über die Betheiligung des Vereins an der bevorstehenden Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Danziger Kriegervereins stattfand und eine vollzählige Betheiligung an dieser Feier beschlossen wurde. Ferner wurde noch eine gründliche Umänderung der Vereinssatzungen beschlossen. Es soll zu diesem Zwecke in allernächster Zeit eine Generalversammlung einberufen werden. Schließlich erfolgte die Aufnahme zweier neuer Mitglieder.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Erbgang: Kleine Gasse 1 nach dem Tode des Arbeiters Georg Andreas Hopp auf dessen Wittwe Caroline Hopp geb. Hein übergegangen. Ein Antheil von Sandgrube 27 nach dem Tode des Kaufmanns Julius Rudolph Brandt auf dessen Wittwe Elisabeth Brandt geb. Meseck übergegangen. Lazarethgang 3 und 4 und Krebsmarkt 1 nach dem Tode des Kaufmanns Albert Julius Netzlaff auf dessen vier Kinder übergegangen. Altschottland 11, 12, 13, 35 und 40 nach dem Tode des Kaufmanns Heinrich Schilke auf dessen Wittwe Laura Louise Mathilde Schilke geb. Schröder übergegangen.

* **Polizeibericht vom 7. April.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Obdachlos: 3 Personen. Gefunden: 1 Packet Rechnungen pro 1897, 1 weißes Taschentuch, 1 brauner Stock, 1 Portemonnaie mit Steuerquittung für J. Wangler, 1 unechtes Kreuzchen, 1 kleines Taschenmesser, 1 rothe Brieftasche mit Papieren des Hermann Laskowski, am 1. März cr. 2 Regenschirme, am 8. März cr. 1 goldene Brosche, 1 schwarzes Damenjaquet, am 31. März cr. 32 Tannenstangen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection; am 27. Febr. cr. 1 silberne Damenuhr mit Kette, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizeireviers zu Langfuhr. Verloren: Quittungskarte der Emma Grimm, 1 Portemonnaie mit 5 Mk. 10 Pfg., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Vermischtes.

Das „Geisha-Costüm" kommt jetzt in England auf. Den Anstoß dazu hat unzweifelhaft die Operette „Die Geisha" gegeben, denn das bunte Gewand mit den weiten Aermeln und der anmuthig geschlungenen Schärpe, das die vornehmere Engländerin jetzt als „Hauskleid" oder vielmehr als „Schlafrock" trägt, hat entschieden sehr viel Aehnlichkeit mit dem reizenden Costüm der lieblichen kleinen „Mimosa". Für eine schlanke, mädchenhafte Figur dürfte es auch kaum etwas Kleidsameres geben als diese weite und doch in den Formen sich anschmiegende Tracht der Japanerin. Um nun dem „Kimono" nichts von seiner malerischen Wirkung zu rauben, dürfen nur echte japanische Stoffe zu seiner Herstellung verwendet werden. Selbst von jenem nicht sehr kostspieligen, aber geschmackvoll gemusterten Baumwoll-Crepp, den nur die Japaner so eigenartig zu weben verstehen, können die entzückendsten Kimonos angefertigt werden. Diese Gewänder haben außerdem den Vortheil, sehr praktisch zu sein, da sie sich leicht und gut waschen lassen. Von geradezu wunderbarer Wirkung ist ein Geisha-Costüm aus blaßgelbem Brokat-Atlas, mit zart heliotropfarbener Seide gefüttert. Der Brokatstoff zeigt in ganz schwachen Conturen ein sehr feines Muster in Chrysanthemum-Blüthen und Ahornlaub. Die weiche, gelbseidene Schärpe ist mit schwerer Franse versehen. Ein überaus prächtiges Gewand besteht aus changirender Seide; hierzu paßt am besten purpurrothes Seidenfutter. Ebenso schön ist ein Kimono aus schwarzem, goldgesticktem Atlas, mit strohgelber Seide gefüttert. Unter diesem neuen, ebenso bequem wie vornehm aussehenden Hauscostüm wird gewöhnlich ein seidener, reich mit Spitzen besetzter Jupon getragen. Ein paar hellrothe, goldgestickte Pantöffelchen vervollständigen diese hübsche Toilette, in welcher die Engländerin sogar ihre Gäste zum Fünfuhr-Thee empfängt.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

6. April 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	196	140	158	148—150
Stolp	188—195	130—138	128—140	138—142
Danzig	190—195	138	148	136
Thorn	—	133—138	—	135—148
Elbing	—	—	—	120—132
Königsberg i. Pr.	—	132—141	130—147	140—148
Breslau	171—192	132—149	150—170	148—154
Posen	164—187	125—142	150—160	125—145
Bromberg	184—195	140—142	140—158	140—156
Lissa	—	137—138	158	151

Nach privater Ermittelung:

	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Stettin Stadt	197	140	158	148
Königsberg i. Pr.	195¼	141	—	142
Breslau	194	149	171	158
Posen	193	139	160	140
Berlin	200½	148¼	—	158

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 6./4.	a. 5./4.
New-York	Berlin	Weizen	101¼ Cts.	209,50	208.70
Chicago	Berlin	Weizen	— Cts	—,—	222,10
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 6¾ d.	212,50	212,80
Odessa	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,10	209,10
Odessa	Berlin	Roggen	77 Kop.	154,60	153,30
Riga	Berlin	Weizen	119 Kop.	208,—	206,75
Riga	Berlin	Roggen	79 Kop.	155,—	155,—
Pest		Weizen	12,22 ö. fl.	207,80	208,—
Amsterdam	Köln	Weizen	242 hl. fl.	211,35	210,70
Amsterdam	Köln	Roggen	136 hl. fl.	150,45	151,25

New-York, 6. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	5.	6.		5.	6.
Can. Pac.-Act.	80¾	80½	Zucker Fair ref. Musc.	3⅝	3⅝
North Pac. Prf	61¾	62¾	Weizen		
Refined Petrol.	6.35	6.35	pr. April	—	—
Stand. white i. Newyork.	5.70	5.70	pr. Mai	101¼	100½
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	75	75	pr. Juli	88⅞	88⅜
Schmalz West Steam	5.60	5.55	Kaffee p. Mai	6.25	5.75
do. Rohe und Brothers	5.90	5.80	pr. Juli	6.15	5.75

Chicago, 6. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5.	6.		5.	6.
Weizen			per Juli	—	84⅞
per April	—	—	Porc pr. April	—	9.85
per Mai	—	105¼	Speck short cl.	—	5.50

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 7. April.

Bullen: 4 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24—26 Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — **Ochsen:** 9 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 24—25 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 5 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 26 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 17 Mk. 5) Gering Kühe und genährte Kälber — Mk. — **Kälber:** 76 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 34 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 28—30 Mk. 3) Geringe Saugkälber 20—25 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 12 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — **Schweine:** 168 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. 2) fleischige Schweine 43 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 39 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommer-Semester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, 3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., Kunstgewerbliche Arbeiten, Eintritt monatlich). 9. Stenographie, 10. Schreibmaschine. Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 15., 16. und 18. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Das letzte Schul- respect. das Abgangszeugniß ist bei der Anmeldung vorzulegen. (2356

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommer-Halbjahr beginnt **Dienstag, den 19. April 1898, nachmittags 2 Uhr,** in der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch Briefstil, 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie sowie Uebungen auf der Schreibmaschine, 5. Körperzeichnen und Ornamentiren, 6. Naturkunde, 7. Handelsgeographie, 8. Stenographie.

Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr,** Heil. Geistgasse 53, 2 Treppen, ist zur Aufnahme von Schülerinnen vom 1. April ab täglich in ihrer Wohnung. in den Stunden von 3 bis 5 Uhr nachmittags, bereit.

Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.

Das Curatorium.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 7900 Centnern schlesischer Würfelkohle aus der Grube „Hohenzollern" für die hiesigen Gemeinde-Anstalten soll im Wege des Mindestgebots vergeben werden.

Die Lieferungszeiten werden später bekannt gegeben werden.

Versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst Proben sind zu dem auf **Sonnabend, den 16. April d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im Gemeindehause hierselbst anberaumten Termin an den unterzeichneten Gemeinde-Vorsteher einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Gemeindehause zur Einsicht aus und können von dort gegen Erstattung der Copialien bezogen werden. (2312

Zoppot, den 31. März 1898.

Der Gemeinde-Vorsteher.
von Dewitz gen. **von Krebs.**

Die Garnison-Verwaltung Danzig hat die Lieferung von ungefähr 85 000 kg Roggenstroh zu vergeben.

Angebote sind bis **15. April 1898, Vormittags 11 Uhr Heilige Geistgasse 108, 2 Treppen,** einzureichen.

Bedingungen liegen daselbst aus. (2357

Rattenfänger (Hund) w. kauf. ges. Off. unt. **A 537** Exp. d. Bl. erb.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Betty** mit Herrn **Siegfried Lewin** aus Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, im April 1898.

J. Lessheim u. Frau Minna geb Schocken.

Betty Lessheim
Siegfried Lewin
Verlobte.
Danzig. Berlin.

Gestern Morgen 3 Uhr verschied nach viertägigem schweren Kampfe am Herzleiden mein lieber guter Vater, gleichzeitig treuer Freund des Mitunterzeichneten, der Hofmeister

Friedrich Wilhelm Fröse

im 70. Lebensjahre, welches allen Freunden und Bekannten hiermit anzeigen

Danzig, 7. April 1898.

Antonie Fröse. Meyer, Grenzaufseher.

Die Beerdigung findet am 1. Osterfeiertage, Nachmittag 4 Uhr, von der Leichenhalle der Bartholomäikirche aus nach dem St. Catharinen-Kirchhofe statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Wittwe

Mathilde Hahn,
geb. **Salamon,**

im 87. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 6. April 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Charfreitag präcise 8 Uhr Nachmittags auf dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Anna Wagner
geb. **Weiss.**

Danzig, den 6. April 1898.

Ernst Wagner nebst Kindern.

Die Beerdigung findet den 10. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Langgarter Wall 10 aus statt.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief sanft unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Commis

Gilbert Richert

im Alter von 22 Jahren.

Danzig, den 5. April 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Charfreitag, 4 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofs statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute früh meine einzige Tochter

Emilie Helene

nach langer, schwerer Krankheit.

Dieses zeigt im tiefsten Schmerze an

Zoppot, den 6. April 1898

Maria von Riesen geb. **Fiesjuth.**

Die Beerdigung findet am 9. April, Nachmittags 5¾ Uhr vom Bahnhofe zu Marienau aus statt. (2387

Danksagung.

Aus tief bewegtem Herzen danken wir allen Denen, die unsern lieben Todten so innig geehrt, ihn auf seinem letzten Wege zur Ruhe geleitet und durch Blumenspenden und Gesang ihm ihre Liebe bewiesen haben.

Danzig-Langfuhr, den 5. April 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Bertha Schmidtmann,
geb. **Neumann.**

Gestern Abend 6½ Uhr verstarb nach 2tägigem schwerem Krankenlager unser einziges Kind, unser heißgeliebtes

Trudchen

im Alter von 1 Jahr, 10 Monaten.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten aufs Tiefste betrübt an

Max Fliegner u. Frau.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, 8. April, Abds. 6½ Uhr.
Sonnabend, 9. April, Morg. 9 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr, Abends 6½ Uhr.

Auctionen

Auction Weidengasse Nr. 6.

Am Sonnabend, d. 9. April 1898, Vormittags 11½ Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Gläser** im Wege der Zwangsvollstreckung: (2401

1 Waschtisch, 1 Küchenglasspind, 2 Spülwannen, 1 Gebauer, ca. 200 diverse leere Flaschen, 73 Flaschen mit Bier, 2 Körbe, 1 Tragkasten, 2 Regale

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt Nr. 31.

Grosse Auction

Donnerstag, den 14. April und folgende Tage jedes Mal um **10 Uhr** beginnend, werde ich im Auftrage des Herrn Director **Hugo Meyer** im

Wilhelm-Theater

die durch den Verkauf seines Königsberger Tivoli-Theaters überflüssig gewordenen Mobilien öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. Und zwar:

1000 Wiener Stühle, 500 Bockstühle, Saal- und Gartentische, Gartenbänke, Saalbänke mit Plüschbezug, verschiedene Sophas, Spiegel, Kleiderspinde, Waschtoiletten, Bettgestelle, Matratzen, mehrere Satz Leute-Betten, 2 eiserne Geldschränke, 2 eiserne Oefen, 2 Bier-Apparate, Theaterdecorationen, Coulissen und Vieles andere mehr, wozu einladet

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Grosse Auction.

Ich werde am **Sonnabend, den 9. April cr.** im Auftrage des Herrn

J. M. Kutschke,
Portechaisengassen- und Jopengassen-Ecke,

die Restbestände

seiner umfangreichen Auswahl, speciell gute und preiswerthe

Weine, Punsche, Liqueure, Conserven etc.

von **10 Uhr** Vormittags ab freihändig verkaufen. (2416

G. A. Rehan,
gerichtlich vereidigter Auctionator und Taxator.

Concurs-Auction!

Im Auftrage des Herrn Concurs-Verwalters **Georg Lorwein** aus Danzig werde ich für Rechnung der **v. Santen**'schen Concursmasse in **Zoppot** am **Sonnabend, den 9. April d. J., Nachmittags 3½ Uhr,** die Trinkhalle am Stern und um **4½ Uhr** die Trinkhalle an dem sogenannten Erbeerenberg nebst Tischen u. Bänken öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht werden. (2378

Janke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction Altstädt. Graben 94.

Am Sonnabend, den 9. April cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 fichtene Spinde

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2377

Janke, Gerichts-Vollzieher.

Verkäufe

Bäckerei-Grundstück,

in einem lebhaften Vorort Danzigs, gut verzinslich und im Betriebe, ist an einen zahlungsfähigen Fachmann zu verkaufen. Offerten unter **A 574** an die Exp. d. Bl. erbet. (2355

In einem großen Dorfe, an der Weichsel und Chaussee gelegen, ist ein (2287

Wohnhaus

mit 4 Stuben und ½ Morgen Land umständehalber zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Anfragen sub **Sch. Schönbaum** postlagernd senden.

An der Hauptstr. geleg. flottgeh.

Bierverlag,

feste Kundsch., gr. feste Räume, umständehalber zu verkaufen. Off. u. **A 460** an die Exp. (2223

Elbing.

Verkaufe mein Geschäftshaus, großer Laden, zu jedem Geschäft passend, beste Lage, geringe Anzahlung. Eventl. der Laden daselbst zu **October** billig zu vermiethen. Näheres bei **Wwe. V. Clericus, Elbing, Alter Markt Nr. 24/25.** (2200

Flottgehende Gastwirthschaft bei Danzig

mit 10 000 ℳ Baaranzahlung preiswerth verkäuflich. Reflectanten erfahren Näheres unter **P. M. 690** an **Rudolf Mosse, Danzig.** (2211

Beabsichtige meine

Baustelle,

ca. 565 Quadratmeter Flächeninhalt bei 33 Meter Straßenfront, in bester Lage Langfuhrs zu verkaufen. Offerten unter **A 513** an die Exp. dss. Bl. (2311

Ernst Wille's Kunst-, Bau- u. Möbel-Tischlerei Cöslin,

in großartigstem Betriebe ist todesfallsh. sof. preiswerth zu verkaufen durch

A. Gräbener,
2289) **Cöslin.**

Ein seit 12 Jahren bestehendes gut gehendes **Geschäft** mit ersten Verbindungen und bester Kundschaft ist wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Zur Uebernahme dürften 10—12 000 ℳ erforderlich sein. Auch für 1—2 Damen sichere Existenz. Offerten unt. **A 354** Exped. d. Blattes erbeten. (2134

Ein flott. Schankgeschäft zu verp. 1 Grundstück, Rechtst. gel., 8% zu verk., 1 Restaur. zu verp., Baupl. ohne Anz. zu verk., 1 Gastwirthsch. n. bei Danz., weg Krankh. zu verk. Pfefferst. 55, Eg. Baumg.-G., pt., r.

Pferde,

2 überzählige, besonders für das Land geeignet, zu verk. Ketterhagergasse 11/12, b. **L. Kuhl.** (2254

Echte Flugtauben verk. **Julius Nötzel,** St. Kath.-Kirchensteig 14.

Conradshamm. p. Oliva, b. Bodmann, Zuchteber u. Pferd zu vk. Zu erfragen daselbst. (2338

Zwei Puthähne, große hübsche Exemplare, zur Zucht, hat zu verkaufen **B. Janzen,** Schönfeld.

Harzer Canarienhähne, sehr gut im Ges., stets zu hab. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

2 gut legende Hennen, 1 Hahn (Hamb. Schwarzl.) Wachholder-Drossel zu verk. Allmodeng. 5.

Ein fettes Pferd zum Schlachten verkauft **Kunz** in Troyl bei Heubude.

1 neuer Hohenzollernmantel bill. zu verk. Langgasse 49, 1. (1741

Ein Damen-Sommer-Jaquet sowie Strohhüte und diverse Kleider sind wegen Trauerfall billig zu verkaufen Straußgasse Nr. 10, 3 Treppen, rechts. (*

1 eleganter Hohenzollernmantel billig zu vk. Langgasse 49, 1. (2225

Damen- u. Kinderkl. w. schn. angef. (n. zu d. Feiert.) Poggenpfuhl 38, 2.

Guterh. Anzug, fast neuer Gehrock billig zu verk. Hundegasse 42, 3

1 gute schwarze Hose, Cylinderhut und Chapeau-Claque für starken Herrn, Knab.-Palet. f. 9jährigen Knaben bill. zu vk. Off. u. **A 586.**

1 Somm.-Paletot f. schl. Fig. ist bill. zu vk. 1. Priestergasse 3, 3 Tr.

2 Paar Stiefel u. mehr. Kleider zu vk. Sandgrube, Wallgang 8, 1.

1 s. gelb. Krepkleid, m. Veilch. garn., ist f. 6 ℳ zu vk. Mausegasse 11, 3.

1 gut erhaltenes Sommerkleid ist billig zu verk. Hirschgasse 13, 1.

1 g. erh. Regenmant. u. div. andere Sach. b. z. v. Brodbänkengasse 48.

1 schw. Spitzenhut, neu, für junge Frau (3 ℳ), ebenso 1 Kragen mit Seide gefütt. (3 ℳ) zu verkaufen Sandgrube 45, 1 Treppe, links.

1 hellgr. mod. Damensommerjaq. u. 1 Herren-Sommerüberzieher bill. zu verk. Röpergasse 10, 1 Tr.

Schw. Gehrock, Mittelf., 1 Cylind. billig zu verk. 3. Damm 11, 4 Tr.

1 gut erh. Sommerüberzieher, 1 schw. Kammgarnrock, 1 helle Sommerhose b. zu v. Halbeng. 5, 2.

2 Sommerhüte, fast neu, billig zu verk. Brodbänkengasse 50, 2.

Helm, Epaulettes etc. für Intendantur-Beamte, ganz neu, billig zu verkaufen Jopengasse 25, 4 Treppen.

2 Sommer-Ueberzieher und 2 Kammgarnröcke sind billig zu verk. Petersiliengasse 15, 1 Tr.

1 hellgr. S.-Ueberz., n. M. gearb., f. gr. Hrn., f. neu, b. z. vrk. u. 1 grün. Papagei, etw. sprech., f. 15 ℳ z. vrk. Lgf., Abeggst., Friedensst. 11, v. 1.

Helle Sommerjacke, Frack u. a. alte Sachen bill. zu vrk. 3. Damm 16, 2.

Schwarz. Anzug für schwächl. j. Mann pass. zu verk. Röperg. 2, 1.

1 blauer, sehr gut. Jaquet-Anz. f. größ. Fig. p. zu vrk. Röperg. 2, 1.

1 feiner Infant.-Extrarock von e. Einj.-Freiw. u. Mütze u. Koppel sehr billig zu verkaufen. Näher. Große Bäckergasse 5. (2365

Ein eleganter Sommer-**Ueberzieher,** auf Seide, pass. für kleine Figur, für 12 ℳ zu verkaufen Hintergasse 39, 1 Tr.

Ein gut erhalt. schwarz. Knaben-Sommerüberzieher billig Breitgasse 82, 3. Etage, zu verkaufen.

Gute Geige mit Kasten und Bogen billig zu verkaufen Holzgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Pianino mit schönem Ton billig zu verkaufen Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 17.

1 gute Geige u. 1 Sorgstuhl ist b. zu verk. Langgarten 113, 2 Tr.

Einige gebrauchte

Pianinos

zu verkaufen oder zu vermiethen bei **O. Heinrichsdorff,**
1503) Poggenpfuhl 76.

Ein Sopha, gut erhalten, zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 36. (2233

1 gut erhalt. birk. Kinderausziehbettgestell zu vrk. Kneipab 11, 1.

Ein Bankenbettgestell ist zu verkauf. Reitergasse 6, Hof, Th. 12.

3 birk. dkl. Stühle u. 1 Sophaspieg. zu vk. Halbe Allee, Bergstr. 10, 1.

1 eis. Bettgestell, 1 Fischglas mit Fischen u. 1 kl. Spindch. zu v. Hint. Adlers-Brauh. 16, bei Wittstock.

Brk. pol. Kd.-Auszhbg. m. Schbl., Gäng., Gardh. z. v. Garteng. 4, pt. r.

1 sehr gut erhaltenes **Polster-Bettgestell** ist zu verkaufen Breitgasse 15, parterre.

1 gut erh. Bronceip. u. alte Möbel zu verk. Langgarten 36, 2 Trepp.

Neuer brk. zerlgb. Kleiderschrank u. Verticow zu vk. Frauengasse 11.

Plüschgarnitur, modern, zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1 Tr.

Drei Stühle sind für 5 ℳ zu verkaufen **Kumstgasse Nr. 13.**

Vert., Commode, Eimer, Bettgest. zu verk. Bergstr. 3, Halbe Allee.

Gerades Sopha, Causeuse und Schlafsopha mit Bettkasten zu verk. Zu erf. Melzergasse 1, Ecke.

2 th. m. Kleiderschr. 1 th. m. Wäscheschr., 2 säul. dk. Sophat., 1 tv. gestr. Klschr. Eisschr. z. v. Johanng. 13, K.

Wäschespind, Oeldruckbilder zu verkaufen Röpergasse 2, 1.

Fast neuer Kleiderschrank, dunkel lackirt, billig zu verkaufen Vorstädtischer Graben 63, part.

Verkleinerungsh. zu verkaufen Stutzflügel, Pfeilerspieg., Rohrs., Bilder, Tisch, Betten, Regulator, Kleiderschrank, Stutzuhr, 2 H.-Anzüge, Sommerüberz., Kinderwagen Johannisg. 19, 1. (2404

Gelegenheitskauf

Drei neue Fahrräder (Pneumatic), für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näh. Breitgasse 107, im Laden. (2267

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

Die Schneidemühle in Kielau Westpr. hat (2286

Eichen- und Buchensägespähne

fuhrenweise oder auch in Waggonladungen preiswerth abzugeben.

Vom Abbruch

sind billig zu verkaufen

Thüren, Fenster, diverse Oefen, Sparherde 2c.

Langfuhr, Hauptstraße 85.

Ein gut erhaltenes **Opel-Dreirad** ist billig zu verk. **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3 Tr. (2402

Fenster und Thüren stehen zum Verkauf Ohra Nr. 170.

Ein gut erh. Fahrrad billig zu verk. Langgarten 72, 3 Treppen.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 ℳ Fleischergasse 15, zu verk. (2011

Lexikon, Thieme u. Thibaut bill. zu verk. Brodbänkeng. 20, part.

Kahn vk. **Riemer,** Kl. Walddorf. (*

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung in Neufahrwasser zum 1. Juli gesucht. Off. unt. **A 554** an die Exp. d. Blatt.

Gesucht zum 1. October trockene warme 4 Zimmer mit allem Zub. u. Mädchenz. Off. mit Preis unter **A 534** an die Exped.

Langfuhr

an der Hauptstraße wird eine herrschaftl. Wohnung, 4 Zimm., Mädchenstube, Küche, Boden, Keller und Eintritt in d. Garten zum 1. October oder früher zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **A 551** an die Exp. erbet.

Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, 1. oder 2. Etage, zum October oder Juli gesucht. Off. unter **A 572** an die Exped.

Von sof. wird eine Wohnung als Mitbewohn. gesucht. Off. u. **A 582.**

Anst. Wwe. s. z. 1. Mai Stb., u. Cab. o. 2 kl. Stb., a. liebst Altst. Off. 557.

Zwei Damen su. h. eine anständ. Wohnung im Preise von 13-16 ℳ Offerten unter **A 536** an die Exp.

Wohnung gesucht.

Zum 1. October ds. Js. wird auf längere Miethsdauer eine Wohnung von mindestestens 5 bis 6 Wohnräumen nebst Zubehör gesucht. Dieselbe muß sich in vornehmer Lage, möglichst im Mittelpunkte der Stadt befinden und darf nur parterre oder hochparterre sein. Zwei Zimmer müssen nach der Straße zu liegen. Gesonderter Eingang erforderlich. Angenehm ist eine vom bessern Publicum begangene Lage. Offerten unter **U. a. 60719** befördert **Rudolf Mosse,** Halle a. S. (2383

1 anst. Ww. sucht Wohnung, Stube, Küche, etw. Nebeng., i. g. H., Langf., 15. April o. 1. Mai. **A 593** an d. Exp.

Wohnung

von 6—7 Zimm., davon eins zum Comtoir passend, Badezimmer, Zubehör, 1. Etage, nahe Mittelpunkt, gesucht. Offerten unter **A 606** Exp. d. Bl. erbet. (2398

Zimmer-Gesuche

J. Ehepaar mit 1 Kind sucht 1 Cab. zum 1. April. Off. u. **A 570** an d. Exp.

Ein gut möbl. sep. Zimmer wird von einem Herrn gesucht. Offerten unter **A 581** an die Exp.

Junger Mann (Militär) sucht zum 15. d. Mts. für 12 ℳ montl. mit Morgenkaffee ein möbl. Zimmer. Off. u. **A 597** an die Exp. d. Bl.

Ein gut möblirtes Zimmer, separat, bei freundl. Wirthin in einer Hauptstraße Danzigs, sucht Kaufmann zum 15. April oder 1. Mai cr. billigst zu miethen. Offerten mit Lage- und Preisangabe unter **A 578** an die Exped. dieses Blattes. (2366

Buchhalterin sucht per sofort möbl. Zimmer, in der Rechtstadt gelegen, mit Morgenkaffee. Off. mit Pr. u. **A 613** an die Exp. d. Bl.

1 alte alleinst. Frau w. bei e. Frau Aufn. als Mitbew. Kumstg. 17, pt.

1 leeres Zimm., pt. od. 1 Tr., wird von e. Schneid. z. 1. Mai z. m. ges. Off. m. Prsang. u. **A 605** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Laden

nebst Nebenräumen für ein besseres Fleischwaaren-Geschäft wird per 1. October eventuell auch per sofort zu miethen gesucht. Eingeführte Geschäfte haben den Vorzug. Offert. unter **A 567** an die Expedition ds. Bl.

Wohnungen.

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 38, 1 Tr. ist eine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (664

Langf., Ahornw. 7, Ecke Kastanienweg, ist eine Wohnung von 3 Stub. u. eine von 3 Stuben u. Cab., sowie eine von 6 Stuben, Küche, Garten, Balcon nebst sämmtl. Zubehör per April zu verm. Näh. daselbst v. 3-4 U. od. Ketterhagerg. 16, 2. (9399

Zoppot,

Rickertstraße 22/23, sind zwei herrschaftliche Winter-Wohnungen, Veranda, Balcon, 3—5 Zimmer, reichliches Zubehör, von sogleich oder 1. April zu vermiethen. (511

Brodbänkengasse 10, 2. Etage, neu decorirt, zu verm. Näh. das.

Jopengasse 50
ist die Hange-Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 5—7 Uhr täglich.

Zoppot Winterwohnungen, auch für d. Somm. mit allem u. reichl. Zubeh. billig zu verm. Danziger Straße 15, 1. Etg. zu erfr. (2334

Straußg. 5-6 j. Wohn. v. 4-5 Z von gl. bill. zu vm. Zu erfr. das. (2344

1 freundliche Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Entree, Boden, ist an ruhige Leute zum 1. Juli zu vermieth. Näh. Tischlerg. 35.

Zoppot,
Behrendstraße, Wohnungen, 3 und 4 Stuben, mit allem Zubehör (Garten) zu vermiethen.

Schidlitz, Schillingsf., Unterstr. 74 frdl. Wohnung v. 1. Mai zu vrm.

Neugarten 20a, 2 Tr.,
ist für sofort herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, für 1000 ℳ zu vermiethen. Auskunft 1 Treppe hoch oder Schießstange Nr. 15. (2391

Eine Wohnung mit 5 Zimm. u. Zubehör, ist Langfuhr, Kl. Hammerweg 11, dicht am Bahnh., von gl. od. auch spät. zu vm. (2269

1 fast neue Nähmaschine ist billig zu verkaufen Altst. Graben 59.

1 herrsch. Winterwohnung
von 4 Zimm., Balcon, mit allem Comfort, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, ist von gleich oder später zu verm. Desgleichen
1 Laden nebst Wohnung,
hell und freundlich. Zu erfragen Zoppot, Danziger Str. 4, 1, od. Altstädtischen Graben 25, part.

Zoppot, Luisenstraße Nr. 7, herrschaftliche Wohnung, 1. Et., von 4 ev. 5 Zimm., Badezim. u. reichl. Zub. z. vm. Näh. 2. Et.

Langgasse 26, 4 Treppen, 2 Stuben, Küche, Boden, Keller für 21 ℳ p. Mon. zu verm. (2354

1 Wohn., hell u. fr., v. 4 Zimm. nebst Zub. gl. z. vm. Vorst. Grab. 7. (2004

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für ℳ 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

Herrsch. Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub., Badeeinricht. u. Eint. in d. Gart. b. zu vm. Näh. Sandgrube 53. (2126

An der neuen Mottlau 6
ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Sofort ist zu vermiethen Sandgrube 21, 3 Treppen,
eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimmern und Zubehör. Näheres beim Portier das. (2310

Langfuhr, Kl. Hammerweg 13 ist eine Wohnung 3 Zimmer reichl. Zub. zu v. Nh d. Fr. Lethgau. (2308

Die von Herrn Dr. Wallenberg bis jetzt innegehabte
zweite Etage,
Hundegasse 108, ist zu verm. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr. Näheres im Laden. (2132

Wegen Umzug ist eine herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Entree, Boden, Keller, Waschküche, Garten vom 1. Mai für 30 ℳ pro Monat zu verm. Hühnerberg 14, part. rechts. (2027

Grabengasse 8,
Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. sofort od. 1. October zu vermth. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1814

Conradshammer bei Oliva und dem Badeorte Glettkau ist eine hübsche herrschaftl. Wohnung bestehend aus zwei Stuben nebst allem Zubehör von sogleich zu vermiethen. Glodde. (2133

Hundegasse 9, 3. Etage, herrschftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badestube, sämmtliches Zubehör, Wasserheizung für 1400 ℳ zu vermiethen. (2149

Milchkannengasse 30
ist die 1. Etage von 5 Zimmern, Badestube, Küche, Mädchenstube, Boden und Keller zum 1. Juli zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. (2124

Fischmarkt 20|21,
ist eine herrschaftliche Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. (2151

Zoppot, Brombergstraße 2, Winter-, auch als Sommerwohnung, 4 Zimmer, Veranda und reichliches Zubehör, von sofort zu vermiethen. (2148

Poggenpfuhl 77 ist die Saaletage mit Eintritt in den Garten zum 1. Octbr. resp. 1. Juli zu vm. Zu bes. v. 11-1 U. Mannhardt. (2159

Neugarten 30, 1 Tr., sind zum 1. Octbr. oder früher, 2 Wohnung., von ca. 7-8 Zimmern, Balcons 2c. zu vermiethen und zwisch. 12 u. 2 zu besehen. (2006

Neugarten 26
ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

In meinem Hause
Fleischergasse Nr. 34
mit Garten, sind herrschaftliche Wohnungen von 5, 7, 4 und 3 Zimmern, welche vollständig renovirt werden, so daß etwaige Wünsche der Miether noch berücksichtigt werden können, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Besichtigung jederzeit. Näheres in mein. Comtoir Brodbänkengasse 14. John Philipp. (2370

Plötzl. Versetz. halber ist die von Herrn Pr.-Lieut. Giebe bewohnte Wohnung v. 6 Zimmern, reichlich. Zubehör u. Platz im Garten von sogleich oder 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Jäschkenthaler Weg Nr. 29 b, Fadenrecht. (2372

Herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 8 Zimmern für 800 und 1050 ℳ zum Oct. Weidengasse zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (2373

Jopengasse 50
ist eine Wohnung v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Zimmer.

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (2152

2-3 frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eg. sof. zu vm. Breitgasse 123, 2. (2195

Ein möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Straußgasse 10, 3, r. (*

1 klein. möbl. Zimmer m. auch ohn. Pension an eine achtbare Dame zu vm. Hl. Geistgasse 121, 3. (2192

Fraueng. 8, 2, ein eleg. mbl. Vorderz. mit u. ohne Pension zu vm. (2264

Vst. Graben 7, 1, sof. mbl. Vorderz. mit auch ohne Pension zu vm. (*

Holzgasse Nr. 9, 2 Tr.,
ist eine möblirte Stube mit Cabinet per sofort zu vermieth. Näheres daselbst parterre. (2263

Langfuhr, Jäschkenthalrw. 6, sind möbl. u. unmöbl. Zimm. z. v. (2255

Stübchen mit sep. Eing. zu verm. gleich auch später Dienergasse 9, 1.

Vorst. Graben 44 b, part., sind fein möblirte Zimmer zu verschiedenen Preisen an Herren von sofort zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstr. 72,
sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Ein freundl. Cabinet an 2 junge Leute mit Morgenkaffee zu vermiethen Tischlergasse Nr. 63

1 kl. frdl. mbl. Zimm. sof. od. z. 15. d. M. zu verm. Karpfenseig. 8, 1 Tr.

Mbl. Vorderz. m. eig. Entr., auf W. Pens., sof. zu verm. Lastadie 10, 1.

1 freundliches möblirtes Vorderzimmer zu vm. Breitgasse 106, 3.

Ein freundl. Vorder-Zimmer ist an einen Herren zu verm. Neunaugengasse Nr. 3, 2 Tr.

Gut möbl. Zimm. nebst Cab., ganz sep., 1 Tr. nach v. an 1-2 H. mit a. ohne Pens. v. sof. Tobiasg. 23 zu v.

Mattenbuden 9, 1 Tr., elegant möblirtes Zimmer mit voller Pension zu haben.

Zoppot, Danzigerstrasse 4, 1,
ist ein elegant möbl. Zimmer mit Balcon an 1 od. 2 Herren, auch Damen, sogleich od. spät. zu vm.

Dienerg. 14, 1, e. frdl. mbl. Vordz. mit sep. Eing. an e. Herrn zu vrm.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermiethen Schmiedegasse Nr. 17, 1 Tr.

Wegen Versetzung
meines Collegen suche ich zwecks Fortführung unseres in vorzüglicher Lage der Stadt gelegenen und vollständig eingerichteten Junggesellenheims, bestehend aus 4 bequem gelegenen Zimmern, einen Theilnehmer per 1. Mai cr. Herren, welchen Hausmannskost und eine eigene Häuslichkeit zusagt, werden gebeten, Offerten unter A 549 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. (2352

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieth. Frauengasse 14, 1 Tr.

Holzgasse 14, 1 Treppe, möblirtes Zimmer und Cabinet, separater Eingang, von sofort billig zu vermiethen.

Mbl. Zimmer, sep. Eg., mit Pens., zu verm. Pfefferstadt 22, part.

Fein möblirt. Vorder- und Hinterzimm., Clavier, Corrid., ganz separat, billig sofort zu vermiethen Jopengasse 25, 3.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer nebst Cab. sogl. zu vrm.

Holzg. 3, 1, möbl. Zim. an e. Hrn. mit auch ohne Beköstig. zu verm.

Part.-Vorderz., möbl., sof. od. zum 15. zu verm. Hirschgasse 14, part.

Schönes Zimmer, möblirt, zu vermiethen Langgarten 36, 1.

Eleg. möbl. Vorderzimmer
preiswerth zu verm. Hinterm Lazareth Nr. 18b, 1 Treppe, Nähe der Werft und Bahnhof.

1 Cab. ist vom 15. April an 1 od. 2 junge Leute zu verm. Brabank 6.

Olivaer Thor 17a, 1 Tr., groß. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Melzergasse 5, 1. Et.
fein möbl. Zimmer u. Cab., sep., sof. zu vm. A. W. Pension. (2408

Möbl. Zimmer m. Cab., sep. Eg., an 1 od. 2 Herren billig zu verm. Hirschgasse 14, 2, Neumann. (2405

1-2 jg. Leute find. Logis mit Bek. Schüsseldamm 30, Eg. Pferdet. (*

Logis im eig. Zimm. m. g. Beköst. f. 9 ℳ sof. zu hab. Lastadie 10, 2 (2304

1 jung. Mann findet gutes Logis St. Catharinen-Kirchensteig 3, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 12, 1 Treppe.

Dienergasse 15, 1 findet ein jung. Mann saub. Logis mit Beköstig.

2—3 junge Leute finden gutes Logis Kasernengasse 1, 1 rechts.

Jg. Leute find bill. Logis, separ., mit Beköstigung Langgarten 112.

1 od. 2 jg. Leute find. anst. Logis im Zimm. mit a. o. Bek. Dienerg. 17.

2-3 jg. Leute find. v. gl. anst. Logis mit Bek. i. Cab. Altst. Grab. 90, 1, r.

2 junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 7, 3 Tr.

2 junge Leute finden e. anst. Logis Vorstädt. Graben 44a. Rollgesch.

Fleischergasse 46, 3 Tr., r.,
finden junge Leute saub. billiges Logis mit guter Beköstigung.

Ein junger Mann wird für ein hiesiges Cigarrengeschäft gesucht. Offerten u. A 592 an die Exped.

2 junge Leute finden gutes Logis Breitgasse Nr. 94.

2 anst Leute find. Log. im eigenen Vorderz. Gr. Mühleng. 20, pt., l.

1 jung. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Johannisgasse 10, 1, lks.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Trepp. links.

Junge Leute finden gutes Logis Langfuhr Nr. 82.

Pension

Junge Damen find. gute Pension, desgleichen Schülerinnen mit Beaufsichtigung der Schularbeit. bei Fr. Kling, Pfefferstadt 42 (983

Eine alte Dame sucht zum 15. d. M. Pension mit eigenem kl. Zimmer. Off. unt. A550 an die Exp d. Blatt.

Schüler oder Schülerinnen
der höher. Lehranstalten finden freundliche Pension. B. Bielfeldt, Hundegasse 21, 1 Trp.

Gute Pension find. Schüler oder Seminarist. Engl. u. französische Conversat. Nachhilfe bei Schularbeiten. Beste Empfehlg. Frau A. Thomas, Jopengasse 61, 3.

Billige Pension zu haben Fleischergasse 45, parterre.

Für eine Schülerin wird eine
Pension
von 200—360 ℳ gesucht. Off. unter A 603 an die Exped.

Jg. Dam. find. gut. Pens. f. 25 ℳ monatl. Burggrafenstraße 8, 1.

Pensionat
für Schüler höherer Schulen Vorstädtischen Graben 28, 1. Gute Kost, gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten d. einen Gymnasiallehrer. (2360

Div. Vermiethungen

Laden
Gr. Wollwebergasse 2 (Mäntelgeschäft Fleischer), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Zoppot.
Grundstück, zum Pensionat vorzüglich geeignet, Unterdorf, Nähe der See, billig zu verm. Off. unt. A 252 an die Exp. (1926

Lagerräume
in meinem Hopfengasse gelegenen Speicher zu vermiethen. Gefl. Offerten unter A 436 an die Expedition dieses Blattes. (2178

1 Stück Land, 1000 □-m groß, 2. Neugarten, zum Lagerplatz geeignet, ist sofort zu vermieth. Näheres Hinter Schidlitz 236.

Zoppot, Laden
nebst Wohnung, beste Lage zum Colonialwaaren und Delicateß.-Geschäft, sowie Bierdepot und Bierstube sich eignend, sofort zu vermieth. Offerten unter 02380 an die Exped. dies. Blatt. (2380

In Marienwerder ist in bester Lage ein
Laden
mit auch ohne Wohnung, in welchem bisher ein Cigarrengeschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, Todesfalls halber des Inhabers sofort oder zum 1. October 1898 zu vermiethen. Näh. bei Herrn Friseur E. Klötzky Danzig, Ketterhagergasse 1. (2363

Hopfengasse 98/100 sind helle
Comtoirzimmer sofort zu verm.
Näh. Hopfengasse 28, pt. (2399

Ladenlocal
nebst Wohnung per Juli zu vermiethen Häkergasse 11.

Gebr. Boguniewski,
Kohlenmarkt Nr. 1, im polnischen König,
empfehlen in nur guten Qualitäten:

Engl. Tüll-Gardinen in crème und weiß, **Vitrages, Lambrequins, Teppiche** in Germania, Axminster, Tapestrie und Velour, **Bettvorlagen, Sophakissen.**	**Steppdecken, Tischdecken, Gartendecken, Gummidecken, Tülldecken, Commodendecken, Bettdecken, Schlafdecken.**	**Möbelstoffe zu Sophabezügen** in Rips, Crêpes, Damast und Fantasiestoffen, **Möbel-Cretonnes, Möbel-Piqué und Croisé, Portièrenstoffe, Läuferstoffe, Jute-Gardinen.**

Sämmtliche Bettwaaren, Matratzen, Keilkissen. (1770
Böhmische Bettfedern und Daunen.

Kartoffelland
zu vermiethen Brunshöfer Weg Nr. 36. (2364

Keller zu vrm. Hundeg. 30. (2335

Offene Stellen.

Männlich.

Lohnende Fabrikationen.
Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. d. Verlag „Der Erwerb" Dresden-N. 7. (8491

Ein zuverlässiger nüchtern. unverheiratheter
Kutscher gesucht
für ein größeres Geschäft und für herrschaftliches Gespann. Offerten mit Angabe der früheren Stellung und Lohnforderung u. A 474 an die Exped. d. Bl. (2202

F. Berl. u. Prv. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (2306

Ein kräftig. Arbeiter,
der mit Zimmerarbeiten Bescheid weiß, wird sof. eingest. F. Staberow Poggenpfuhl 75. (2300

1 ordentlich. Hausdiener
melde sich bei Georg Schubert, Gr. Berggasse 20.

Ein tüchtiger nüchterner
Arbeiter
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Meldungen v. 10-11 Uhr Vormittags. A. M. v. Steen Nachf.

Ein Drechslergeselle u. e. Bursche könn. sich meld. beiS. Tomkowski, Langgarten Nr. 27, Thüre 5.

1 geübter Shagschneider
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei O. Saabel, Tabakfabrik.

Sichere d. Existenz!
Alt. bef. pr. Hambg. Haus sucht sofort überall tücht. Cigarrenverkäufer an Wirthe 2c. Monatl. ℳ 240 o. h. Prov. Off. u. Z 1638 bef. G. L. Daube & Co., Hambg. (2278

1 Barbiergehilfe z. 15. d. M. ges. M. Reinke, Marienb. Wpr., Langg.

T. Tischlerges., d. n. Zeichn. arb. k., f. d. Beich. Reiseverg. n. 2 mtl. Arb.-zeit. Rubow & Walter, Stettin. (*

1 tüchtiger Uhrmacher kann sich sofort melden Allmodengasse 1 a.

Zwei Stellmacher mögen sich melden. Off. u. A 560 an die Exp.

Ein jg. Hausknecht zur Bäckerei kann sich melden Scheibenritterg. 12, 2 Tr., vorne.

Ein ordentlicher Mann, welcher Sonntags als Cassirer sein muß, auch als solcher Bescheid weiß, melde sich Kaffeehaus Danziger Bürgergarten, Schidlitz.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11. (*

1 Barbiergehilfe für Sonnabend u. Sonntag gesucht Kneipab 27.

Ein Raseurgehilfe zur Aushilfe gesucht Hohe Seigen Nr. 31.

Suche einen ordentlich. jüngeren Hausdiener für mein Colonialwaaren-, Kohlengeschäft u. Bierverlag. C. Suckau, Zoppot. (2386

General-Agentur erster deutscher Lebensversich.-Ges. unter günstig. Beding. sofort zu besetzen. Ausf. Offrt. u. Angabe bish. Thätigk. sub 1290 Haasenstein & Vogler, Breslau, erb. (2385

Tischlergesellen
zum Einsetzen finden dauernde Beschäftigung (2379
G. & J. Müller, Portechaisengasse.

Ein Klempner-Geselle kann sich melden Breitgasse 83.

Ein Barbiergehilfe für Sonnabend u. Sonntag z. Aushilfe k. sich melden Langgarten Nr. 96.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch
Agenten bezw. Mitarbeiter,
die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus **solide, unbescholtene,** nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft
in Danzig, Jopengasse Nr. 67.
Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (1252

Schmiede-Schirrmeister
welcher genau nach Zeichnung zu arbeiten versteht, bei hohem Lohn und Accord für größere Schmiedetheile gesucht. Offert. unt. A 575 Exp. d. Bl. erb. (2371

Ein Laufbursche und ein Lehrling können sich melden in der Schriftgießerei J. G. Francke Nachfl., Ketterhagerg. 4. (2313

Ein ord. ehrl. Laufbursche, welch. Rechnungen cassiren muß, wird gesucht. Off. u. A 535 an die Exp.

1 ordentl. Laufbursche
kann sich meld. Holzmarkt 23.

Laufbursche
zur Malerei melde sich Julius Jahnke, Heil. Geistgasse Nr. 64.

1 Laufbursche, welcher schon in einem größeren Bierverlag thät. gewes., find. eine gute u. dauernde Stelle. Z. mld. Sonnabd. v. 8-10 U. Morg. Hundegasse 111 im Comt.

Ein Schriftsetzerlehrling
kann eintreten bei (2146
Gebr. Zeuner, Hundegasse 49.

Ein Lehrling
findet Stellung bei (2193
Otto Kraftmeier.

1 kräft. Bursche, Sohn ord. Elt., zur Erlern. der Bäckerei kann sich melden Gr. Berggasse 17. (2130

2-3 Lehrlinge, welche sich als Schriftsetzer ausbild. woll., könn. sich meld. in der Geschäftsstelle d. „Schönlank. Ztg.", Schönlanke a./Ostb. (1555

Für unser Cigarren-Geschäft suchen wir einen (2294
Lehrling
gegen monatliche Remuneration
Julius Meyer Nachfolg., Langgasse 84.

In meinem Versicherungs-Geschäft findet ein
Lehrling
Anstellung gegen Entgelt.
Hugo Lietzmann,
Generalagent,
Jopengasse Nr. 47.

Für mein Manufactur-, Herren- und Damengarderobe-, Putz-, Woll- und Weißwaarengeschäft suche per sofort einen kräftigen
Lehrling,
mosaisch, bei gänzlich freier Station. Nach Uebereinkunft auch Bekleidung. (2284
E. Herrmann, Herzfelde bei Berlin.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen melde sich 4. Damm 10. (2128

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden Langfuhr No. 44 b. (2350

Einen Malerlehrling
stellt ein gegen Kostvergütung H. Mielke, Malermeister, Kleine Mühlengasse 6. (2349

Kellnerlehrlinge
für Hotels, Restaurants und Cafés placirt kostenlos
Ed. Martin, Jopengasse 7.

Suche für mein Engros-Geschäft 2 Lehrlinge, Söhne ordentl. Eltern, mit guter Schulbildung geg. Vergütigung. *Adolf Bukofzer*, Wollwebergasse Nr. 14, 1 Tr.

Zum 1. Juni cr. suchen wir bei jährlich steigender Remuneration einen (2317
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Pommer & Thomsen.

Sohn ordentlicher Eltern, der die Tischlerei erlernen will, kann sich melden Zoppot, Südstraße Nr. 3, Fr. May, Tischlermeister.

2 Lehrlinge können eintreten bei O. Beyer, Friseur, Junkergasse 8.

Lehrling,
Sohn, ordentlicher Eltern, gesucht. A. Perschonke Nachflg. E. Günther, Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Handlung, Hoch-Stüblau. (2321

Ein Lehrling
zur Metallgießerei u. Dreherei kann eint. A. Kretschmar, Metallgießerei, Heil. Geistg. 122. (2272

Einen Laufburschen sucht J. Köstner, Schidlitz 59.

Weiblich.

Ein junges Mädchen von anst. Eltern, auch Besitzerstochter von außerhalb, kann als Lernende in ein f. Fleisch- u. Wurstw.-G. eintr. Off. unt. A 408 an die Exp. (2121

Eine Aufwärterin gesucht Reitergasse 12. (2303

Ein ordentliches Dienstmädchen kann sich melden Milchkannengasse 24, parterre. (2309

1 Mädch. m. Zgn., n. z. jung, wird für d. Vorm. ges. Fraueng. 32, 2.

1 Lehrmädch. f. Papiergesch. ges. Vorm. 11 U. Wien, Breitg. 19-20, 2.

Aufwartefrau wird gesucht Hundegasse 32, Saaletage.

1 ordtl. Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn kann sich melden Wartehalle Westerplatte.

Ein Mädchen oder alte Frau kann sich melden Büttelgasse 3.

Suche e. jung. bess. Mädchen, das Handarb. versteht, zu gr. Kindern A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Suche für sofort eine Stütze der Hausfrau, sowie eine Kinderfrau 1 saub. Stubenmädchen, außerd. e. Dienstmädchen f. e. alte Dame A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Eine Aufwärterin mit Buch kann sich für 2 Nachmittage in der Woche melden Holzgasse 11, 1 Treppe.

Eine Frau oder Mädchen früh zum Milchaustragen sucht die Meierei Reitergasse Nr. 13.

Eine Frau zum Reinmachen kann sich melden Knüppelgasse 2.

F. elternl. Mädchen für e. leichte Stelle kann sich melden Zoppot, Seestraße 7, part., A. Radtke.

Eine junge Dame
für Buchführung u. Comtoirarbeiten sofort oder per später gesucht. Offerten erbittet
G. Augustin Ww., Breitgasse Nr. 32.

Für eine Töchterschule wird eine geprüfte Lehrerin gewünscht. Offert. unter A 563 an die Exp.

Für eine Privatschule wird eine
geprüfte Lehrerin
gesucht, die befähigt ist, auch in einigen Classen den Gesang-Unterricht zu ertheilen. Offerten unter 02324 an die Expd. (2324

Junges Mädchen für Nachm. zum Aufwarten ges. Näthlergasse 5, pt.

Geübte Putzarbeiterinnen
können sich melden.
Auguste Zimmermann Nachfl., Langgasse 5.

Lehr-Fräulein
gegen monatl. Vergütigung können sich melden bei
C. A. Focke,
Galanterie- u. Spielwaar.-Geschäft,
Zoppot, Seestraße 27.

Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung Chem. Fabrik, Legan. (2340

Ein tücht. ordtl. Mädchen,
das kochen kann, zum 15. April gesucht Langgasse 41, 1. (2347

Eine anständ. Aufwärterin kann sich sofort für den Vormittag meld. Zoppot, Seestr. 54, Laden.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden kann sich melden Schmiedegasse 23, im Geschäft.

1 j. Mädchen, w. d. Glanzplätt. z. b. u. gut erlern. will, ges. Fischm. 3, 1.

Damen z. Erlernung der Glanzplätterei k. wieder eintr., nach d. Auslernen Beschäft. Hl. Geistg. 97

Ein ordentl. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen kann sich per sofort oder 15. d. M. melden Milchkannengasse 15, 3 Trepp.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten Schidlitz 61, H. Freiheit.

Ein ruhiges Mädchen für Nachmittags ges. Dominikswall 12 Hof.

Eine ord. Frau findet für Vorm. 8-11 Beschäft. Kohlenmarkt 25, 1.

Ein mit guten Zeugn. verseh.
Hausmädchen,
das selbstständig kochen kann, wird bei gutem Gehalt gesucht Holzmarkt 27/28, 1 Treppe.

Ordl. sb. Aufwärterin k. sich von sogl. melden Paradiesgasse 22, 1.

Gesucht auf sofort ein Aufwartemädchen Halbe Allee Nr. 29.

1 ord. Frau für den Vorm. kann sich melden Fischmarkt 11, 2 Tr.

Ein junges kräftig. Mädchen mit gutem Buch, das mit einem dreimonatlichen Kinde umzugehen versteht, wird von sofort gesucht Pfefferstadt Nr. 55, parterre.

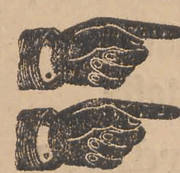
Kl. Mädchen von gl. für Nachmitt. g. Altst. Graben 11, 1, l., Hinterh.

Tücht. Plätterinn. k. s. mld. Remus Waschanst., Vorst. Graben 57. (*

Aufw. b. e. einz. Hrn. ges. Langfuhr Mirch. Promenadenweg 16, prt.

Schuhwaaren-Haus
M. Baer, Danzig,
Kohlenmarkt 32. (1810

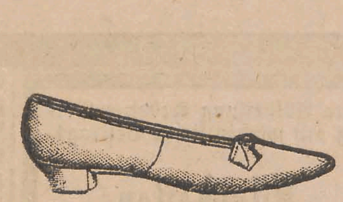
Schuh- und Stiefel-Waaren.



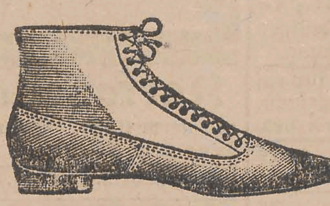

Nur Qualitäten von ausserordentlicher Haltbarkeit und erprobter Passform werden von mir geführt und haben den Vorzug, trotz nachfolgenden billigen Preisnotirungen aus nur bestem Material hergestellt zu sein und an Solidität, Eleganz und Passform das Vollkommenste zu bieten. — Dieselben sind der allerbesten Maassarbeit gleichzustellen und nicht mit der sonst **käuflichen Ladenwaare** zu vergleichen.

Ich offerire als sehr billig und preiswerth zu streng festen Preisen:

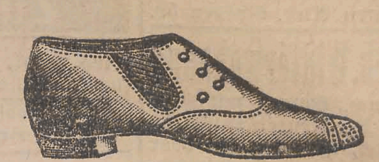

Damen-Zugstiefel 4, 5, 7, 8, 9 Mk.


Leder-Hausschuhe 2,50, 3, 3,50 Mk.


Herren-Zugstiefel 4,50, 6, 7, 8, 10 Mk.


Herren-Schnürstiefel 7,50, 9, 10 Mk.


Herren-Halbstiefel 3,50, 4, 5, 6, 7, 9 Mk.


Herren-Halbstiefel mit Gummizug 3,50, 4, 5, 6, 7, 9 Mk.

Ganz außergewöhnlich preiswerth offerire in großer Auswahl Kinder- und Mädchen-Schuhe und Stiefel zum Schnüren und Knöpfen.

---

1 ordtl. Mädchen findet sof. Aufwartestelle Tobiasgasse 1-2, 2, l.

1 saub. **Aufwärterin** kann sich melden **Breitgasse 107, 2 Tr.**

1 Lehrling fürs Friseurgeschäft kann sich melden 2. Damm 4, pt.

Eine Frau zum Flaschenspülen kann sich melden Breitgasse Nr. 17, Keller.

Einige tüchtige Waschfrauen oder **Mädchen** finden dauernd lohnende Beschäftigung **Goldstein, Waschanstalt, Langgarten Nr. 91.**

Eine saubere gewandte
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen, aus achtbarer Familie, wird für ein Räucherwaaren-Geschäft zum 1. Mai cr. gesucht. Solche, die in einem Fleischergeschäft thätig gewesen ist, wird bevorzugt. Off. unt. **A 595** an die Exp. (2407

Eine Aufwärterin wird von sofort gesucht Hirschgasse 8, 1.

1 Lehrmädch. z. Damenschnd. auf 1 Jahr, d. noch kl. Zahlung erh., k. s. mld. Baumgartscheg. 18, pt., l.

Anst. Mdch. z. Spazierenf. e. Knds. Tags üb. ges. Töpfergasse 14, pt.

Suche Mamsells für warme u. kalte Küche, Büffetmädch. f. feine Café u. Ladenmädch. f. Galant.-waarengeschäfte nach außerhalb. **P. Usswaldt**, 1. Damm 15, part.

Suche Köchinnen, Mädchen f. All. auch solche d. noch nicht ged. h., bei h. Lohn **A. Jablonski**, Poggenpf. 7.

1 Mädch. v. 14-16 J., z. Aufwart. k. sich melden Goldschmiedeg. 9, 3.

Geübte
Näherinnen
finden in unserer Arbeitsstube dauernd Beschäftigung.
Ültzensche Wollenweberei,
Langgasse 74.

Eine tüchtige Aufwärterin mit guten Zeugnissen wird gesucht Breitgasse 64, 1 Treppe.

Suche täglich Kellnerinnen und Buffetfräulein für umliegende Provinzen und Danzig (nur bessere Stellen). Agentin **Plath**, Kl. Krämergasse 4.

Aufwärterin sofort gesucht Jopengasse 24, Keller.

Geübte Schneiderin findet Besch. Langgarter Wall 8, part., links.

Stellengesuche

Männlich.

Empfehle einen ordtl. Mann mit gut. Zgn. a. Aufseher. **P. Usswaldt**, 1. Damm 15, pt.

Getreide- und Commissions-Geschäft.
Für meinen Sohn, der Ostern das Gymnasium mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst verläßt und kräftig gebaut ist, suche ich eine (2390
passende Lehrstelle
in einem größ. Getreidegeschäft.
Isidor Cohn, Schulitz.

Ein junger verheiratheter Mann
sucht wegen Aufgabe seines Handwerks eine Stelle als **Portier** od. **Comtoirbote** von gleich od. später. Offerten unter **S 101** postlag. **Schöneberg** (Weichsel).

Weiblich.

Eine Aufwärterin bitt. für d. Vor- u. Nachm. um e. Aufwartestelle. Zu erfr. Gr. Oelmühleng. 9, pt.

Maschinenstrickerin sucht Besch. Off. u. **A 556** an die Exp. d. Bl.

Ein sauberes Mädchen bittet um Stellung für d. Vor- od. Nachm. Zu erfr. Bischofsg. 22, Hofwohn.

Jung. Mädchen aus kl. Stadt bitt. um e. Stelle im Bäckerladen od. Conditorei. Zu erfr. Fischmarkt 3.

Stubenmädchen, d. plätt. u. näh. k., empf. **A. Jablonski**, Poggenpf. 7.

1 o. Mdch. b. u. e. Vor- u. Nchm.-St. Salvatorgasse 6, Th. 3, b. **Schulz.**

Unterricht

Victoria-Kindergarten.
Heumarkt 6 u. Langfuhr, Bahnhofstraße 3.
Das Sommerhalbjahr beginnt den 14. April. Anmeldungen kl. Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren erbittet in Danzig täglich, in Langfuhr vom 14. cr. ab, Vormittags (2226
Elisabeth Thomas.

Vorbereitung f. höh. Lehranstalten, Heumarkt 6.
Knaben für Sexta, Mädchen für die 6. Classe einer höher. Töchterschule. Anmeldung erbitte Vorm.
2227) **Elisabeth Thomas.**

Gebild. j. Mädch., w. d. höh. Töcht.-Schule bes. hat, w. i. all. Fäch. Nachhilfestd. zu erth. Off. u **A 539** a. Ex.

Wer ertheilt Reitunterricht? Offerten mit Preis unter **A 599** an die Expedition dieses Blatt.

Doppelte Buchführung lehrt gründlich **H. Schulz**, Brodbänkengasse 3.

Obersecundaner ertheilt Nachhilfestd. Off. u. **A 280** an die E. (*

Ingenieur
ertheilt Unterricht in Maschinentechnik, Elektrotechnik sowie verwandt. Nebenfächern, Zeichnen, Mathematik u. s. w. Vorbereitung zum Maschinisten-Examen.
Offerten unter **A 602** an die Expedition dieses Blattes. (2400

Clavier-Unterricht.
Zur Annahme n. Schüler ist bereit **Louise Focking**, Breitgasse 25, 1.

Grdl. Clavierunterr. wird erth. 8 Std. 2,50 M. Off. u. **A 587** a. d. Exp.

Ertheile auch während des Sommers (1791
Violin-Unterricht.
Curt Hering,
Concertmeister am Stadttheater
Töpfergasse 5—6, 2 Tr.

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien
offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen **Eduard Thurau**, Holzgasse 23, 1. (91 60

Darlehen ohne Bürgschaft gewährt die Sparcasse von **M. Bartolomä**, Bankgeschäft, **Stuttgart**, Rosenst. 48. Statuten geg. 40 ₰ in Briefmarken. (5278

Hypotheken-Capital
offerirt
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (1118

3000 Mk. wird zur 1. Stelle nach Schidlitz, Hauptstr., gesucht. Offert unt. **A 471** an die Exp. (2228

9500—10 000 Mark hinter 33 000 M. Bankgeld gesucht. Taxe 66 300 M., Versicherung 50 000 M., Nutzungswerth 4500 M. Off. unter **A 515** Exped. d. Blatt. erbeten. (2305

4500 Mk.
gegen gute Sicherheit auf 3 Monate gesucht. Offerten unter **B. K. 13 hauptpostlagernd Danzig.** (2229

Verheir. Kaufmann, Anfangs 30er, wünscht mit 10 bis 12 000 M. ein nachweislich **rentables Geschäft** zu übernehmen, evtl. sich zu betheiligen. Offerten unter **A 528** an die Expedition dieses Blattes. (2298

5—6000 Mk.
sichere Hypothek 5% auf Grundstück Zoppot von bald gesucht. Off. u. **02381** an d. Exp. d. Bl. (2381

6000 M. w. ich ced. Off. **A 580.** (2376

Ca. 23000 Mk. werd. zur 1. St. ges. Offerten u. **A 596** an die Exped.

8800 M., a. getheilt, v. Selbstdarl. gleich zu verg. Off. u. **A 598** Exp.

Gesucht 1200 Mk. gegen Unterpfand einer Hypothek, 1. Stelle, im Werthe von 2500 M. auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen. Offerten unter **A 588** an die Exp.

Hypothekengelder jeder Höhe zu $4\frac{1}{2}$% zur ersten Stelle zu haben Paradiesgasse 8/9, 3 Tr. (2358

3500 M. sind sof. zur 1. Hypothek zu vergeben. Off. u. **A 607** a. d. Exp.

Hypotheken-Capitalien
für städt. und ländl. Grundbesitz offerire erststellig von $3\frac{3}{4}$% an
Westpr. Hypotheken-Comtoir,
Wilh. Fischer, Danzig,
Vorstädtischen Graben 31. (2323

Wer leiht einem jg. Geschäftsmanne zur Verbesserung seines Geschäftes **300 Mark** auf ein Jahr bei h. Zinsen u. g. Sicherh. Offert. unter **A 565** an die Exp.

Wer borgt einem Beamten gegen Sicherheit u. hohe Zinsen **300 Mark?** Off. unter **A 577.**

Ein strebsamer Geschäftsmann sucht von gleich **600 Mk.** zu 7% Zinsen auf ein Jahr zu leihen geg. absol. Geschäftssich. u. Wechs. Off. u. **A 601** an die Exp. d. Bl. (2397

Ca. 8—9000 Mk. zu 4 Proc. zur 1. Stelle, mündelsich., gleich oder später auf städt. Grundstück gesucht. Off. u. **A 552** an d. Exp.

Suche 150 M. a. Wechsel, Sicherh., hohe Zinsen, gute Provis., auf ein Jahr. Off. u. **A 555** an die Exped.

Verloren u. Gefunden

Am 31. März Ab. 7,20 ist d. elektr. Bahn n. Schidlitz e. Palet. an Frl. Z., Schidl. abzg., überg., da betr. D. nicht zufind. ist, w. Eigenth. gebet., es Emaus 9, 1 Tr., abzuh. (2199

Gefunden ein Sack mit Griesmehl. Abzuholen Jungferngasse 10.

Eingefunden. Ein schwarzer Spitz m. weiß. Brust u. weißen Füßen hat sich in Schildlitz, Altweinberg 841 c, bei **T. Link**, eingefunden.

Ein goldener Trauring, gezeichnet **H. K.** d. 4., 1. 96 ist gestern verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Kaufmann **Kegler**, Schüsseldamm 5b, im Laden.

1 Herrenuhr ist gefunden. Abzuholen Karpfenseigen Nr. 10.

Schwarzer Spitz hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Breitgasse 107, 3.**

Café Feyerabend, Halbe Allee, ist Sonntag Abend ein Regenschirm steh. geblieb. Geg. Belohn. abzug. Steindamm 31, 1, Gartenh.

1 graue Katze mit weißer Kehle hat sich verlauf., b. g. Belohn. abzugeb. Bartholomäikircheng. 5, H.

Eine gelbe Hündin hat sich verl. Geg. Bel. abzug. Poggenpfuhl 49.

Ein goldenes Pincenez
auf dem Wege Schidlitz-Passage-Kohlenmarkt - Wollwebergasse verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohn. Kohlenmarkt 12, 2.

Invalidenkarte auf den Namen **Hermann Hein** ist verl. worden. Bitte abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. (2127

Vermischte Anzeigen

Verreise
auf ca. 8 Tage und werde vertreten durch Herrn **Dr. Firnhaber** aus Königsberg.
Dr. Crüwell,
Praust. (2333

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Zähne, Plomben Reparaturen, beste Ausführg., billigste Preise.
A. Neuhoff, Schüsseldm. 18. (2122

Verspätet!
Briefe von **W. A. No. 50** unter bekannter Chiffre postlagernd Hauptpost Langgasse abholen.

1 kath. Knabe ist in gute Pflege zu geben. Off. u. **A 546** an die Exp.

Aelterer Wittwer, Handwerk., Eigenth., in gut. Lebensstellung, wünscht sich zu verheirathen. Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschl. Vermög. erw. Anonyme nicht berücksicht. Off. u. **A 594** erb.

☞ **Jaekel's**, Patent-Bettsophas und Schlafstühle zu Fabrikpreisen, **Westphal & Reinhold's** Patent-Spiralfeder-Matratzen u. Bettgestelle, sowie beste Polsterwaaren aller Art empfiehlt die Niederlage Pfefferstadt 50. (2369

1 jg. anst. Handwerker, 24 Jahre alt, evang., w. Bekanntschaft mit e. jg. Mädch. im Alter v. 18-24 J. beh. spät. Verh. zu machen. Verschwiegenh. Ehrens. Verm. nicht erforderl. Photogr. erw., in nicht convenirendem Falle Photogr. retour. Off. u. **A 590** an die Exp.

Seit Freitag Abend ist Frau Wittwe **Christine Zimmermann** geb. **Köhn**, 70 Jahe alt, etwas lahm, verschwunden, dieselbe war bekleidet mit schw. Kleide, grauer Jacke, braungestr. Schürze und grüner Mütze. Wer über den Verbleib Auskunft geben kann, wird gebeten, sich Häkergasse 23 oder Schidlitz Schlapke 106 zu melden.

Buch „Ueber die Ehe" 1 M. (2411
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Ein anst. Mädchen s. e. Reiseg. od. Anschluß an e. anst. Familie, die nach Amerika reist. Off. u. **A 571.**

1 gt. H.-Harm.-Spielrn. empf. s. zu Festlichk. Z. erfr. Baumgrtschg. 30.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Rähm 15, Th. 4.

Privat-Mittagstisch a 50 ₰ zu haben Fleischergasse 45, part.

☞ **Monogramme** ☜ in Gold u. Seide werden billig gestickt Traueng. 52, 1 Tr. (5389

Schirm-Reparat. u. Bezüge w. saub., ch. n. u. bill. angf. Schirmfbr. **S. Deutschland**, Langgs. 82 (9115

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen (2328

Die Tiegenhöfer Kümmelzwerge
sind wieder angekommen.
R. Strauch, Am braus. Wasser 1.

Für Handelsfrauen!
Apfelsinen und Citronen
billig zu verkaufen
Heilige Geistgasse 91.

Zum
Oster-Feste
empfiehlt auf Bestellung Dresdener Mandel- und Rosinenstollen in bekannter Güte, geriebene und altdeutsche Napfkuchen, Blech und Streußelkuchen, Bürgermeisterstritzel, Mohnstritzel, sowie Baumkuchen, Tafelaufsätze, bunte Schüsseln, Crêmes, kalte Speisen, Eis, überraschend decorirt.
Th. Becker's Conditorei,
Langgasse Nr. 30.

Prachtvolle
Ostereier-Farben,
vollkommen unschädlich, in Päckchen und Cartons mit reizenden Bildern, womit sich die Eier ohne jede Mühe in allen Farbengruppirungen färben u. mit Bildern und Sprüchen decoriren lassen, empfiehlt
Bernhard Braune,
Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 45/46.

Einsegnungs-Anzüge
☞ **unerreichbar an Güte** ☜
und Billigkeit in grosser Auswahl, jetzt von 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk.
Frühjahrs-Paletots
in riesiger Auswahl und neuesten Façons, bei mir nur 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mk.
☞ **Jaquet- u. Rockanzüge**
in den neuesten Mustern, unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 13, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 36 Mk.
☞ **Bestellungen nach ausserhalb werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages franco ausgeführt. Umtausch gestattet.** (1078
Moritz Berghold,
Danzig, Langgasse 73.

Dr. Lahmann's
Cacao
Chocolade
Vegetabile Milch
Pflanzen-Nährsalz-Extract
Alleinige Fabrikanten **HEWEL & VEITHEN** in **KÖLN a. Rhein.**

Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Die Ostereier.

Novellette von M. Thierry.
Deutsch von Gust. Leon Welden.

(Nachdruck verboten.)

„Sie wünschen, mein Herr?“

„Ein Osterei.“

„Ein Osterei? ... Sehr wohl! ... Fräulein Hortense, die Ostereier ... Das Fräulein wird Ihnen welche zeigen, mein Herr.“

„Darf ich bitten?“ sagte Fräulein Hortense mit einem einladenden Lächeln.

Und sie führte den Kunden in die für Ostergeschenke reservirte Abtheilung des Ladens.

Um die Wahrheit zu sagen, sie nahmen eigentlich fast alle Plätze ein, von der blendend erleuchteten Auslage angefangen, bis zu den kleinen koketten Kost-Salons.

Aber auf einem eigenen Ladentisch lagen sie noch zahlreicher, in reizender Unordnung, wo die leichten Seidenpapierblätter, die bunten, schmalen Bänder sich mit dem matten Braun der Chocolade, den schimmernden Tönen des candirten Zuckers, den weichen, anmuthigen Farben der Atlasstoffe und dem milden Weiß der zarten Eier aus Meißener Porzellan vermengten.

„Sie können sich nicht entschließen, mein Herr?“

„Ganz und gar nicht ...“

Fräulein Hortense hatte einen verzweifelten Blick; seit dem frühen Morgen schob sie diese Eier vor unentschlossenen Leuten hin und her. Behaglich auf weichen Plüschstühlen sitzend, kehrten sich die Kunden nicht sonderlich daran, sie auf ihrem Platze herumtrippeln und Waaren aus- und einpacken zu sehen.

Begierig, ihre Qual abzukürzen, fragte sie:

„Soll es für ein Kind sein?“

„Nein, ... für eine Dame ...“

„Ah! schön ... Wir haben da Atlas-Eier, das Innere als Schmuckkästchen ...“

„Das ist schon alt!“

„Aus Meißner Porzellan, als Blumenvasen?“

„Zu gebrechlich!“

„Aus gebranntem Holz? ...“

„Nicht elegant ...“

„Dann ... mein Herr, wenn Sie sich ein wenig umsehen ... auswählen wollten ...“

Philipp Gervais nahm seinen Hut in die andere Hand, streifte seinen Ueberzieher zurück und suchte mit dem Blick in der aufgehäuften Menge hübscher Dinge, die er vor sich hatte.

Er hatte keine Eile. Es war so angenehm, so mollig bei dem Conditor. Die warme, mit einem feinen Vanille-Geruch gesättigte Luft athmete sich vortrefflich nach der feuchten Luft der Straße. Durch die Spiegelscheiben der Auslage sah man die nassen Trottoirs hindurchschimmern, sah die Pferdebahnwagen rasch vorbeirollen, auf deren Perrons die Fahrgäste dicht aneinander gedrängt standen, und die Droschken und eleganten Coupees auf weichen Gummirädern, bespannt mit munteren Pferden, unter deren scharfen Hufschlägen der Koth hoch aufspritzte. Hin und wieder zeigte sich, von einem Regenschirm umrahmt, ein neugieriges Gesicht vor dem Schaufenster, neigte sich einen Augenblick über die eng aneinander geschmiegten Köpfe dreier kleinen Knaben.

Diese Letzteren besahen sich schon seit einiger Zeit mit sehnsüchtigen Blicken die ausgestellten Herrlichkeiten, unbekümmert um den klatschenden Regen; sie hatten ihre aufgestülpten Nasen an die Scheibe gedrückt, und das gab ihnen sehr häßliche, drollige kleine Gesichter.

Philipp versenkte sich bei der Beobachtung dieser Jungen in philosophische Betrachtungen ... Er sagte sich, daß man sich gar oft im Leben so vor schönen und verlockenden Dingen befindet, von denen es scheint, daß man nur die Hand auszustrecken braucht, um sie zu erfassen, und dann, wenn man vertrauensvoll diese Bewegung macht, stößt man gegen die unsichtbare, aber unerbittliche Wand! ... Zuweilen, allerdings, könnte man die Scheiben einschlagen! ... Aber die Scheiben einschlagen! ...

Fräulein Hortense, die die Augen ihres Kunden auf die Auslage gerichtet sah, bemerkte geschäftig:

„Sehen Sie vielleicht etwas im Schaufenster, was Ihnen mehr gefallen würde?“

Nun ja, ganz richtig, es befand sich da eine Reihe von Eiern, die sich eins ins andere schlossen und deren letztes eine schwarze Perle enthielt; das war amüsant, originell.

„Die Perle ist falsch, mein Herr“, erklärte Fräulein Hortense, „aber wir würden es übernehmen, eine andere, echte, zu besorgen ... oder einen beliebigen Edelstein ...“

Nein, er ziehe es vor, selbst zu wählen; er würde am anderen Morgen wiederkommen und den Stein mitbringen. Ueberdies verlangte er, daß auf jedes einzelne Ei ein mit Blumen verzierter Buchstabe gemalt werde, den er bezeichnen würde. Es war das eine Idee, die ihm plötzlich gekommen war, als er die Eier zählte — fünfzehn — gerade die Zahl der Consonanten eines Problems, das ihm und der Person, der er diese Eier zugedacht hatte, bekannt war.

„Und wann werde ich Sie bekommen können?“

„Morgen Abend.“

„Viel zu spät ... Ich muß sie unbedingt vor Mittag haben ... Ich werde das Nöthige bezahlen.“

„Sehr wohl, es wird besorgt werden, mein Herr ... Sie können sich darauf verlassen ... Wir werden sie Ihnen zuschicken. Wie ist die Adresse, bitte?“ ...

„Ich werde sie selbst hier abholen, um elf Uhr, pünktlich, nicht wahr?“

„Jawohl, mein Herr ... um elf Uhr ... Wir werden uns danach richten.“

II.

Am anderen Morgen, als sie Philipp in den Laden treten sah, rief Fräulein Hortense einen Laufburschen.

„Gehen Sie rasch zu Frau Lebon. Wir brauchen die Eier, jetzt gleich, sofort. Warten Sie darauf.“

Und indem sie dem jungen Manne geschäftig einen Stuhl hinschob, meinte Fräulein Hortense lächelnd:

„Bitte, wenn Sie einen Augenblick Platz nehmen wollen ... Eine Sekunde nur ... Ich habe bereits Jemand nach den Eiern geschickt ...“

Und während sie mit den Augen dem Burschen folgte, der sich im Laufschritt entfernte, fügte sie hinzu:

„Man hätte sie schon längst bringen sollen ...“

„Ich werde warten“, sagte Philipp.

Der Regen hatte aufgehört. Die Sonne schien durch den Contrast mit den vorhergehenden Tagen noch fröhlicher zu leuchten, und gruppenweise blieben die Vorübergehenden vor dem Schaufenster stehen. Der junge Mann unterhielt sich einige Zeit damit, diese Gesichter zu beobachten; das verkürzte die Minuten. Aber als die große Uhr des Ladens halb ankündigte, fuhr Philipp auf:

„Nun, und die Eier, mein Fräulein? ... Wenn sie nicht fertig waren, hätten Sie das doch gleich sagen können“.

Fräulein Hortense gerieth in Verwirrung: verzweifelt eilte sie im Laden hin und her.

„Bitte, sagen Sie, wer malt diese Eier?“

„Eine Frau, die immer für das Geschäft arbeitet. Sie ist gewöhnlich sehr pünktlich. Es ist mir unbegreiflich! .. Ich werde noch Jemand hinschicken.“ ..

„Nein, ich werde selbst hingehen.“

„Aber, mein Herr ...“

„Es ist mir lieber, als hier zu warten ... Ich werde gleich bezahlen.“

Er nahm die Adresse, rief eine Droschke an und ließ sich hinfahren.

III.

Das Haus hatte ein recht stattliches Aussehen. Philipp Gervais rief: „Frau Lebon!“ in die wie ein Salon herausgeputzte Loge des Portiers. Dieser antwortete:

„Frau Lebon? ... Vierter Hof, Treppe B, fünfter Stock über dem Entresol!“

„Vierter Hof, Treppe B, fünfter Stock über dem Entresol.“ Philipp wiederholte sich diese Auskunft.

In dem Maße, wie sich die Höfe aufeinander folgten, wurden sie enger, weniger gut gehalten. Schließlich erreichte Philipp die Treppe B. Sie war reinlich, aber ohne Teppich, und ihre Holzstufen schienen ziemlich abgenützt.

„Fünfter Stock über dem Entresol!“ sagte sich der junge Mann bei jedem Treppenabsatz, um sich Muth zu machen.

Aber das versetzte ihn eher in noch schlechtere Laune, und mit einer förmlichen Wuth drückte er endlich auf den elektrischen Knopf, über welchem man auf einer angehefteten Karte las:

„Madame Lebon, Porzellanmalerin.“

Die Thür wurde mit Anstrengung geöffnet, wie von einer Hand, die zu schwach war, um den Riegel zu ziehen, und der braune Lockenkopf eines kleinen, sehr blassen Mädchens erschien in der Thürspalte. Als die Kleine einen feingekleideten Herrn vor sich sah, riß sie die Thüre weit auf und sagte artig:

„Guten Tag, mein Herr!“

„Guten Tag, mein Kind ... Ich möchte mit Frau Lebon sprechen.“

„Mama ist sehr beschäftigt ... Sie malt ... Sie ist im Rückstand.“

„Ich weiß es, zum Kuckuck! ... Man sollte eben eine Arbeit nicht übernehmen, wenn man nicht sicher ist, sie liefern zu können!“

Er vergaß in seinem Aerger, daß er mit einem ganz kleinen Mädchen sprach; das betrübte Gesichtchen der Kleinen erhob sich zu ihm:

„Sie sind für Sie, mein Herr ... die hübschen Eier? ... Sie müssen nicht böse sein ... Mama arbeitet sonst die ganze Nacht, wenn etwas dringend ist, aber dieses Mal konnte sie nicht, denn sie ist krank gewesen ...“

Die Augen der Kleinen füllten sich mit Thränen.

„Wenn ich wenigstens groß genug wäre, um ihr zu helfen! ...“

„Wer ist denn da, Ginette?“ fragte jetzt eine Stimme in einem daneben befindlichen Zimmer.

„Ein Herr ... wegen der Eier.“

„Ach! mein Gott! ...“

Ein Stuhl wurde gerückt, eine Thür öffnete sich, und eine junge Frau trat näher.

Wollen Sie nicht einen Augenblick eintreten, mein Herr? ... Es thut mir so leid, im Rückstande zu sein! Ich habe soeben den Ausgeher weggeschickt; sind Sie ihm nicht begegnet? ... Ich brauche noch eine gute Stunde ... wenn ich mich sehr beeile ...“

Philipp sah von der jungen Frau nur die schwache Silhouette, ihr regelmäßiges Profil, welches sich in dem lebhafteren Lichte abhob, das aus dem Zimmer kam, wo sie arbeitete.

Sie schien ihm distinguirt.

Mit etwas sanfterer Stimme willigte er ein.

Sie führte ihn in ein ganz kleines Mansardenzimmer, wo das Fenster, ohne Vorhänge, soviel als möglich Licht eindringen ließ.

Auf dem Tische lagen der Reihe nach die am Vortage gewählten Eier; sieben davon waren noch zu bezeichnen.

„Es ist mir so unangenehm!“ wiederholte die junge Frau.

„Mein Gott! Madame, mir auch, ich gestehe es offen!“

„Ich war ein wenig leidend diese Nacht ... Man sollte niemals Migräne haben, wenn man arbeiten muß! ...“

Sie lächelte sanft, ohne Demuth, resignirt, ohne Schwäche.

„Nehmen Sie Platz, mein Herr ... wenn sie warten wollen ...“

Philipp setzte sich. Frau Lebon nahm bereits ihr Farbennäpfchen wieder auf. Ginette, die ebenfalls eingetreten war, betrachtete neugierig den Fremden. Sie sah ihrer Mutter sehr ähnlich. Um das Schweigen zu brechen, sagte es Philipp der jungen Frau. Sie warf einen raschen, betrübten und sehr zärtlichen Blick auf ihr Töchterchen und sagte leise:

„Arme liebe Kleine!“

Dann begann sie schweigend weiter zu malen.

Philipp besah sich die außerordentliche Armuth dieser Dachkammer, und, vor dieser Frau mit den hohlen Wangen, den müden Augen, vor dem ernsten und traurigen Gesichtchen dieses Kindes hatte er die Vision der Wohnung voll lärmender Eleganz, in der er sich sodann begeben würde, und der Contrast war ihm peinlich.

Die gemalten Eier, aneinander gereiht, zeigten bereits die Initialen des Problems ... Und plötzlich schien es dem jungen Manne, als ob die fleißigen Finger dieser armen Frau sich entweihten, indem sie diese Buchstaben malten und ausschmückten ... Er dachte an die Thorheiten, an die sie erinnern sollten, und ein Gefühl der Beschämung erfaßte ihn .. so heftig, daß ihm die Röthe in's Gesicht stieg.

„Mühen Sie sich doch nicht so ab, Madame, ich bitte Sie darum ... Werfen Sie den Buchstaben einfach hin, mit einem Zuge ... Das genügt.“

Sie sah ihn verwundert an.

„Ohne Blumen? ... Das wird nicht hübsch sein ...“

„Desto besser!“

„Ich bedauere so sehr! ...“

„Ich bitte Sie, bedauern Sie nichts; es ist sehr gut so, ich versichere Sie.“

„Dann wird es schnell geschehen sein ...“

IV.

Philipp stieg die fünf Stockwerke über dem Entresol der Treppe B hinab und durchschritt die vier Höfe.

Er kehrte in den großen, luxuriösen Laden zurück, ließ die Eier nach seinem Geschmack ausstatten, wählte dann eins aus Chocolade, mit einer rosa Schleife, schob einen Hundert-Francsschein in dasselbe und ließ es ebenso sorgfältig — noch sorgfältiger als die anderen — verpacken.

Einige Minuten später übergab er es dem Portier des Hauses, wo Frau Lebon wohnte; auf das weiße Papier hatte er geschrieben:

Für Fräulein Ginette.

Ein wenig mit sich selbst versöhnt, machte er sich dann auf den Weg, um die mit dem drolligen Problem bemalten Eier zu überreichen.

Kirchliche Nachrichten

für Freitag, den 8. April (Charfreitag).

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 3 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Prediger Dr. Malzahn. (Große Gesangsaufführung.)

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 5 Uhr Vorlesung der Leidensgeschichte Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr (Charfreitag) Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls für Familien und Soldaten Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Nachm. 5 Uhr liturgische Passionsandacht Herr Militär-Oberpfarrer, Consistorialrath Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9 Uhr. Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Meddies.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht, derselbe.

Mennoniten-Kirche. Vormitt. 10 Uhr Abendmahlsfeier Herr Prediger Mannhardt. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst, derselbe.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Abends 7½ Uhr 7. Passionsandacht Herr Vicar Hinz. Sonnabend, Abends 7½ Uhr, letzte Charwochenandacht Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Pudmensky.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr liturgischer Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 3 Uhr Predigtgottesdienst, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst und heiliges Abendmahl (Beichte 9½ Uhr) Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Predigt und heil. Abendmahl (Beichte 4½ Uhr), derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Mittelschullehrer Brock.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Abends 6 Uhr große Passionsversammlung.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Festvortrag. — Communion.

Baptisten-Kirche. Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Charfreitagsliturgie. Nachm. 4 Uhr Prüfung und Entlassung der Kinder aus dem Religionsunterricht Herr Prediger Haupt. Zutritt für Jedermann frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Abendmahlsgottesdienst. Abends 6 Uhr Predigt von Herrn Prediger Scheil. Heubude: Nachm. 3 Uhr Predigt. Hinter-Schidlitz Nr. 44: Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramsdohr.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht. Beichte und heil. Abendmahl.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Luze. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 4½ Uhr Passionsgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte und Abendmahlsfeier nach dem Gottesdienste. Abends 6 Uhr Passionsandacht Herr Gymnasial-Professor Markull.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann. Nachmittags 3 Uhr Passion.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr.

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Conrad. Passionsandacht Nachm. 3 Uhr.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 8½ Uhr. Vorm. Gottesdienst 10 Uhr Herr Pfarrer Stollenz. Letzte Passionsandacht 5 Uhr Herr Prediger Friedrich.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreger. Collecte für den Krankenpflege-Verein. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Brandt.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Beichte 9 Uhr. Nachmittags 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Pfarrer Felsch.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Nachmittags 5 Uhr letzte Passionsandacht. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9 Uhr Predigt und Charfreitags-Liturgie. Herr Curatus Breuer.

Elbing. Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Burg. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. Vormittag 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Letzter Passions-Gottesdienst. Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr letzter Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Selke. Abends 6 Uhr im Pfarrhause Taubstummen-Gottesdienst Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 5 Uhr letzte Passionsandacht Herr Prediger Bergan.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr, derselbe.

Reformirte Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Nach der Predigt Communion.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Andacht.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hinrichs.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½, Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Abends 7 Uhr allgemeine religiöse Versammlung mit Chorgesang.

Handel und Industrie.

Hamburg, 6. April. Kaffee good average Santos per September 30½, per März 31½. Behauptet.

Hamburg, 6. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,05 Br. —

Bremen, 6. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,10 Br.

Paris, 6. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 29.10, per Mai 29.05, per Mai-August 28.35, per Juli-August 27,60. Roggen fest, per April 18,35, per Juli-August 16,50. Mehl fest, per April 63.50, per Mai 62,85, per Mai-August 61.60, per Juli-August 60,45. Rüböl behauptet, per April 53¼, per Mai 53¾, per Mai-August 54, per September-December 55¼. Spiritus fest, per April 47¼, per Mai 46¼, per Mai-August 45½, per September-December 42½. Wetter: Schön.

Paris, 6. April. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per April 31¼, per Mai 31⅜, per Mai-August 31¾, per October-Januar 30⅜.

Antwerpen, 6. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅛ bez. u. Br., per Mai 15⅛ Br., per Juni 15⅛ Br. Ruhig.

Schmalz, per April 67½.

Pest, 6. April. Producktenmarkt. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 12,63 Gd., 12,65 Br., per Mai 12,21 Gd., 12,22 Br., per September 9,18 Gd., 9,19 Br. Roggen per Frühjahr 8,63 Gd., 8,65 Br., per September 7,18 Gd., 7,19 Br. Hafer per Frühjahr 6,75 Gd., 6,80 Br., September 5,69 Gd., 5,71 Br. Mais per Mai-Juni 5,27 Gd., 5,28 Br., per Juli 5,39 Gd., 5,40 Br. Kohlraps per August 12,00 Gd., 12,10 Br. Wetter: Kalt.

Havre, 6. April. Kaffee in New-York schloß für nahe Termine 25—65 Points höher, für entfernte Termine 10—20 Points Hausse. Rio 8000 Sack, Santos 10000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 6. April. Kaffee good average Santos per April 36,00, pr. Mai 36,75, September 37,25. Behauptet.

New-York, 5. April. Weizen eröffnete stetig und mit fast unveränderten Preisen; dann trat auf die Mattigkeit in Liverpool eine leichte Abschwächung ein. Im weiteren Verlaufe durchweg steigend auf Deckungen der Baissiers und lebhafte Nachfrage seitens der Speculation sowie auf die Verminderung der französischen Zolleinnahmen. Schluß fest. — Mais Anfangs still, befestigte sich aber dann im Einklang mit dem Weizen sowie infolge ausgedehnter Exportnachfrage. Schluß behauptet.

Chicago, 5. April. Feiertag.

Berlin, 6. April. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) wurde auf Antrag der Direction beschlossen einer auf Mittwoch, den 25. d. J., Vormittags 11½ Uhr nach Darmstadt einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung den Antrag zu unterbreiten, das derzeit Nom. 80000000 Mk. betragende Grundcapital um Nom. 25000000 Mark neue, vom 1. Januar 1898 ab dividendenberechtigte Actien zu erhöhen. Von diesen 25 Millionen Mark sollen Nom. 20000000 Mk. den alten Actionären zum Course von 146% mit 14-tägiger Frist zum Bezuge angeboten werden.

Berlin, 6. April. Die Convertirung der 5% Rumänier der Emissionen von 1881 bis 1888 wurde heute Vormittag geschlossen.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener Jugend.

Ein liebevoller Sohn. Erster Farmersbub: „Du, Bill, ich glaub', wir schieße heut nix." Zweiter Farmersbub: „Warum denn nit?" Erster Farmersbub: „Mei Mudder is mir heit in der Früh' in 'n Weg gelaufe."

Der Wissensdurstige. Tomm: „Papa, was ist denn ein Autodidact?" — Papa: „Einer, der sein eigener Lehrer ist." — Tommy: „Aber wer prügelt denn den hernach?"

Früh verdorben. Deutsch-Oesterreicher: „Was sind 'S denn für a Landsmann?" — Böhme: „A Böhm'." — Deutsch-Oesterreicher (mit väterlich-mildem Vorwurf): „Jesses, Jesses! So jung und schon a Böhm'!"

Auf dem Standesamt. Bureaudiener (früher beim Gericht, das nächstfolgende Brautpaar aufrufend): „Baumann contra Petersen!"

Unschuldig. Richter (zum Zeugen): „Warum kommen Sie so spät?" Zeuge: „Entschuldigen, Herr Richter, meine Frau liegt im Kindbett." Richter: Ist kein Grund. Sie hätten sich wenigstens vorher entschuldigen müssen." — Zeuge: „Ja, aber wenn doch meine Frau im Kindbett liegt ..." Richter (brüllt): „Schweigen Sie! Dafür kann ich nicht!" — Zeuge (verwirrt): „Ich auch nicht, Herr Richter!"

Berliner Börse vom 6. April 1898.

Deutsche Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Deutsche Reichs-Anl unk. 1905	3½	03.40
" "	3½	03.50
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl unk. 1905	3½	03.50
" "	3½	103.50
" "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.75
" " 1892	3½	100.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.30
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
"	3	92.50
Ostpreußische "	3½	100.30
Pommersche "	3½	100.60
Posensche, neue	4	102.40
"	3½	100.30
Westpreußische I. I.B	3½	101.10
" neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	92.80
Preußische Rentenbriefe	4	103.60
" "	3½	100.60

Ausländische Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.—
do. kleine 5%	fr.	78.—
do. innere 4½%	fr.	66.—
do. äußere 4½%	fr.	67.30
do. 20 L. 4½%	fr.	67.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	40.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.—
do. Goldrente L. 500	fr.	32.80
do. do. L. 100	fr.	32.80
do. do. L. 20	fr.	32.80
Griech. Monopol	fr.	45.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	45.20
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.10
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	93.—
do do. kleine	4	93.60
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexik. 1890 100 L.	6	9[illegible].50
do. St.-Eisenbahn	5	96.7.
Norw. Hyp.-Obl.	3½	95.25
Oesterr. Gold-Rente	4	103.60
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.20
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.90
do. do. 1000 G.	4⅕	102.10
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	350.—
do. 60er L.	4	148.10
do. 64er L. p. St.	—	338.60
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.75
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.0
do. amort. Rente	5	100.60
do. do. 400 Mk.	5	100.60
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	94.30
do. do. de 1890	4	94.30
do. do. de 1891	4	94.30
do. do. de 1894	4	9[illegible].50
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	101.30
Türk. Anl. D.	1	21.55
Türk. Adm. 1888	5	97.25
do. conv. A. 1890	4	97.50
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.30
Ung. Gold-Rente	4	103.—
do. Kron.-R.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.30
do. Loose p. St.	—	[illegible]2.10

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Papier	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundsch.-B.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.70
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	99.75
" " IX.	4	100.20
" " XIII.	4	104.70
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.25
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	80.75
" "	4	79.75
" " unk. b. 1905	3½	75.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Papier	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	93.50
" Ergänzungsnetz	3	93.60
" " St. I. II.	5	116.40
" " Gold	4	103.40
Ital. Eisenb.-Obl. R.	3	58.40
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	100.10
Raab Oedenb.	3	[illegible]3.50
North. Gen. Lien.	3	58.50
Northern Pacific L.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Gld.	4½	101.60

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior.-Actien.

Papier	Divid.	Kurs
Aachen Mastricht	3	15.—
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	158.90
Lübeck-Büchen	6¾	178.90
Marienburg-Mlawka	[illegible]	82.—
North.-Pac. Vorzg.	1	59.10
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	146.10
Ostpr. Südbahn	[illegible]	90.4
Warschau-Wien	14	—

Stamm-Pr.-Act.

Papier	Divid.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	117.50

Bank- und Industriepapiere.

Papier	Divid.	Kurs
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	[illegible]9.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.—
Berl. Bk. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	117.—
Bresl. Disconto	6½	123.4
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	163.—
Deutsche Bank	10	199.9
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	[illegible]22.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	200.—
Dresdner Bank	8	160.80
Gothaer Grundcred.	4	128.30
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.80
Hamb. Hyp.-B.	8	159.50
Hannoversche Bank	5,8	133.50
Königsberger Vereinsb.	5[illegible]	115.40
Lübeck. Commb.	7[illegible]	—
Magdeb. Privatb.	5	110.50
Meining. Hypoth.-B.	6	135.—
Nationalbank f. Deutschland	8[illegible]	146.40
Nordd. Creditanstalt	7½	122.80
Nordd. Grundcr. B.	4[illegible]	101.25
Oesterr. Creditanstalt	11[illegible]	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.70
" Centralbodencred.-B.	9	171.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	160.20
Danziger Oelmühle	8	96.75
" Prior.-Act.	6	102.—
Hibernia	9⅕	187.—
Große Berl. Pferdeb.	15	475.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	112.25
Harpener	6	177.9
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	220.25
Laurahütte	8	1[illegible]2.60
Norddeutscher Lloyd	4	116.—
Stett. Cham. Didier	20	463.—

Lotterie-Anleihen.

Papier	Zf.	Kurs
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162,50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112,—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138,—
Hamburg. Staats-Anl.	3	34.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22,40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131,50

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.46	Newy.	—
Napoleons	16.225	Engl. Banknt.	20.49
Dollars	—	Franz. "	81,10
Imperials	—	Italien. "	76.80
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16.23	Oesterr. "	170.10
Am. Not. kl.	4.21	Russ. Banknt.	216,45
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Platz	Sicht	Kurs
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169,55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80,80
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112,50
London	8T.	20,49
London	3 M.	20.34
New-York	vist.	4,2325
Paris	8T.	81,10
Wien östr. W.	8T.	170,—
Italien. Plätze	10T.	76,40
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	214.45
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 3%.

Haasenstein & Vogler, A.-G.

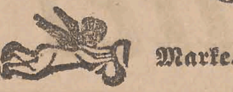
Aelteste Annoncen-Expedition.

In Danzig vertreten durch **Carl Feller jun.**, Jopengasse Nr. 13. — Billigste und coulanteste Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen der Welt. (4766

Neu! Namen in Rasirmesser, Scheeren, Taschenmesser 2c. 2c. in feiner Goldschrift gravirt von jetzt ab **nur 10 Pfg.** in gleich feiner Ausführung wie bisher per Stück, anstatt früher 30 Pfg. per Stück. (Billiger wie jede Concurrenz.) **Neu!**

Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Briefmarken gestattet) versendet die STAHLWAAREN-FABRIK

C. W. Engels, Foche bei Solingen,

alleiniger Fabrikant der Solinger Stahlwaaren mit der  Marke.

Erstes und größtes Fabrik-Versandgeschäft Solinger Stahlwaaren, Waffen 2c. mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik. Gegründet 1884.

1 Silberstahl-Rasirmesser Nr. 53 wie Zeichnung, Klinge magnetisirt, fein hohlgeschliffen, für jeden Bart passend,

franco zu **Mark 1,50**, (feinstes Etuis mit Metallecken und Golddruck füge jedem Messer **gratis** bei) gegen Nahnahme 20 Pfg. mehr.

Eingravirung eines Namens in Goldschrift 10 Pfg. extra!

Durch neue Vortheile, welche mir die eigene Fabrikation der Rasirmesser bietet (fabricirte und versandte in den letzten 12 Monaten über 60 000 Stück) ist es mir ermöglicht, jedem Messer ein starkes Etui mit Metallecken gratis beizufügen, ohne die geringste Beeinträchtigung der Qualität. Leiste für jedes Stück volle Garantie und bitte ich, bei Gelegenheit meine Rasirmesser mit anderen Concurrenz-Rasirmessern zu vergleichen, wobei ich erbötig bin, jedes Messer, das nicht mindestens der Concurrenz-Waare gleichkommt oder nicht den gerechterweise zu stellenden Anforderungen entspricht, zurückzunehmen und außer dem Kaufpreis auch die entstandenen Portokosten (40 Pfg.) zu ersetzen. **Reell! Ohne Risiko!**

Großes illustrirtes Preis-Musterbuch mit vielen mir gesetzlich geschützten Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei. Alle Diejenigen, welche schon im Besitz meines Preisbuchs 1897 sind, wollen gefl. nur Nachtrag mit Preisermäßigung für 1898 verlangen. (6335

Sämereien.

8421) Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:	50 kg Mk.	½ kg Pfg.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, gelbe od. rothe Riesen-Walzen, extra,	48	60
Oberndorfer, verb. runde, gelbe oder rothe	21	25
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe	21	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, gr. lange, sehr ertragr.	43	50

Bei Entnahme von 5kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	½ kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr [illegible]	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2.50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

Reich illustr. Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Adolf König,

Juwelier,

34 Goldschmiedegasse 34.

Empfehle mein Lager in (1797

Gold, Silber, Corallen, Granaten, Türkisen, Opalen, Alfenide und Uhren

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Trauringe,

eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.

Gold und Silber

nehme stets zum höchsten Werth in Zahlung.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Bauunternehmer für Umbau, Material wird gelief., kann sich m. Off. u. A 548 an die Exp. d. Bl.

Destillirkunst auf kaltem und warmem Wege lehrt H. Schulz, Brodbänkengasse 3.

Kayser-

Fahrräder aus der Pfälzischen Fahrrad-Fabrik vorm. **Gebr. Kayser** für Damen und Herren in hochfeiner Ausstattung und Construction in nur 98 Modellen mit vielen patentirten Neuheiten offerirt **billigst** unter weitgehendster Garantie.

Jede Reparatur wird sofort in tadelloser sachgemäßer Weise unter billigster Berechnung ausgeführt. Reserve- und Zubehörtheile auf Lager. (2297

H. Coerper, Werkmeister,

Vertreter für Danzig,

Stiftsgasse Nr. 8 (Niederstadt).

S. Böttcher,

Langgasse 69.

Kinderkleidchen, 20, 25, 30, 40, 50, 75 ₰, 1,00, 1,25 ℳ

Damen-Corsets, 50, 75 ₰, 1, 1,25—4 ℳ

Blousen-Hemden, 1,30, 1,50, 2, 3, 4 ℳ

Damen-Blousen, 50, 60, 70 ₰, 1,00, 1,25 ℳ

Sommer-Handschuhe, 5, 10, 15, 20, 30, 40, 50 ₰.

Schwarze Strümpfe, 5, 10, 20, 25, 30, 40, 50 ₰.

Garnirte Damen-Hüte,

elegante Ausführung — enorm große Auswahl.

Ungarnirte Mädchen-Hüte,

2030) 5, 10, 15 ₰ das Stück.



S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106, (9794

empfiehlt in großer Auswahl:

Goldene Damenuhren v. 17—100 ℳ, silberne Damenuhren von 10—22 ℳ, Regulateure, Wand- und Weckuhren in den neuesten Mustern. Auf mein großes Lager in Herren-Uhren von 6—200 ℳ mache ich besonders aufmerksam. Brillen und Pince-nez in Nickel 2,—, in Stahl 1,— ℳ Schmucksachen in Gold u. Silber äußerst billig. Trauringe in jeder Preislage vorräthig.

Reparaturpreise.

1 Uhr reinigen 1 ℳ, 1 Feder 1 ℳ, Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie.

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Achtung!



mit



ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,

und meine bekannten Niederlagen. (8355

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

DRESDEN.

Hôtel 4 Jahreszeiten.

Schönste Lage der Stadt. An der Augustusbrücke und Marktplatz gelegen, in der Nähe aller Sehenswürdigkeiten und Hauptbahnhöfe; verbunden mit grossem Restaurant.

Civile Preise. Bei längerem Aufenthalt Emässigung.

Wilhelm Heinze, Director.

(9743

Amalie Himmel,

1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse,

empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager in

echt schwarzen Strümpfen,

Handschuhe von 15 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten, **Corsets, Tricotagen, Blousen, Schürzen, Schlipse, Herren- und Damen-Wäsche** (2032

zu bekannten billigen Preisen.

En gros. En detail.

Farben

trocken und in Oel abgerieben,

garantirt reinen Leinölfirniß,

zuverlässig in jeder Beziehung,

vorzügliche Lacke harttrocknend,

sämmtliche Sorten Pinsel und Malerrequisiten,

Friese, Borden, Wandschablonen,

Carbolineum

zum Imprägniren des Holzes gegen Fäulniß und Schwamm empfiehlt die (1776

Farben-Handlung

Friedrich Groth,

2. Damm Nr. 15.

Empfehle mein gut sortirtes Lager in

sämmtlichen Schulartikeln, Lederwaaren,

sowie

Gesang- und Gebetbüchern.

Reizende Neuheiten in Osterkarten.

J. Alexander,

3. Damm Nr. 9. (1950



Zum Backen!

ist und bleibt das Beste

Verbessertes amerik. Backpulver

a Pack nur 10 ₰. (2249

In Danzig überall erhältlich.

Engros-Lager bei

C. Lindenberg,

Breitgasse 131/32.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!!!

Große Dampf-Ziegelei

am schiffbaren Fluß und unweit Königsberg Pr. gelegen, zu verkaufen. Umsatz 2 Millionen jährlich

das beste Fabrikat

Verblender

das hier abgesetzt wird

auch kann der Betrieb bedeutend vergrößert werden. Selbstreflectanten erfahren Näheres durch (2276

G. Vogelreuter, Königsberg Pr.,

Steindamm, Wallschegasse 2a.

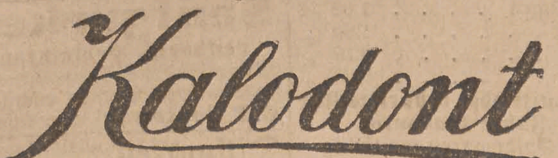
Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Unerreicht und **Unübertroffen**

verbessert Farbe, Geschmack und Aroma des Kaffeegetränks. (7920

Ueberall zu haben (2326



Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Wegen Räumung

des Grundstücks Brunshof empf. Hyacinthen Ia, Goldlack, Nelken, Stiefmütterchen 2c.

Paul Lenz,

Gärtnereibesitz., Bärenwinkel 29, an der Brösener Chaussee. (1855

Elegante Fracks

und (1427

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Hausthor Nr. 7 im Putzgeschäft! Direct aus Berlin: **Hochelegante Strohhüte.** Jeder bei mir gekaufte Hut wird **umsonst** garnirt, sowie jede Putzarbeit schnell und billig angefertigt. Schürzen, Corsets, Strümpfe u. viele and. Artikel. Hochachtungsvoll Frau **Wenkhaus.** (2392

Bau-Unternehmer

gesucht,

welcher bis zum Richten mit eigenem Capital bauen kann. Off. u. W 880 an die Exped. (8847

Meinen hochgeehrten Kunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß meine Wohnung vom 1. April sich

Stadtgebiet 92

befindet. (2142

C. Müller,

Sattler und Tapezirer.

Ringöfen

nach vorzüglich bewährt. System baut **G. Jahn,**

Ziegeleibesitzer und Ingenieur, in Erfurt. (9689

Hochfeine Fracks

und (925

Frack-Anzüge

verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Beachtenswerthe Anzeige

Zu den Oster-Feiertagen empfehle ich Striezel, Napfkuchen, sowie die beliebten und bek. Warmbrunner Streußelkuchen in nur guter Qualität und zu jedem Preise. Bestellungen erbitte und werde dieselben zur Zufriedenheit ausführen.

A. Ludwig,

Korkenmachergasse Nr. 3.

Butter- u. Käse-Versand!

9 Pfd. ff. Süßrahmtafelbutter franco ℳ 9,80.

9 Pfd. fetter Emmenthaler franco ℳ 7,—.

Ia Limburger a 35 ₰ (Kisten von 50 bis 80 Pfd.)

Schweizerkäse, schön gelocht, ganze und halbe Laibe a 65 bis 70 ₰. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme.

Rahmbutter 5 bis 6 Ctr. per Woche abzugeben.

L. Becherer,

Waldsee (Allgäu). (703

Achtung. [1572

Man fragt sich immer, wo kauft man gute und billige

Schuhe und Stiefel

zum Feste ein? **Nur**

100 Altst. Graben 100.

Bitte die Hausnummer zu beacht.

Seit 11 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die Heldt'schen (2224

Zwiebelbonbons.

Nur echt mit der Schutzmarke Loewe und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei

Gustav Seiltz,

Hundegasse,

vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Mitesser

Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. (2331

Dr. Hartmann, Ulm a. D., Specialarzt f. Haut- u. Harnleid.

Moselwein,

per Flasche 75 ₰, bei 10 Flaschen 70 ₰, incl. Flasche, empfiehlt (2204

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse 131.

Meine Wohnung befind. sich jetzt Breitg. 114, R. Lessin, Schneidrm.

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Donnerstag, den 7. April cr.
Außer Abonnement. P. P. C.

Schluss der Opern-Saison.

Novität! Zum 5. Male. Novität!

Mit neuer Ausstattung an Costümen, Decorationen und Requisiten.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Große Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Der Chor ist verstärkt auf 50 Stimmen.
(Personen wie bekannt.)

Die neuen Decorationen aus dem Atelier des Herrn Theodor Wilda.
Die neuen Costüme aus dem Atelier des Obergarderobiers Christian Oldenburg.
Größere Pausen nach dem 1., 2. u. 3. Act Verwandlung.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Spielplan:

Freitag. **Geschlossen.**
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. Novität. Zum 3. Male. **Die versunkene Glocke.** Märchen-Drama in 5 Acten.
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Hans Huckebein.**
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. Erstes Gastspiel des Komikers **Carl William Büller** vom Carl-Theater in Wien. **Der Raub der Sabinerinnen.**
Montag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Comtesse Guckerl.**

Das Neueste der Saison in

Filzhüten u. Mützen

für Herren und Knaben: sowie

Strohhüte

in bekannt großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt (1805

S. Deutschland,
Langgasse Nr. 82.

Glühkörperfabrik
Abramowsky & Zerwer
Comtoir Hundegasse 70.

Eigene Fabrikation von nur prima Glühkörpern **abgebrannt und versandtfähig.**
Anerkannt erstclassiges Fabrikat.

Glühkörper zum Preise von 60 Pfg.

Sämmtliche Artikel für Gasglühlicht-Beleuchtung und zwar:

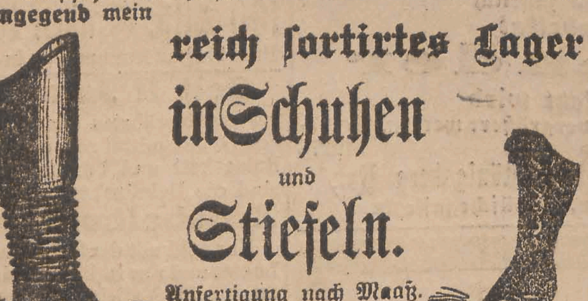
Brenner zum Preise von **2,00 Mk.** an incl. Installation, Körperträger, Cylinder und Strumpf.
Lyren von **3,50 Mk.** an.
Wandarme von **3,50 Mk.** an.
Schaufensterstangen von **16,00 Mk.** an.
Doppelarm mit Stange, Baldachin, 2 Kniehähnen, Flammenweite veränderlich, **6,75 Mk.**
Kronleuchter von **26,00 Mk.** an.
Cylinder, doppelt gekühlt, prima Qualität, Stück von **15—50 Pfg.**
Tulpen von **65 Pfg.** an.
Milchglaskugeln 60 Pfg.
Glaskugeln 50 Pfg.
Schirme 65 Pfg.

Der Abonnentenpreis pro Monat beträgt incl. Strumpf, Körperträger und Cylinder bei 1- bis 2maliger Reinigung der Brenner und Lampen in der Woche 60 ₰.

Sämmtliche vorhergehende Preise beziehen sich nur auf den Einzelverkauf, im Engros: **Glühkörper** 1000 Stück 350 bis 400 ℳ, Porto frei. Ebenso stellen sich Brenner, Körperträger, Cylinder ꝛc. bei Entnahme von 50 bis 100 Stück **bedeutend billiger.** (2205

Empfehle dem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend mein

reich sortirtes Lager in Schuhen und Stiefeln.



Anfertigung nach Maaß.
Reparaturen gut und pünktlich.

Stanislaus Schimanski,
Schuhmachermeister,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7.
Special-Werkstätte für Fussleidende.



Uhren!

Goldene Damenuhren .	von 17,00 ℳ
Silberne Damenuhren .	von 10,00 „
Silberne Herrenuhren .	von 10,00 „
Wecker	von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 ℳ
Eine Uhrfeder	1,00 „
Ein Glas	0,10 „
Eine Kapsel	0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (1082

Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Walter & Fleck

Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.

Besonders preiswürdige Angebote

in

Damenwäsche, Herrenwäsche, Unterröcken und Sonnenschirmen.

(2382

Damenhemd aus bestem Hemden- oder Dowlas mit weißem und farbigem Ansatz, Achselschluß . . . . . . **1,40** Mk.
Damenhemd aus elsasser Renforcé mit gestickter Handarbeitspasse, Achselschluß . . . . **1,75** Mk.
Damenhemd aus bestem Linon oder feinem Renforcé, mit Stickerei reich garnirt . . . . **2,50** Mk.
Damenbeinkleid aus elsasser Renforcé od. Dimiti mit reichem Stickerei-Einsatz und Ansatz . . **1,40** Mk.
Damenbeinkleid aus feinfädigem Linon mit breit. Stickerei-Ansatz, Kniefaçon . . . . **2,00** Mk.
Damen-Unterrock in weißem und buntfarbigem Piqué, mit languettirtem Volant . **1,75** Mk.
Damen-Unterrock aus feinem Renforcé m. reichgesticktem Volant . . **2,50, 3,50, 5,00** Mk.
Damen-Unterrock aus feinfädig. Linon mit Valenciene-Einsatz und Ansatz. . . . . **4,75** Mk.

Herrenkragen, alle gangb. Façons, garantirt 4fach halb Leinen . . . . ½ Dtz. **1,20** Mk.
Herrenkragen, alle gangb. Façons, garantirt 4fach rein Leinen . . . . ½ Dtz. **2,50** Mk.
Herren-Manschetten, pro Paar **30, 50** und **75** Pf.
Herren-Chemisettes u. Serviteurs 55, 75 und **90** Pf.
Herren-Oberhemden, mit rein leinenem Einsatz . . . . **2,50, 3,00 3,50** Mk.
Herren-Oberhemden, gestickt . . . . **4,00, 4,50, 5,00** Mk.
Sonnenschirme, nur Neuheiten, in schwarz und farbig **1,50, 3,00, 5,00, 8,00** Mk.

Sehr billig!!

Streuzucker	Pfd. 23 ₰	
Würfelzucker	„ 27 „	
Zucker in Broden	„ 26 „	
Gebrannter Kaffee, gut im Geschmack,	„ 80 „	
Reines Schmalz	„ 40 „	
Pa. Oranienb. Seife	„ 22 „	

Pa. amerik. Petroleum	Liter 13 ₰
Albert-Bisquits	Pfd. 60 „
Delicate Preißelbeeren	Pfd. 45 „
Vorzüglichen Mosel	Flasche 75 „

sowie alle andern Artikel billigst in bester Qualität empfiehlt (1775

Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Paedagogium Ostrau bei Filehne,

Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande, (2098

nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Classen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjähr. Dienst.

Während des Umbaues befindet sich mein

Pelzwaaren-Geschäft
Langgasse 13, 1. Etage.

Pelzsachen

aller Art werden gegen Mottenschaden und Feuersgefahr zur Aufbewahrung angenommen.

A. Scholle,
1705) Langgasse Nr. 13, 1. Etage.

Senfgurken
Leckhonig, Honigsyrup, Marmelade, Pflaumenkreide zu ermäßigt. Preisen empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Dillgurken in Gebinden von 8 bis 15 Schock, sowie ausgezählt, offerirt billigst **E. F. Sontowski.**

Vögel
werden naturgetreu ausgestopft
Kumstgasse 17,
Lüdtke.

Landschinken, Räucherwurst empfiehlt **E. F. Sontowski.**

Drucksachen jeder Art, insbesondere kaufmännische Formulare etc. liefert billigst und prompt

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir)
Fernsprecher No. 382. Danzig, Jopengasse No. 8.

Herrenhüte! Knabenhüte!
Größte Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Oberhemden, Unterwäsche sowie Schirme, Stöcke u. Lederwaaren
☞ in nur reellen Ausführungen ☜ **bei billigster Preisnotirung.** (2182
Julius Rosendorff, Altst. Graben 19-20.

Große Ausstellung
von
Luxus- und Zuchtpferden
verbunden mit (2275
Prämiirung und Verloosung
vom 21.—24. Mai cr. in Königsberg i. Pr. Alles Nähere durch Generalsecretär **Riebensahm,** Mittelhufen (Postort).

Verkäufe

Alte illustrirte Bibel, übersetzt von **Dr. Martin Luther** in d. Jahren 1522-1534, liegt bei Herrn Cohn, Langg. Thor 1, zur Ansicht u. z. Verkauf aus. (2362

Eine Break steht zum Verkauf Große Bäckergasse 10. **A. Hiller.**

Ein Posten eichen, eschen u. fichten Nutzholz für Tischler und Drechsler zu verk. Abegggasse 1a, part., rechts

Ein fast neues Fahrrad billig zu vk. Brodbänkengasse 31.

Lesebuch, 1. u. 2. Cl., für Volksschule, gr. Bratenpfanne billig zu verk. Kassubischen Markt 12, 1.

Ein gutes Fahrrad steht zum Verkauf Kl. Rammbau 10, 2 Tr.

Zweifach vierflügliche Fenster Fenster gut erhalten (Blockzarge) mit Winterfenster und Laden billig zu verkaufen **Vorstädt. Graben No. 16, parterre.**

Fahrrad umständehalber billig zu verkauf. **Fischer,** Tempelburg b. Schidlitz.

Ein 2rädriger Handwagen ist billig zu verk. Hühnerberg 4.

Gut erh. Fenster v. Abbruch bill. zu verk. Faulgraben 15, part.

1 Kohleneisen für Herrenschneid. billig zu verk. Dienergasse 15, pt.

Bruteier von echten schwarzen Minorkas, per Dutzend 2 ℳ, zu verkaufen Kneipab 28, im Laden.

Zweirad, fast neu, billig zu verk. **Henke,** Kl. Walddorf. (2337

Fahrrad, noch gut erhalten, zu verk. Langgarten 71, im Laden.

Schleifsteine, für Töpfer, sehr billig zu verkaufen Langgarten Nr. 27, Thüre 5, **Tomkowsky.**

Zwei Rasirstühle, Aushängebecken u. s. w. zu verkaufen Legstrieß 9.

Ein 1m hoh. Firmenschild, Zinkbl. bill. zu vk. Schichau'sche Colonie 16.

Kaninchen-Felle, 18 Stck. b. zu vk. Langfuhr, Mrch. Prom. Weg 16, 1.

Briefmarken, in Packeten und einzeln, billig Töpfergasse 14, parterre.

Kleine Mohnblumen, a Dutzend 60 ₰ und 1,20 ℳ, sowie Mohnblumensträuße billig zu verkaufen Pferdetränke 10, 2, lks.

1 Auszieh-Bettgest., dunkelpol., fast neu, 1 eis. Bettgestell ist zu verk. Rosengasse 3, 1, b. **Lietzau**

Ein eleganter, fast neuer **Kinderwagen mit Gummirädern** ist zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 16, 1 Treppe. (2346

Grabgitter steht zum Verkauf Weidengasse Nr. 12, **Marquardt**

Bester Lehmboden, 40—50 Morgen, zu Ziegeleizwecken, ist zu verkaufen. (2341 **Aug. Wandtke,** Quaschin.

1 Schleifstein m. Trog, Hängelmp. u. Sopha bill. zu vrk. Lastadie 6

Ein Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen **4. Damm Nr. 6.** (2271

Eine Osterwoche im alten Danzig.

Von Anna Conwentz.

I (Nachdruck verboten.)

Müde seines langen Laufes zwischen endlosem Hervorbringen und Zerstören, steigt das Jahrhundert mit immer kürzerem Schritt zu der ersehnten Rast hinab. Und ein neuer Tag kündet sich an in dem bedeutungschweren Lebensgang der Menschheit. Schon erblicken die Hellschauenden, sie, die zu den „Asuras", zu den für höhere Erkenntniß Unbefähigten nicht gehören, seine strahlende Morgenröthe sieghaft herauf ziehen. Und ein Luftzug, wie die Ankündigung von einem ganz neuen, noch nie dagewesenen, mächtigen Werden geht schwellend durch die Atmosphäre der Zeit. Jubelnd ringt sich Neues allüberall und lebenskräftig hervor — — und erschöpft von dem nutzlosen Ringen um sein Fortbestehen sinkt ebenso viel Altes lautlos, in schweigender Resignation, ins Grab.

Auch die geschichtegetragenen Befestigungen Alt-Danzigs, des ruhmvollen, stolzen Gdanczks, an deren mühereicher Herstellung zu Zeiten schwerster Noth auch die Edelsten seiner Geschlechter mit eigner Hand thatfreudig mitgeholfen haben, beschritten schon den bangen Todesweg. Denn zwecklos, zeitungemäß erweist sich in der Gegenwart, was dereinst, mit Aufbietung aller Kraft, zu Schutz und Trutz erbauet und seine Mission in reichem Maße erfüllet hat: „1519 haben die von Danczka gebawet grosse welle, torene, czwinger und blockhewser ume ire stadt" und „als das dewtsche her quam vor Danczka und legete sich auf den Bischofsberg, und umb lang her in die garten, vor der stadt, und stelleten ihr geschos auf den Berg, kegen dy stadt . . . . . obgleich die vom Berge mer denn 4000 schusse schossen, sy taten, Got sey Dank, wenig schaden, so das wir Danczker megen dem allmechtigen Gote sunderlich dank und lob sagen, das von ihrem stormen und schissen, in der stadt, nicht eyn mynsche vorseret wart." Wie eine ausgelebte Weltanschauung brechen diese Befestigungen gegenwärtig zusammen, unter dem Geist einer sich ankündenden neuen Zeit. Und über ihre lehrreichen Trümmer hin, über die geschleiften Wälle hinweg zieht siegend der Geist der Moderne, der ein unbestritten lauterer überall keineswegs ist, auch in das ehren- und charakterfeste, würdige alte Danzig ein.

Da mag es an der Zeit sein, und ganz besonders im Hinblick auf das werdende Geschlecht, das seine Individualität erst herausbilden, sie befestigen und kräftigen soll, rückweisend an die Tugenden der Väter zu erinnern, die diese zu einem bis zu weiter Ferne hochangesehenen Geschlecht gemacht. Denn sagt Scheffel:

> Ganz, scharfkantig, muß der Mensch sein,
> Seine Lebensrichtung muß ihm
> Schon im Blute liegen, als ein
> Erbtheil früherer Geschlechter.

Und so wahr es ist, daß es eine ausgesprochen Danziger Mode, Tracht, gegeben — tief zu bedauern ist, daß, außer in Einzelnen, der entsprechende Zug sich nicht erhalten hat — so unzweifelhaft ist es, daß in Danzig auch eine scharf ausgeprägte individuelle Eigenart bestand. Ja, Beide bedingen einander in gewissem Maße. Und das Schönste eines Menschen ist stets seine Eigenart. Auch noch da, wo diese sich nicht in solchen Vorzügen äußert, wie speciell unsere Väter sie besessen.

Die in allen Stücken verläßliche Treue, eine unwankende Charakterfestigkeit, urkräftiger, kühner Freiheitsdrang, hohe persönliche Würde und ein selbstbewußter edler Stolz, sie bildeten die weitgekannte und vielgeschätzte Eigenart der Väter. Dazu der Sinn für jene Solidität, die des inneren Werthes überall bewußt, die einfache Würde, die in sich gediegene Einfachheit, überall vorzieht dem gleißenden, prunkenden Schein. Und jene vornehme Denk- und Sinnesart, auch noch in rein geschäftlichen Dingen, welche das Wort vom „königlichen Kaufmann" rechtfertigte, in Bezug auf den Danziger Patrizier-Handelsherrn. Als im Jahre 1590 der venetianische Staatssecretär Marco Ottobono nach Danzig kam, mit dieser bedeutendsten Seestadt des Hansabundes Handelsbeziehungen anzuknüpfen, sendete er eingehende Berichte über diesen mächtigen Freistaat nach Hause. Aber nicht nur hob er in diesen hervor, dieser sei „schön und prächtig, wegen seiner öffentlichen und privaten Bauten, mit einem machtvollen Zusammenfluß aller möglichen Völkerschaften", nicht nur betonte er darin das hohe Ansehen und den großen Reichthum derselben, sondern er wies namentlich darauf auch hin, daß Danzig deshalb für die anzuknüpfenden Handelsbeziehungen zu bevorzugen sei, weil der Sinn seiner Handelsherren ein viel vornehmerer und verläßlicherer sei, als derjenige solcher in den andern baltischen Seestädten.

Im Großen und Ganzen haben alle jene Eigenschaften, und wohl auch dank einer gewissen äußeren und inneren Abgeschlossenheit, ja auch Exclusivität, bei dem echten Nachkommen als geheiligtes Vermächtniß und als symptomatisch sicheres Kennzeichen seiner Abstammung bis auf die Gegenwart sich fortgeerbt. Und tausend Mal gesegnet sei diese Thatsache. Und die Gottheit wolle walten, daß dies köstliche ethische Moment Alt-Danziger Ureigenart auch unter dem nicht mehr aufzuhaltenden Einzug der Moderne eines neuen, umgestaltenden Zeitgeistes, fortpflanzend von Geschlecht zu Geschlecht, erhalten bleibe in alle Zeit. Wolle der überall wiederkehrende, negirende und unterwühlende Zeitstrom ihm nicht auch verderbenvoll werden.

Ein in alle Zukunft hinein hell leuchtendes Beispiel sich opfernder Treue und zugleich vornehmer Denkungsart und Gesinnung bietet dem Danziger der Bürgermeister seiner Stadt Konrad Letzkau, der für Beides seiner Zeit grausam meuchlerischen Tod erlitten hat. So herrlich, groß und bewunderswerth, so echt vorbildlich ragt die Individualität dieses Mannes aus der Geschichte Alt-Gdanczks hervor, daß es kaum zu begreifen ist, wie kein für Alle und immerdar sichtbares Zeichen auf Danzigs erinnerungsreicher und erinnerungsgeheiligter Stätte das Gedächtniß dieses Martyrers vornehm-edler Menschenart den Geschlechtern, im Drange des Lebens sie erhebend und kräftigend, täglich — täglich vor Augen führt. Mir scheint, noch heute würde es nicht zu spät sein für einen Akt der Pietät und der Gerechtigkeit — für das Errichten eines Steines, gewidmet dem Gedächtniß eines der allerbesten und heldenmüthigsten Männer Alt-Danzigs.

Es war nach dem Tode Mestwins II., mit welchem das Geschlecht der edlen Samboriden nicht nur, sondern das der rechtmäßigen Herzöge von Pommerellen überhaupt erloschen war, als das Letztere mit seiner Urhauptstadt Gdanczk verweist und schutzlos dastand, den Angriffen sich befehdender Prätendenten preisgegeben. In besonderem Maße aber galt dies für Danzig selbst, das in diesem Nachfolgestreit auf das Härteste bedrängt wurde. Die Polen, welche von dem alten „castrum gedanensis" Besitz genommen hatten, vermochten die Stadt auf die Dauer nicht zu halten, unter dem Ansturm der Brandenburger, welche, geführt von Markgraf Waldemar, diese umlagert hielten. So geschah der folgenschwere Ruf Lokietiks nach dem Beistande des Deutschen Ordens in der Vertheidigung von Danzig. Dieser, welcher sein eigentliches Wirkungsgebiet im Heiligen Lande bereits verloren, war durch Boten an seinen Hochmeister Hermann von Salza, von dem Herzog von Masovien, zur Unterstützung in dem Kampf gegen die zwischen Weichsel und Niemen ansäßigen heidnischen Pruzzi oder Pruthení (Preußen) in das Land gerufen worden, wo er seit 1228 sein Eroberungs- und Culturwerk eifrig betrieb. Nur zu bereit eilte der Orden herbei, der zur Zeit unter Siegfried von Feuchtwangen stand, den kämpfenden Polen zu Hilfe. Denn schon lange trug er selbst ernstliches Begehr nach dem besitzeswerthen Danzig. Die Brandenburger, von dem Orden und den Polen gleichzeitig bedrängt, wurden in die Flucht geschlagen.

Von dem Orden war, und es wird anzunehmen sein in kluger Berechnung der Umstände, bestimmt worden, daß das für seinen den Polen zu leistenden Beistand zu entrichtende Aequivalent erst festgesetzt werden solle, nachdem diese Unterstützung thatsächlich würde sich vollzogen haben. Nachdem die Brandenburger verjagt worden waren, trat diese Aequivalentsberechnung der Ritter in Form der Forderung von 100 000 Schock Böhmische Groschen zu Tage. Diese für jene Zeit außerordentliche Geldsumme zu zahlen, sah Polen sich völlig außer Stande. Und kaum kann angenommen werden, daß der Orden über diese Sachlage nicht bereits sollte unterrichtet gewesen sein, bevor er seine Forderung stellte. Da trat das Seltsame ein, daß die Polen von Demjenigen aus Burg und Stadt selbst sich getrieben sahen (in der Nacht des 14. Novembers 1308) welchen sie zu ihrem Beistande selber herbeigerufen hatten. Die Ritter selbst nahmen Besitz von der Burg, zerstörten dieselbe jedoch sehr bald und erbauten an derselben Stelle, woselbst diese gestanden, in den Jahren 1331—1335 einen neuen und bedeutungsvollen Schloßbau. Er dürfte in seinen Grundzügen dem Hochmeisterschlosse der Marienburg kaum nachgestanden sein.

Auf diese Weise hatte der Orden seiner Zeit in Danzig gewaltsam einen Sitz sich erobert. Aber es unterliegt keinem Zweifel, daß in der ersten Zeit von diesem für die Stadt in cultureller Bedeutung ein hoher Segen ausgegangen ist. Danzigs Einwohnerschaft stieg zwar an sich durch außerordentlich lebhaften Zuzug von Polen, Litthauern, Kurländern u. s. w. in rapider Schnelligkeit zu hoher Zahl empor. Jedoch durch die deutsche Ansiedelung des Ordens, welche dieser unter der Bezeichnung der „Rechtstadt" neben dem bestandenen slavischen — polnischen — alten Danzig (die „Altstadt") auf den Erhöhungen des Mottlau*)-Ufers errichtete, förderte diese doch noch in hohem Maße. Und die culturell hochbedeutungsvollen Riesenwerke für jene Zeit, die Schüttung der „Dämme", (nach welchen der betreffende Straßenzug noch heute seine Benennung führt), welche nicht nur Schutz gewährte, gegen die regelmäßig überschwemmenden Wasser der Mottlau, sondern auch einen bisher morastigen, von Miasmen schwer durchsetzten Boden zu bewohnbarer Stätte umschuf, sowie die Grabung des meilenlangen Canals der „Neuen Radaune", suchen in ihrer Zeit ihres Gleichen. Und der Bau der ebenfalls noch heute bestehenden „Großen Mühle", mit ihren von den Wassern der Radaune getriebenen 36 Mahl-Gängen, ohne Zweifel ein angestauntes Unikum in einer Zeit, in welcher die Construction der Kornmühlen im Allgemeinen überhaupt noch nicht gekannt war, sicherte der Stadt gleichfalls manchen besonderen Vortheil aus dem Auslande. War sie doch ohnehin schon zu dieser Zeit „die Kornkammer des Nordens". Und vieles Andere mehr. In der richtigen Erkenntniß und in Anerkennung dieser Thatsachen war der Groll der Bevölkerung Danzigs, den diese ursprünglich gehegt gegen den Usurpator, welcher mit Eisen und Blut seinen Einzug gehalten, einer wohlwollenderen Stimmung allmählich gewiesen. Ja, zur Zeit Winrichs von Kniprode (die „gnädige Frau Aebtissin") welche Zeit für das ganze Weichselland von außerordentlichem Segen war und daher das „goldene Zeitalter" allgemein genannt worden ist, erwachten entschieden wärmere Regungen für den Orden auch in Danzig. Und das, trotzdem dieser als solcher an seinem innersten Mark bereits erkrankt, ja, in dieser Erkrankung soweit schon vorgeschritten war, daß Winrich von Kniprode sein Auge schloß mit der ihm gestellten Prognose des Zerfalls. Als aber dieser edle Geist, welcher mit Aufopferung und ganzer Kraft dahin gestrebt hatte, den Orden auf seiner ursprünglichen geistigen und ethischen Höhe zu erhalten, resp. auf diese ihn zurückzuführen, in das Grab gestiegen war (1382), mit ihm der gute Genius des Ordens, und dieser seine eigentliche Aufgabe, seinen Religionseifer und das sittliche Bewußtsein mehr und mehr nun vergaß, dagegen weltliche Regungen in Uebermuth, Herrschsucht, Schwelgerei, weltlicher Eroberungssucht u. s. w. rasch in ihm empor wuchsen — da änderte sich auch sein Verhältniß zu Danzig.

Als bezeichnendes Moment tritt um diese Zeit die Thatsache auf, daß die Ritter sich nicht Deutsch-Ritter, wie bisher, sondern vorzugsweise Deutsch-Herren nennen. Und als „Herren", als ungerechte, übermüthige und tyrannisirende Herren begannen sie jetzt auch in Danzig sich zu geberden. Durch das schwelgerische Leben und die dauernden Eroberungszüge rein weltlicher Natur der Ritter veranlaßt, ging der Wohlstand des Ordens zurück. Und der Ordenstressel litt bald an chronischer Leere. Um ihn aufs Neue und immer wieder zu füllen, brandschatzte man die Stadt bis zur Gewaltthätigkeit, schrieb man ungerechtfertigte Steuern und Zölle ohne Ende für sie aus. Während von Gutthaten längst nicht mehr die Rede sein konnte. Auch fügte der Orden, durch eine unterhaltene eigene Handelsflotte, sowie durch die außerordentlichen Privilegien, welche er seinen Schäffern bevorzugend ertheilte, während für die Stadt immer neue Schwierigkeiten und Hindernisse in Bezug auf ihr commerzielles Gedeihen und Wachsen ersonnen wurden, dieser einen ganz unendlichen Schaden und Eintrag zu in ihrer handelspolitischen Bedeutung und in ihrem Wohlstand. Dazu war noch als ein Besonderes getreten, daß der Orden seit 1380 einen ganz neuen Stadttheil, die „Jungstadt", errichtet und besiedelt hatte, welche er auf Kosten der eigentlichen Stadt, namentlich auch in Handelsbeziehung, in ganz ungerechtfertigter und ungehöriger Weise begünstigte. Und daß Danzig unter so schwierigen und so schwer schädigenden Verhältnissen in seinem Wohlstand und in seiner handelspolitischen Bedeutung dennoch mit Macht empor wuchs und auf allen Gebieten kraftvoll erstarkte, das spricht recht eigentlich für dessen lebenskräftiges Mark, für die ganz besondere persönliche Tüchtigkeit seiner Bewohner. Bereits seit 1360 war es der Hansa beigetreten und bildete deren angesehenstes und bedeutendstes Glied. Als solches auch hatte es sich an dem Kriege der Hansa gegen die staatskluge Margarethe von Skandinavien, welche Albrecht von Schweden gestürzt, auf das Eindrucksvollste betheiligt. Aus welchem Grunde die Königin, als es dazu kam, einen Vertrag abzuschließen, in welchem Bürgschaft für Albrecht geleistet wurde, ausdrücklich einen Danziger Vertreter und Bürgen verlangt hatte. Wie ein solcher auch, in Wahrnehmung des Interesses der Stadt, zu den Befestigenden Stockholms, das der Hansa von Albrecht verpfändet worden war, gehörte, und zwar in der Person des Rathsherrn Hermann von der Halle.

Bei diesen andauernden Ungerechtigkeiten, Schädigungen und tyrannisirenden Uebergriffen erwachte in den Danzigern nach und nach nicht nur der alte Groll gegen den Orden, sondern auch eine tiefe Erbitterung. Und als es soweit kam, daß nicht nur das Gut, sondern sogar auch die Freiheit und das Leben des Bürgers vom Orden fortgesetzt bedroht waren, da vergaß man endlich unter dieser unendlichen Peinigung des Guten ganz und gar, das von diesem der Stadt in der Vergangenheit geworden war, und dessen zu gedenken man immer sich noch verpflichtet gehalten hatte. Man erhob sich in nicht mehr unterdrückter Opposition und wies alle Willkur, und Tyrannei mit ganzer Entschiedenheit zurück. Und der hochgesinnte Konrad Letzkau, dessen Gedächtniß dankbar hier festgehalten werden soll, vertrat die Rechte und die Würde des Bürgers und der Stadt vor dem Orden und speciell vor dem Komthur des Danziger Ordensschlosses, in einer unwankenden, starken Treue ohne Gleichen und mit wahrhaftem Heldenmuth.

Hochmeister Konrad von Jungingen, der Gute und Friedliche, versuchte zwar hingebend den Orden vor seinem Verderben noch zu retten, aber er vermochte nicht zu unterdrücken, was aus dessen tiefsten Innern hervorwuchs und in naturnothwendiger Consequenz sich vollziehen mußte bis zu seinem tragischen Schluß. Nur das Verzögern lag in seiner Macht. Als auch er die müden Lieder schloß, begann sein Nachfolger unsinniger Weise Streit mit den inzwischen kraftvoll erstarkten Polen unter Jagello. In der Schlacht bei Tannenberg, am 15. Juli 1410, wurde durch den Sieg der Polen die Macht des Ordens auch nach außen für immer bedeutungsvoll gebrochen. Der Hochmeister selbst fand den Tod in der Schlacht. „Unde wart tot geschlagen In dem Strite, Unde wart tot gebrocht ken Marienburg, unde begraben zu Sinte Annen." (Die Grabstätte der Hochmeister in der Gruft der St. Annen-Capelle des Hochmeisterschlosses zu Marienburg ist hier gemeint).

Heinrich von Plauen, der auf dem Schlachtfelde gewählte neue Hochmeister, sah sich genöthigt, auf die Marienburg sich zurückzuziehen und diese gegen den machtvollen Ansturm der Polen nur noch zu vertheidigen. Dies erfolgreich thun zu können, reichte seine unterlegene Kraft jedoch nicht mehr aus. Schon stand er im Begriff, der Noth sich fügend, die Burg den Polen zu übergeben, als ihm ganz unerwarteter Weise Hilfe gebracht wurde. Schluß folgt.

*) „Mottau", meint Uphagen, ist die ursprüngliche Bezeichnung gewesen. Von dem alten „Mott" gleich Sumpf, und „Au" gleich Fluß.

„Friedrich Wilhelm" Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungsactiengesellschaft zu Berlin. Die Generalversammlung der Gesellschaft fand unter dem Vorsitz des Herzogs von Ratibor in dem im Herbst v. J. bezogenen neuen Geschäftsgebäude, Behrenstr. 60/61, statt. Die Versammlung genehmigte die vorgelegte Bilanz und ertheilte der Verwaltung einstimmig Decharge. Die nach dem regelmäßigen Turnus ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, Herren Bankdirector Carl Heimsoth und Stadtrath Gustav Briet wurden wieder gewählt, ebenso die beantragte Aenderung des § 23 der Statuten (die Anlage der Fonds der Gesellschaft betreffend) beschlossen. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Ergebnisse des verflossenen Jahres in jeder Beziehung günstige waren: der Versicherungsbestand hat eine erhebliche Steigerung erfahren und auch die finanziellen Ergebnisse sind befriedigend. Der Ueberschuß des Jahres 1897 beträgt 734,953,63 Mk. Hiervon werden zunächst 318,672,20 Mk. zur Vertheilung an die mit Antheil am Gewinn Versicherten ausgeschieden und es erhalten hiernach die Versicherten des Verbandes A 20 Proc. Dividende auf die im Jahre 1896 gezahlten Prämien, die Versicherten des Verbandes B 3 Proc. der gezahlten Gesammtprämien. Von dem verbleibenden Betrage erhalten die Actionäre nach den Vorschlägen der Verwaltung 18 Proc. Dividende (gegen 16 Proc im Vorjahre) auf ihre Einzahlung 135 000 Mark, 150 000 Mk. werden dem Sparfonds für Arbeiter-Versicherungen und 33 13?,19 Mk. der Reserve für ev. Verluste und Bedürfnisse überwiesen. Im Berichtsjahre wurden 240 469 Lebensversicherungsanträge über 46 148 279 Mark Capital und 37 128,52 Mark Jahresrente bei der Gesellschaft eingereicht, wovon 198 114 über 36 797 800,50 Mk. Capital und 37 128,52 Mk. Jahresrente angenommen wurden. Hierzu ist zu bemerken, daß die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb ausschließlich auf das deutsche Reich beschränkt. Nach Abzug aller Abgänge durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten erhöhte sich der Gesammtversicherungsbestand auf 791 117 Versicherungen über 185 895 368,34 Mk. Capital und 185 654,11 Mk. Jahresrente. Den Hauptantheil am Zuwachs hatten wiederum die in stetiger und gesunder Weiterentwickelung fortschreitende Arbeiter-Versicherung, Lebens- und Kinder-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung, die von der „Friedrich Wilhelm" in Deutschland begründet, unter Berücksichtigung der wirklichen Bedürfnisse der minder bemittelten Classen ihrer wirthschaftlichen Mission in immer ausgedehnterer und immer vollkommenerer Weise gerecht zu werden sucht. Auf diese Abtheilung allein entfallen 232 422 neue Anträge über 33 293 879 Mk. Versicherungssumme, wovon 191 773 mit 27 337 722 Mk. zur Annahme gelangten. Der Versicherungsbestand belief sich am Jahresschluß auf 740 403 Policen über 105 675 999 Mk. Versicherungssumme. Als bemerkenswerthes Ereigniß dürfte die im Berichtsjahre erfolgte Ausfertigung der millionsten Police der Arbeiterversicherung gelten, dem kurz darauf (Anfang 1898) inzwischen die Auszahlung des 50 000sten Todesfalls folgte, als markantester Beweis der wirthschaftlichen Leistungen dieses von der Gesellschaft zum Nutzen der arbeitenden Classen besonders bevorzugten Versicherungszweiges. Die gesammte Prämieneinnahme für Leben- und Rentenversicherungen betrug 8 114 2?5,99 Mk., die Zinsen-Einnahme 1 203 880,36 Mk., die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen zusammen sonach 9 318 136,35 Mk. (1 352 348,69 Mk. mehr als im Vorjahre.) Hiervon waren 30,6 Proc. gleich 2 847 262,74 Mk. zur Zahlung an Versicherte — ohne deren Dividenantheile — zu verwenden und 43,3 Proc. — 4 037 473,29 Mk. flossen zur Prämienreserve und den Prämienüberträgen, die damit auf 29 156 253,95 Mk. anwuchsen. Die Auszahlungen für Sterbefälle blieben um 470 515,39 Mk. hinter den rechnungsmäßig zu erwartenden zurück. Für Todesfälle und bei Lebzeiten der Versicherten fällige Versicherungen wurden im Jahre 1897 2 615 044,93 Mk. und seit Bestehen der Gesellschaft überhaupt 29 094 094,83 ausbezahlt. Die gesamten Activa der Gesellschaft stiegen um 4 318 469,93 Mk. auf 35 515 90?,51 Mk. — Auch die Unfall-Versicherungs-Abtheilung der Gesellschaft hat ein ihrem Umfange entsprechendes, durchaus befriedigendes Jahresergebniß erzielt.